



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2023

EDEKA Handelsgesellschaft Nord mbH

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

EDEKA Handelsgesellschaft Nord
mbH

Frau
Julia Olszowy

Gadelander Str. 120
24539 Neumünster
Deutschland

julia.olszowy@edeka.de





Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden GRI SRS
Berichtsstandards verfasst:

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2023, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

EDEKA Nord ist eine von sieben genossenschaftlich organisierten Großhandlungen des EDEKA-Verbunds mit Sitz in Neumünster. Mit rund 623 Märkten und einer Gesamtverkaufsfläche von circa 821.800 Quadratmetern nimmt EDEKA Nord eine Spitzenstellung im norddeutschen Lebensmitteleinzelhandel ein. Die Regionalgesellschaften sind für das operative Geschäft in ihrem jeweiligen Absatzgebiet zuständig. Die in Hamburg ansässige überregional tätige EDEKA-Zentrale erarbeitet unter anderem die strategische Ausrichtung im Verbund, bündelt das nationale und internationale Warengeschäft für Food und Non-Food, gestaltet die „Wir lieben Lebensmittel“-Kampagne und ist Impulsgeber für die Realisierung übergreifender Projekte. Das Profil des mittelständisch und genossenschaftlich geprägten EDEKA-Verbunds basiert auf dem Zusammenspiel mehrerer Stufen: Bundesweit verleihen rund 3.400 selbstständige Kaufleute EDEKA ein Gesicht. Sie übernehmen auf Einzelhandelsebene die Rolle des Nahversorgers. Der EDEKA-Verbund erwirtschaftete im Jahr 2023 mit mehr als 11.048 Märkten und rund 410.700 Mitarbeiter:innen einen Umsatz von 70,7 Milliarden Euro. Das Absatzgebiet von EDEKA Nord umfasst Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern sowie Teile Niedersachsens und Brandenburgs. Die Warenbelieferung der Einzelhandelsmärkte ist hierbei die Kernfunktion und erfolgt aus den drei Logistikzentren Neumünster, Zarrentin und Malchow. Mit eigenem Produktionsbetrieb für Fleisch- und Wurstartikel bietet EDEKA Nord „Frische für den Norden“. Im Jahr 2022 kam als weiterer Produktionsbetrieb die Bäckerei H. von Allwörden hinzu. Aufgrund der laufenden Neustrukturierung der Bäckerei werden in diesem Bericht noch nicht alle Daten für 2023 für sie vorliegen. Passagen, in denen H. von Allwörden einbezogen ist, werden kenntlich gemacht. Der Hauptsitz und die Verwaltung von EDEKA Nord sind in Neumünster. An diesem Standort sind 1.550 Mitarbeiter:innen in den Bereichen Verwaltung und Logistik tätig. Insgesamt beschäftigt EDEKA Nord als einer der größten Arbeitgeber im Norden rund 4.900 Mitarbeiter:innen in Großhandel und Produktion. Insgesamt beschäftigt EDEKA Nord über 1.500 Auszubildende im Groß- und Einzelhandel. Mit einem Konzernumsatz von 3,96 Milliarden Euro im Jahr 2023 ist EDEKA Nord der führende Nahversorger in Norddeutschland. Die Märkte werden größtenteils von selbstständigen Kaufleuten geführt, die im genossenschaftlichen Verbund organisiert sind. Neben der Warenversorgung unterstützt EDEKA Nord diese in den verschiedensten wirtschaftlichen

Bereichen zum Beispiel in Form von Marketing-, Personal-, Weiterbildungs- und Finanzdienstleistungen.

Ein kleiner Teil der Märkte bei EDEKA Nord besteht aus den regiebetriebenen MARKTKAUF SB-Warenhäusern.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die Koordination der EDEKA-Strategie erfolgt in der Hamburger EDEKA-Zentrale. Sie steuert das nationale Warengeschäft ebenso wie die Kampagne „Wir lieben Lebensmittel.“. Von hier erfolgen die Impulse für die Realisierung verbundübergreifender Ziele wie beispielsweise die Implementierung durchgängiger IT-Strukturen oder die Entwicklung zeitgemäßer Personalentwicklungs- und Qualifizierungskonzepte für den Einzelhandel.

Das verantwortungsvolle Handeln mit Lebensmitteln ist traditionell ein gelebter Grundsatz im gesamten EDEKA-Verbund. Der wirtschaftliche Erfolg von EDEKA fußt maßgeblich auf dem Erhalt natürlicher Ressourcen sowie auf stabilen und funktionierenden gesellschaftlichen Strukturen.

Auch auf Ebene von EDEKA Nord ist das Thema Nachhaltigkeit im Rahmen der strategischen Unternehmensziele bis 2025 eines unserer derzeit sieben Top-Themen. Unsere geschäftsbereichsübergreifende, ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie schafft hierbei Transparenz und gewährleistet eine glaubwürdige Position von EDEKA Nord in der öffentlichen Diskussion. Zusätzlich dient unsere Strategie der Minimierung von operativen und strategischen Risiken für die Großhandlung sowie für den selbstständigen Einzelhandel.

Aus dem verbundweit einheitlichen Nachhaltigkeitsverständnis ist ein gemeinsames Leitbild für verantwortungsvolles Handeln entstanden. Auf Basis dieser Grundsätze haben wir bei EDEKA Nord in der Nachhaltigkeitsstrategie drei rahmengebende sowie fünf soziale und ökologische Handlungsfelder definiert:

Rahmengebende Handlungsfelder

- Erfolgreiches Geschäftsmodell

- Integrität und Gesetzestreue
- Förderung der Selbstständigkeit

Soziale und ökologische Handlungsfelder

- Sortiment
- Regionalität
- Mitarbeiter:innen
- Umwelt
- Gesellschaft

Hierbei bewirken die rahmengebenden Handlungsfelder die Stärkung der eigenen wirtschaftlichen Sicherheit und die der selbstständigen Kaufleute. Sie bilden das Fundament für die sozialen und ökologischen Bestandteile unserer Geschäftstätigkeit.

Die in den einzelnen Handlungsfeldern konkret definierten Maßnahmen und Ziele verankern verantwortliches Handeln fest in unserer Struktur und sollen so unseren künftigen Generationen eine aussichtsreiche Zukunft gewährleisten. Die Details hierzu werden in den folgenden Kapiteln vorgestellt.

Um unseren Teil zu einer nachhaltigeren Entwicklung der Gesellschaft und Umwelt beizutragen, orientieren wir uns an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs). Die Dokumentation nach dem Berichtsstandard des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) bildet eine Basis, um weitere Zielsetzungen zu erreichen.

Die verbundübergreifende Nachhaltigkeitsstrategie und -aktivitäten der EDEKA-Zentrale in Hamburg sind für uns als Regionalgesellschaft der Grundstein unserer Nachhaltigkeitsarbeit.

Bundesweit können eine einheitliche Basis und übergreifende Standards geschaffen werden, wie beispielsweise die nachhaltige Weiterentwicklung der nationalen EDEKA-Eigenmarken sowie die Planung und Überwachung nachhaltiger Zusammenarbeit mit internationalen Geschäftspartnern oder die Kooperation mit dem WWF (World Wide Fund For Nature). In unserer Erklärung ist die Strategie der EDEKA-Zentrale – außer in relevanten Punkten, wie beispielsweise der WWF-Kooperation – dementsprechend nicht explizit erwähnt.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Als Handelsunternehmen ist EDEKA Nord auf vielen Stufen direkt und indirekt von ökologischen, sozioökonomischen und politischen Begleitumständen

betroffen. Dementsprechend vielfältig und miteinander verwoben sind auch die Einflüsse in unseren zentralen Handlungsfeldern.

Gesetzliche Vorgaben für Unternehmen in Deutschland beziehungsweise der Europäischen Union beeinflussen ebenfalls die Nachhaltigkeitsarbeit beziehungsweise die Schwerpunkte unserer Nachhaltigkeitszielsetzungen und haben somit einen direkten Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit.

Beispielsweise zu nennen wären hier Themen wie Nachhaltigkeitsberichterstattung, Lebensmittelwertschätzung, Klimazielsetzungen, Lieferkettengesetz oder Tierwohl / Tiergesundheit.

Im Zuge der kommenden Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) werden wir zum Jahresanfang 2024 erneut unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte ausarbeiten und dabei auch die Inside-Out- und Outside-In-Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit konkreter voneinander abgrenzen. Für dieses Berichtsjahr werden wir daher keine weiteren Anpassungen an diesem Kapitel vornehmen.

Das Fundament unseres Handelns bilden ein **erfolgreiches Geschäftsmodell**, das Bekenntnis zu **Integrität und Gesetzestreue** und die **Förderung der Selbstständigkeit** unserer Kaufleute.

Darauf aufbauend orientiert sich unsere Nachhaltigkeitsarbeit an fünf Handlungsfeldern. In diesen fünf Bereichen treibt EDEKA Nord konkrete Maßnahmen über zahlreiche Projekte und auf Grundlage geltender gesetzlicher Regelungen zielgerichtet voran:

Sortiment

Unser Sortiment umfasst eine große Auswahl täglich frischer Lebensmittel. Bei der Zusammensetzung achten wir insbesondere auf möglichst ressourcenschonende Produktionsbedingungen, regionale und artgerechte Tierhaltung sowie die Förderung nachhaltiger Lieferketten. Verantwortungsvoller Handel bedeutet für EDEKA Nord umfassende Qualitätskontrollen im Rahmen systematischer Sicherungsprozesse und definierter Produktstandards, die wir an unsere Eigenmarken wie auch an Produzenten anderer Produktgruppen stellen. Die Ausweitung von nachhaltigen Qualitätsstandards durch Zertifizierungen unserer Produkte und Lieferanten haben wir uns im gesamten EDEKA-Verbund als Ziel gesetzt.

Regionalität

Die Wurzeln von EDEKA Nord liegen im regionalen Mittelstand. Sowohl unsere Großhandlung als auch die selbstständigen EDEKA-Kaufleute kooperieren seit jeher mit regionalen und / oder lokal produzierenden, mittelständischen Lieferanten. Durch diese Form der Direktbeschaffung wird die mittelständische Wirtschaft gestützt, werden Arbeitsplätze vor Ort geschaffen beziehungsweise erhalten und kurze Transportwege ermöglicht. Im Umfeld der Märkte wird darüber hinaus stets nach neuen Kontakten zu heimischen Erzeugern gesucht, sodass das lokale Sortiment weiter ausgebaut werden kann.

Als EDEKA Nord sprechen wir von regionalen Unternehmen, wenn der Sitz des erzeugenden beziehungsweise herstellenden Unternehmens im **Absatzgebiet unserer Regionalgesellschaft** liegt. Dabei sind auch kleine Überschneidungen mit unmittelbar angrenzenden Regionalgesellschaften möglich. Ausgeschlossen sind Unternehmen mit nationaler / internationaler Bedeutung. Auch die Produkte der genannten Unternehmen müssen innerhalb des Gebiets unserer Regionalgesellschaft **angebaut, produziert oder veredelt** werden.

Mitarbeiter:innen

Das Rückgrat von EDEKA Nord sind unsere Mitarbeiter:innen. Denn nur durch sie können wir das Qualitätsversprechen halten und im intensiven Wettbewerb bestehen. Darum fördern und unterstützen wir unsere Belegschaft– mit einer leistungsgerechten Entlohnung, mit individuellen Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen und vielfältigen Aufstiegsmöglichkeiten. Wir investieren in unsere Mitarbeiter:innen, junge Talente und ein attraktives Arbeitsumfeld mit zahlreichen Jobperspektiven. Als Arbeitgeber möchten wir Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Arbeitsstruktur schaffen. Der Ausbau und die Weiterentwicklung der Angebote für unsere Mitarbeiter:innen stehen bei uns im Vordergrund.

Umwelt

Der schonende und verantwortungsvolle Umgang mit Natur und Umwelt ist ein

integraler Bestandteil der Geschäftsausrichtung von EDEKA Nord. Deshalb investieren wir jährlich in innovative Marktkonzepte und ressourcensparende Technologien sowie in nachhaltige Projekte, um den eigenen ökologischen Fußabdruck zu verringern und einen Beitrag zur Erhaltung der lebensgrundlegenden Ressourcen für unsere zukünftigen Generationen zu leisten. In diesem Zusammenhang versuchen wir verstärkt, ökologische Ausrichtungen in allen Bereichen der Geschäftstätigkeit und Geschäftsbetriebe zu implementieren. Ein effizienterer Energieeinsatz in unseren Produktions-, Logistik- und Vertriebsstandorten sowie kontinuierliche Optimierungen im Verpackungsmanagement sollen zukünftig darauf einzahlen.

Gesellschaft

Für uns ist der Einsatz für soziale Zwecke im Interesse des Gemeinwohls genauso selbstverständlich wie der Handel mit Lebensmitteln. Wir wollen Perspektiven schaffen und engagieren uns vielfältig nach innen wie nach außen. Das Engagement wird gemeinsam im gesamten Verbund verstärkt. Zum Beispiel fördern viele unserer Kaufleute die lokalen „Tafel“-Initiativen und beteiligen sich aktiv an der bundesweiten Initiative der EDEKA Stiftung „Aus Liebe zum Nachwuchs“.

Das Thema Tierwohl ist ein gesellschaftlich relevantes Thema. Das *NORDfrische Center* als Tochterunternehmen von EDEKA Nord produziert Fleisch- und Wurstwaren für den Einzelhandel. Eine intensive Auseinandersetzung mit den Nachhaltigkeitsthemen „Tierwohl“ und „Tiergesundheit“ erfolgt durch die Stabsstelle „Landwirtschaft, Tierschutz & Nachhaltigkeit“. Das *NORDfrische Center* arbeitet an einer separaten Nachhaltigkeitsstrategie, um Maßnahmen zielgerichteter entwickeln und umsetzen zu können. Dennoch fließen die Themen Tierwohl und Tiergesundheit auch in die 24 Nachhaltigkeitsziele von EDEKA Nord ein: So wird der Anteil der tierischen Produkte kontinuierlich ausgebaut, bei denen Zucht, Haltung, Transport und Schlachtung der Nutztiere den wachsenden Anforderungen unserer Kund:innen gerecht werden. Wir verstehen die Themen Tierwohl und Tiergesundheit dabei als einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess und arbeiten mit allen Parteien der Prozesskette direkt oder indirekt zusammen.

Bereits seit 2013 fungiert eine Tierschutzbeauftragte als Bindeglied zwischen Fleischwerk und Landwirtschaft, Erzeugergemeinschaften, Schlachthöfen, Politik und Verbraucher:innen. Mittlerweile besteht die Abteilung Landwirtschaft, Tierschutz & Nachhaltigkeit aus zwei Mitarbeiter:innen, um die allgemeinen Tierschutzthemen, die Umsetzung, Zusammenarbeit und Weiterentwicklung unserer Markenfleischprogramme zu bearbeiten.

Mit unserem Markenfleischprogramm Gutfleisch stärken wir die regionale Landwirtschaft. An dem Programm nehmen ausschließlich Landwirt:innen aus Norddeutschland teil. Von der Mast über die Schlachtung, Verarbeitung und Vermarktung finden alle Prozesse in Norddeutschland statt. Bei den Gutfleisch Schweinen können wir die norddeutsche Herkunft sogar schon ab der Geburt

garantierten. Alle schweinehaltenden Betriebe, die am Gutfleisch-Programm teilnehmen, haben ihren Standort in der Region EDEKA Nord. Dadurch können wir die Transportwege möglichst kurz gestalten und produzieren in der Region für die Region. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.edeka-gutfleisch.de/>

Wir wollen unser Gutfleisch-Programm fortlaufend verbessern. Aus diesem Grund nehmen wir regelmäßig an diversen Forschungsprojekten teil. Im Jahr 2022 führten 18 Studierende der Hochschule Neubrandenburg ein Projekt zur „Verbesserung der Wertigkeit“ der Marke Gutfleisch durch. Im Rahmen einer Projektarbeit in Kooperation mit dem *NORDfrische Center* wurde im Fachgebiet Beratungsmethodik / Kommunikation bei Herrn Professor Langosch zunächst die Methodik für die Untersuchungen festgelegt. Danach sind die Student:innen in ausgewählte EDEKA-Märkte gefahren und haben „undercover“ Ergebnisse gesammelt. Im Rahmen des Projektes entwickelten die Student:innen verschiedene Handlungsempfehlungen, durch die die Wertigkeit des Gutfleisch-Programms erhöht werden kann. Aus diesem Projekt entwickelte sich ein Masterarbeitsthema „Untersuchung des Zusammenhangs von Werbekontakt und Einkaufsverhalten in Bezug auf das Markenfleischprogramm Gutfleisch Strohschwein“ für eine Studentin aus diesem Jahrgang. Die Studentin hat in 2023 praktische Versuche in EDEKA-Märkten durchgeführt und in 2024 wird sie voraussichtlich die Arbeit einreichen.

Des Weiteren haben wir das Projekt „Feldstudie zur Impfung gegen Ebergeruch (FINGER)“ unterstützt. Die Abschlussergebnisse wurden im 1. Quartal 2023 präsentiert und daraus die Kieler Erklärung formuliert.

Anschließend wurde durch uns das Folgeprojekt „Entwicklung eines Qualitätsmanagementprogramms entlang der Wertschöpfungskette für den erfolgreichen Einsatz immunisierter unversehrter Eber“ mit dem *NORDfrische Center* und dem landwirtschaftlichen Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp in Schleswig-Holstein sowie EDEKA Südwest und dem landwirtschaftlichen Bildungs- und Wissenszentrum Boxberg in Baden-Württemberg initiiert.

Wir haben ein Expert:innenteam für das Gutfleisch- und Gutfleisch Strohschwein-Programm aufgebaut, bestehend aus Expert:innen im Bereich Veterinärmedizin, Futtermittel, Zucht, Landwirten und *NORDfrische Center* mit dem Ziel:

1. Wissenstransfer
2. Einheitliche Beratung
3. Projekte (Erkenntnisse aus Projekten sammeln und in Empfehlungen aufnehmen)
4. Nachhaltigkeit (Stärkung und langfristige Sicherung der regionalen Unternehmen)
5. Positiver Beitrag zur Weiterentwicklung der Schweineproduktion.

Wir haben durch viele interne und externe Gespräche die strategische

Ausrichtung unserer Markenfleischprogramme in Hinblick der staatlichen Tierhaltungskennzeichnung für eine nachhaltige Rohstoffsicherung auf die staatlichen und gesellschaftlichen Anforderungen geprüft und ein Konzept erstellt.

Der EDEKA-Verbund ist Gründungsmitglied und größter Beitragszahler der Initiative Tierwohl, die im Januar 2015 erfolgreich gestartet ist. Zielsetzung ist es, gemeinsam mehr Verantwortung zu übernehmen und das Tierwohl in der Nutztierhaltung von Schweinen und Geflügel aktiv, flächendeckend und Schritt für Schritt zu verbessern. Gemeinsam mit den Landwirt:innen haben wir es geschafft, alle schweinehaltenden Betriebe, die ins Gutfleisch-Programm liefern, von der Initiative Tierwohl zertifizieren zu lassen. Damit ist Gutfleisch das erste Markenfleischprogramm, das Schweinefleisch zu 100 Prozent mit der Initiative Tierwohl ausloben kann.

Seit 1989 setzen wir mit unserem Markenfleischprogramm echte Qualitätsstandards in puncto Fleischqualität, Transparenz, Handwerk und Qualitätskontrollen. Darüber hinaus engagieren wir uns bei Gutfleisch für eine bessere Tierhaltung. Mit dem Markenfleisch Strohschwein gehen wir nun einen weiteren Schritt hin zu mehr Tierwohl und engagieren uns – entlang der gesamten Lieferkette – gemeinsam mit den Landwirt:innen noch stärker für Tierwohl und Nachhaltigkeit. Das Ergebnis dieses Engagements zeigt sich darin, dass die Strohschwein-Tiere nach den hohen Standards der Haltungsform Stufe 3 „Außenklima“ gehalten und ausgezeichnet werden. Gemeinsam mit den Gutfleisch Strohschwein-Landwirt:innen setzen wir auf GVO-freie, regionale Futtermittel. Das trägt zur Verbesserung der Ökosysteme, verbesserten Sozialstandards, der Stärkung der regionalen Landwirtschaft und der Erfüllung der Verbraucher:innenwünsche bei. Und weil die Landwirt:innen für das Wohl der Tiere und die erhöhten Ansprüche an ihre Haltung natürlich mehr investieren müssen, bezahlen wir sie besser.

Im Jahr 2022 wurden die Ferkelerzeuger in das Strohschwein-Programm mit eingebunden, sodass die Wertschöpfungskette geschlossen werden konnte. Dadurch werden die Themen Tierwohl und Nachhaltigkeit bereits von der Geburt der Ferkel an stark fokussiert und die Landwirtschaft in der Region EDEKA Nord unterstützt und gefördert. In diesem Zuge konnte auch das Thema Fleischqualität im Strohschwein-Programm bearbeitet werden. Im Oktober 2022 startete die Umstellung auf eine neue Rasse mit Premiumfleischqualität, sodass ab Januar 2023 ausschließlich „Iberodurocs“ vermarktet werden, die ein neues Geschmackserlebnis ermöglichen. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.edeka-gutfleisch.de/strohschwein/>

Im Jahr 2022 wurde das Strohprogramm um die Marke Gutfleisch Strohrind erweitert. Auch in diesem Programm engagieren wir uns – entlang der gesamten Lieferkette – gemeinsam mit den norddeutschen Landwirt:innen noch stärker für Tierwohl und Nachhaltigkeit. Alle teilnehmenden Strohrind-Landwirt:innen halten ihre Strohrinder nach den hohen Standards der

Haltungsform Stufe 3 „Außenklima“. Zusätzlich zu den Vorgaben der Haltungsform bieten die Landwirt:innen den Strohriindern einen Strohbereich zum Liegen, Kauen und Fressen und ermöglichen durch das erhöhte Platzangebot eine Buchtenstrukturierung, sodass die Rinder ihre art eigenen Verhaltensweisen gut ausleben können. Wie im Strohschwein-Programm setzen auch die Strohriind-Landwirt:innen auf GVO-freie, regionale Futtermittel. Die Landwirt:innen erhalten für den Mehraufwand, den sie täglich für das Wohl ihrer Strohriinder betreiben, zusätzlich zum Marktpreis, eine Bonuszahlung. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.edeka-gutfleisch.de/gutfleisch-strohriind/>

Mit NATUR PUR präsentieren wir eine Marke für regionale Bio-Fleisch- und -Wurstprodukte (<https://www.edeka-naturpur.de/>). Die Tiere wachsen auf landwirtschaftlichen Betrieben in Norddeutschland auf, die nach den Vorgaben des Biopark e. V. wirtschaften.

Das Besondere an NATUR PUR ist die Kooperation mit dem Projekt „Landwirtschaft für Artenvielfalt“. In dem Programm setzen die Landwirt:innen gezielt Maßnahmen zum Schutz von Tieren und Pflanzen um, welche vom Aussterben bedroht sind. Mit dem Kauf von NATUR PUR-Produkten unterstützen Endverbraucher:innen das Programm zum Artenschutz. Alle Produkte, die aus Betrieben des Modellprojektes stammen, sind mit dem Bio-Siegel und dem Logo „Landwirtschaft für Artenvielfalt“ gekennzeichnet. Sie erkennen sie außerdem am Biopark- und am WWF-Logo.

Das erfolgreiche Bestehen des Programms „Landwirtschaft für die Artenvielfalt“ konnte bei der zehnjährigen Jubiläumsfeier am 26. August 2022 auf Gut Dalwitz in Walkendorf mit Vorträgen sowie einer Betriebsbesichtigung präsentiert und gefeiert werden. Aus einem Projekt ist heute ein Naturschutzstandard geworden, der durch die Vermarktung mit unserem NATUR PUR-Produkten auf vielen Flächen der teilnehmenden Betriebe umgesetzt wurde. Inzwischen nehmen circa 200 Landwirt:innen daran teil und circa 60.000 Hektar Fläche, welche landwirtschaftlich bewirtschaftet werden. Mehr zu dem Programm finden Sie unter: <https://www.landwirtschaft-artenvielfalt.de/>

Zur Ausweitung unserer NATUR PUR-Produkte mit „Landwirtschaft für Artenvielfalt“ wurden 2023 Gespräche mit unserem Kooperationspartner im Bereich Geflügel geführt. Nach positiver Rückmeldung begann die Umstellung der Betriebe mit WWF und Ökoring. Im Juli 2024 werden alle NATUR PUR-Produkte einheitlich mit „Landwirtschaft für Artenvielfalt“ ausgelobt werden können. Gleichzeitig wird es auch ein Relaunch der Verpackungen und Kommunikation geben, weil der Schwerpunkt auf Naturschutz / Artenvielfalt kombiniert mit Regionalität gelegt wird.

Die Verbesserung des Tierwohls ist eine komplexe, gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie kann nur gelingen, wenn alle Partner in der Wertschöpfungskette – Landwirtschaft, Fleischwirtschaft, der Lebensmitteleinzelhandel und letztlich auch Verbraucher:innen – gemeinsam konkrete Veränderungen in Gang setzen. Mit der Auslobung der Haltungsform wird eine Übersicht sowie Grundlage zur Einordnung verschiedener Haltungsformen, die der Erzeugung von Produkten

tierischen Ursprungs zugrunde liegen, geschaffen. Damit den Verbraucher:innen eine bessere Orientierung beim Fleischeinkauf ermöglicht wird, nehmen wir an der Kennzeichnung der Haltungsform teil. Wir optimieren die Haltungsbedingungen auf den landwirtschaftlichen Betrieben mit Hinblick auf eine von Verbraucher:innen akzeptierte, tierschutzgerechte und umsetzbare Tierhaltung stetig. Aus diesem Grund entwickeln wir unsere Markenfleischprogramme gemeinsam mit Forschungsinstituten und Universitäten fortlaufend weiter und berücksichtigen darüber hinaus die Anregungen von Landwirt:innen und Endverbraucher:innen.

Um unser Engagement in den einzelnen Handlungsfeldern weiter voranzutreiben, haben wir in einem mehrstufigen Prozess die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte identifiziert. Im Rahmen eines Nachhaltigkeitsworkshops mit unserem Führungskreis wurden die relevanten Aspekte identifiziert und nach ihrer Relevanz für EDEKA Nord gewichtet. Dabei wurden auch die Perspektiven der zentralen Anspruchsgruppen von EDEKA Nord eingebunden und bewertet.

In diesem Rahmen wurden die folgenden wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte externer und interner Betrachtungsweisen im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse identifiziert:

Erfolgreiches Geschäftsmodell

- Innovation vorantreiben
- sicherer Arbeitsplatz
-

Förderung der Selbstständigkeit

- „Leben“ des EDEKA-Genoss:innenschaftsgedankens

Integrität und Gesetzestreue

- Compliance
- Qualitätssicherung (QS- / ISO- / IFS- / Bio-Standards)
- Mindeststandards (Umwelt, Sortiment)

Mitarbeiter:innen

- Mitarbeiter:innenzufriedenheit steigern
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Mitarbeiter:innengewinnung fördern

Umwelt

- Ressourcenschonung (Wasser, Strom etc.)
- CO₂-Ausstoß

Sortiment

- regionales Sortiment

Regionalität

- Förderung von Lokalität / Regionalität
- lokale Warenbeschaffung

Gesellschaft

- Transparenz und Glaubwürdigkeit
- Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung

Der Schwerpunkt unseres Nachhaltigkeitsmanagements liegt darauf, die Risiken aus diesen zentralen Nachhaltigkeitsaspekten als Herausforderung zu nutzen und in Chancen umzuwandeln.

Beispielsweise erfordert die Vielfalt des Sortiments mit Produkten aus globalen Wertschöpfungsketten eine umfangreiche Kontrolle. Dazu nutzen wir externe Zertifizierungssysteme. Um hier aus Nachhaltigkeitssicht auf die zielführendsten Standards zu setzen und die Lieferketten der nationalen EDEKA-Eigenmarken kontinuierlich zu verbessern, betreibt die EDEKA-Zentrale eine intensive Kooperation mit dem WWF.

Eine weitere Besonderheit unseres Unternehmens ist die Produktvielfalt, die einen großen logistischen Aufwand erforderlich macht und damit verbunden zu einem hohen CO₂-Ausstoß führt. Um Lieferwege kurz zu halten und die regionale Wirtschaft zu fördern, setzen wir – wo möglich – bewusst auf lokale Partner.

Durch unsere Eigenmarken Unsere Heimat, NATUR PUR und Gutfleisch stärken wir die regionale Wirtschaft in unserem Absatzgebiet. Sowohl EDEKA Nord als auch unsere selbstständigen Kaufleute kooperieren seit jeher mit regionalen oder lokal produzierenden, mittelständischen Lieferanten. Dabei streben wir langfristige Partnerschaften mit Erzeugern und Landwirt:innen an.

Über die soziale und ökologische Verantwortung in der Lieferkette, die regionale Verwurzelung und hervorragende Arbeitsbedingungen im Unternehmen hinaus sieht sich EDEKA Nord auch in der Verantwortung, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Aus diesem Grund engagieren wir uns für soziale und ökologische Projekte und Initiativen in der Region.

Durch die fortlaufende Reflexion der positiven und negativen Auswirkungen können wir unseren Beitrag zum nachhaltigen Handeln / Wirtschaften weiter optimieren. So tragen wir durch unsere Fokussierung beispielsweise zur Förderung der lokalen Wirtschaft und regionalen Produktion bei, können durch die Nutzung von Energie- und Umweltmanagementsystemen unmittelbar auf die Reduktion des ökologischen Fußabdrucks einzahlen und fördern mit unseren zahlreichen Ausbildungsberufen talentierte Nachwuchskräfte.

Die transparente Darstellung unserer Nachhaltigkeitsarbeit sehen wir als Chance, uns stetig zu verbessern und unsere Leistungen für unsere Anspruchsgruppen offenzulegen.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Um die Nachhaltigkeitsleistung von EDEKA Nord weiter zu optimieren, haben wir in den acht Handlungsfeldern ehrgeizige Nachhaltigkeitsziele entlang der in der Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich identifizierten Nachhaltigkeitsaspekte formuliert und Maßnahmen zur Erfüllung in die Unternehmensstrategie integriert. Die 24 Nachhaltigkeitsziele, welche wir priorisiert behandeln, sind hier zu finden: <https://verbund.edeka/nord/verantwortung/>

Für die Kontrolle der Erreichung unserer strategischen Nachhaltigkeitsziele ist das Nachhaltigkeitsmanagement verantwortlich. Die Nachhaltigkeitsmanager:innen der Abteilung „Unternehmenskommunikation & Nachhaltigkeit“ stehen mit den verschiedenen Geschäftsbereichen zu den jeweiligen Zielen in Verbindung und erarbeiten Maßnahmen und Meilensteine, die zur Zielerreichung beitragen sollen. Das Nachhaltigkeitsmanagement berichtet den Fortschritt regelmäßig an die Geschäftsführung.

EDEKA Nord leistet mit seiner Nachhaltigkeitsarbeit einen aktiven Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen – der UN Sustainable Development Goals (SDGs) – bis zum Jahr 2030. Der Lebensmittelgroß- und -einzelhandel hat einen großen Einfluss auf eine weltweit zukunftsfähige Entwicklung: Er kann zugleich von ökologischen und sozialen Risiken betroffen wie auch Problemlöser in puncto weltweiter Ernährungs- und Konsumgewohnheiten sein. Durch ein aktives Engagement und einen Fokus auf Nachhaltigkeitsstandards kann EDEKA Nord einen positiven Beitrag leisten. Dazu haben wir die SDGs identifiziert, bei denen unser Unternehmen über die größten Wirkungsmöglichkeiten verfügt. Wir haben diese SDGs konsequent in unsere Nachhaltigkeitsarbeit überführt und werden im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung über unsere Aktivitäten auf diesen Gebieten berichten. Gegenwärtig haben wir sieben der 17 UN SDGs als besonders relevant für EDEKA Nord eingestuft:

- SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 4: Hochwertige Bildung
- SDG 5: Geschlechtergleichheit
- SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- SDG 12: Nachhaltiger Konsum und Produktion
- SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 15: Leben an Land

Im Rahmen der zukünftig regelmäßigen Aktualisierung unserer

Wesentlichkeitsanalyse und unserer Nachhaltigkeitsziele werden wir fortlaufend prüfen, ob die Priorisierung Bestand hat und ob weitere Ziele in die Strategie und das Programm von EDEKA Nord aufgenommen werden können. Für die Berichterstattung für das Jahr 2023 hat sich an der Priorisierung keine Änderung ergeben.

Weiterführende Informationen finden sich auf der EDEKA Nord-Website unter: <https://verbund.edeka/nord/verantwortung/>

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Als genossenschaftlich organisiertes Groß- und Einzelhandelsunternehmen führen bei EDEKA Nord hauptsächlich selbstständige Kaufleute die EDEKA-Märkte. Im Rahmen des genossenschaftlichen Förderauftrags liegt daher ein Großteil der Wertschöpfung in der Erbringung essenzieller Dienstleistungen, in der Versorgung der selbstständigen Einzelhändler:innen mit Ware sowie der Förderung der Entstehung und Erhaltung wirtschaftlicher und zukunftsfähiger Einzelhandelsstandorte. Vor diesem Hintergrund versucht EDEKA Nord, nachhaltiges Handeln entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu etablieren. Diese besteht im Wesentlichen aus den folgenden Geschäftsbereichen / Abteilungen beziehungsweise Wertschöpfungsstufen:

Großhandel

Einkauf

Die Zusammenstellung eines vielfältigen Sortiments setzt eine große Anzahl unterschiedlicher Lieferanten voraus. Die Zusammenarbeit mit und Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen steht dabei in unserem Fokus. Durch unsere Eigenmarken Unsere Heimat, Gutfleisch, NATUR PUR und NordFrische stärken wir die regionale Wirtschaft in unserem Absatzgebiet. Sowohl EDEKA Nord als auch unsere selbstständigen Kaufleute kooperieren seit jeher mit regionalen oder lokal produzierenden, mittelständischen Lieferanten. Wir streben langfristige Partnerschaften mit Erzeugern und Landwirt:innen an.

Die Stärke der Zusammenarbeit mit einer Vielzahl an Lieferanten auf lokaler Ebene erschwert die Überprüfung der einzelnen Betriebe. Bei der Bewertung von neuen regionalen Eigenmarkenlieferanten gibt es (noch) keine standardisierte Vorgehensweise. Bei Lieferantenbesuchen, speziell bei Erstbesuchen, werden aber die Gegebenheiten vor Ort geprüft und auch soziale sowie ökologische Themen kommen zur Sprache.

Auf regionaler Ebene ist es für EDEKA Nord das Ziel, die IFS-Zertifizierung für unsere regionalen Eigenmarkenlieferanten bis 2025 in unserer Lieferantendatenbank zu integrieren. Im Jahr 2021 erfolgte eine Prüfung unserer regionalen Eigenmarkenerzeuger mit dem Ergebnis, dass alle Lieferanten, die nach dem IFS-Standard zertifiziert werden können, bereits

zertifiziert sind. Dies trifft auf Unternehmen zu, die Produkte verarbeiten. Erzeuger im Bereich Obst und Gemüse gehören in der Regel nicht dazu. Ausstehend ist nun noch die Integration dieser Information in unsere Lieferantendatenbank. Der Zeitpunkt dieser Integration ist noch offen.

Weiterhin suchen wir für die Produktion unserer Eigenmarken Unsere Heimat und Unsere Heimat Bio sowie im Umfeld der Märkte stets nach neuen Kontakten zu heimischen Erzeugern, um unser regionales Sortiment weiter auszubauen. Unsere Regionalmarke Unsere Heimat erfüllt dabei Kriterien im Bereich Regionalität (= Absatzgebiet EDEKA Nord), Qualität, Frische und Sicherheit. Alle Unsere Heimat-Produkte werden im Absatzgebiet von EDEKA Nord geerntet, verarbeitet und verpackt.

Im Juli 2023 startete bei EDEKA Nord unter dem Titel „Genial Regional“ die neue Regionalitätskampagne. Seitdem können Endverbraucher:innen an dem „Genial Regional“-Logo am Regal erkennen, welche der Produkte von regionalen Unternehmen stammen. Diese reichen von landwirtschaftlichen Betrieben über Manufakturen bis hin zu Brauereien oder Röstereien. Regionale Lieferanten können sich auf der „Genial Regional“-Homepage aufschalten lassen, um den selbstständigen Kaufleuten im Norden ihre lokalen und regionalen Produkte noch schneller anzubieten. Der Vorteil regionaler Produkte: Kurze Transportzeiten und -wege garantieren langanhaltende Frische, sie schonen die Umwelt und unterstützen die Betriebe in unserer Nachbarschaft. Wir sprechen von regionalen Produkten, wenn das erzeugende beziehungsweise herstellende Unternehmen im Absatzgebiet von EDEKA Nord liegt und deren Produkte dort angebaut, produziert oder veredelt werden. Weitere Informationen zur Regionalitätskampagne finden Sie unter:

<https://www.edeka.de/nord/genialregional/>

Die nationalen Eigenmarkenprodukte von EDEKA weisen eine deutlich weiterreichende und sensiblere Wertschöpfungskette auf. Langfristige Lieferantenbeziehungen, Produktberatung und die Minimierung von Pflanzenschutzmitteln tragen dazu bei, die Anforderungen an die EDEKA-Eigenmarkenprodukte erfüllen zu können. Um für das Eigenmarkenprogramm von EDEKA produzieren zu können, müssen die Herstellerbetriebe die Kriterien der „International Featured Standards“ (IFS) zur Beurteilung von Produktsicherheit und -qualität erfüllen. Anhand ergänzender Lieferantenaudits durch unabhängige Prüfer:innen bewertet EDEKA zudem die Produktionsstätten stichprobenartig und risikoorientiert hinsichtlich der Erfüllung festgelegter Qualitätskriterien. Vergleichbar hohe Qualitätsanforderungen stellt EDEKA auch an Hersteller anderer Produktgruppen.

Die Absicherung durch privatwirtschaftliche Standards ist Voraussetzung für eine Geschäftspartnerschaft mit dem EDEKA-Verbund. Dazu gehören beispielsweise das QS-System für Fleisch- und Wurstwaren oder KAT als Kontrollinstanz zur Herkunftssicherung und Rückverfolgbarkeit von Eiern aus Bio-, Freiland- und Bodenhaltung. Im Segment Obst und Gemüse zählen eine Zertifizierung nach GlobalGAP auf der landwirtschaftlichen und eine IFS-

Zertifizierung auf den Folgestufen dazu. Darüber hinaus engagiert sich EDEKA bei der Weiterentwicklung renommierter Standards wie IFS oder des QS-Systems.

Ebenso werden soziale Standards berücksichtigt. Die Partnerschaft der EDEKA-Zentrale mit dem WWF unterstützt bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der ökologischen Standards.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://verbund.edeka/verantwortung/handlungsfelder/sortiment/qualitaetsstandards/>

Qualitätsmanagement

Um die Qualität unserer Handelsprodukte gewährleisten und verbessern zu können, hat das Qualitätsmanagement (kurz: QM) ein umfassendes Handbuch zur Einhaltung einheitlicher Standards mit Verhaltensregeln zu Themen wie Hygiene, Lagerung, Verkauf und Rückrufen erarbeitet. Dieses wurde an alle selbstständigen Einzelhändler:innen und Regiemärkte ausgegeben, die Einhaltung wird während regelmäßigen QM-Fachberatungsbesuchen geprüft. Die QM-Fachberater:innen unterstützen die Märkte dabei bei der Umsetzung der QM-Themen und bieten den Kaufleuten zusätzliche Hilfestellungen. Das Hauptaugenmerk ist auf eine solide Lebensmittelsicherheitskultur im Unternehmen gelegt – gemeinsam soll gezielt und geplant die Lebensmittelsicherheit gestärkt werden.

Umfassende Qualitätskontrollen im Rahmen systematischer Sicherungsprozesse und definierter Produktstandards haben oberste Priorität. Mit den Maßnahmen zur Qualitätssicherung der EDEKA-Zentrale und von EDEKA Nord werden alle Stufen der Wertschöpfungskette beleuchtet – von den lokalen Erzeugern bis in die Regale unserer Märkte.

Logistik

Ein leistungsfähiges Logistikkonzept ist eine unverzichtbare Voraussetzung, damit unsere selbstständigen Kaufleute pünktlich ihre Warenlieferung erhalten. Die selbstständigen EDEKA-Kaufleute von EDEKA Nord werden von vier Lagerstandorten (Neumünster Nord, Neumünster Süd, Zarrentin und Malchow) aus beliefert und profitieren so von kurzen Transportzeiten.

Für die Tourenplanung sind die Fuhrparkbüros in den einzelnen Lägern zuständig. Jeder Lagerstandort verfügt über einen eigenen Lkw-Fuhrpark. Der CO₂-Ausstoß und der Kraftstoffverbrauch des Fuhrparks haben einen Einfluss auf die Umwelt beziehungsweise den CO₂-Fußabdruck. Die Reduktion des CO₂-Fußabdrucks in der Logistik, zum Beispiel durch eine Optimierung der Prozesse, ist daher einer der größten Hebel und gleichzeitig eine der größten Herausforderungen von EDEKA Nord. Im Jahr 2023 wurden durch den Einsatz einer neuen Tourenplanungssoftware und der Umstellung der Liefertage beispielsweise die Lieferprozesse optimiert.

Neben einem Feldversuch zum Antrieb mit grünem Wasserstoff setzen wir uns mit Alternativen wie Bio-LNG und Elektroantrieben auseinander. Gleichzeitig

prüfen wir, inwiefern bei bestehenden Antrieben die Verbräuche gesenkt werden können. Anfang Dezember 2023 wurde die erste speziell für schwere Nutzfahrzeuge optimierte Wasserstofftankstelle eröffnet.

Vertrieb und Marketing

Die Märkte von EDEKA Nord sind von vielfältigen Vertriebs- und individuellen Standortkonzepten geprägt. Die intensive Begleitung der selbstständigen Kaufleute besonders bei Existenzgründungen sowie die kontinuierliche Angebots- und Sortimentsoptimierung sind unterstützende Dienstleistungen für unsere Einzelhändler:innen. Diese Dienstleistungen entwickeln wir stetig mit unserer umfassenden und fördernden Aus- und Weiterbildung unseres Personals sowie geeigneten Marktanalysen und -anpassungen weiter.

Mittels verschiedener Kampagnen zu Themen wie beispielsweise Lebensmittelwertschätzung, Verpackungseinsparungen oder Mülltrennung möchten wir unseren Kund:innen zugleich nachhaltigere Alternativen beim Einkauf anbieten und diese für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisieren. Das umfasst auch die vielfältige Sortimentsgestaltung, die stets regionale oder lokale (Eigenmarken-)Produkte beinhaltet und im Rahmen der EDEKA-Eigenmarken auch eine Vielzahl an nachhaltigen Produkten mit Panda-Logo enthält.

Produktion

NORDfrische Center – Das Fleischwerk der Region EDEKA Nord

Das *NORDfrische Center* als Tochtergesellschaft von EDEKA Nord stellt Fleisch- und Wurstwaren für unseren Einzelhandel her. Die Herstellung tierischer Produkte ist ein gesellschaftlich wie politisch relevantes Thema, mit dem wir uns intensiv auseinandersetzen (siehe auch Kapitel 2 „Wesentlichkeit“).

Das *NORDfrische Center* verpflichtet sich nicht nur, die gesetzlich gültigen Standards für die Lebensmittelherstellung hinsichtlich Qualität, Produktsicherheit und Umweltschutz einzuhalten, sondern verbessert kontinuierlich die Produkte, die Herstellung, die energiebezogene Leistung sowie damit verbundene umwelt- und energiebezogene Auswirkungen. Das *NORDfrische Center* möchte mehr für Mensch, Tier und Natur bewegen. Die Unternehmenspolitik ist auf folgender Internetseite veröffentlicht: [NORDfrische.Unternehmenspolitik.de](https://www.nordfrische.de/unternehmen/unternehmenspolitik).

Das Nachhaltigkeitsmanagement wird gemäß des aktuellen ZNU-Standards Nachhaltiger Wirtschaften ausgerichtet, um das Unternehmen gesamtheitlich mit aktiven und messbaren Beiträgen zum nachhaltigen Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft zu entwickeln. Das Überwachungsaudit wurde von einem neutralen, akkreditierten Prüfinstitut im ersten Quartal 2023 durchgeführt und mit der Zertifizierung erfolgreich absolviert.

Die soziale Verantwortung für Mitarbeiter:innen sowie Tier- und Umweltschutz sind feste Bestandteile der Unternehmensphilosophie des *NORDfrische Centers*. Ziel ist es, den Umweltschutz sowie die Energieeffizienz im *NORDfrische Center* zu fördern, Umweltbelastungen zu verringern und das Tierwohl zu steigern.

Deshalb geht das *NORDfrische Center* nachhaltig mit Wasser, Energie und Rohstoffen um und setzt auf hohe Tierwohlstandards. Der Anspruch ist es, ökologische und gesellschaftliche Verantwortung sinnvoll mit den ökonomischen Interessen zu verbinden. Dabei richtet das *NORDfrische Center* die Ziele und Maßnahmen an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen aus.

Im *NORDfrische Center* wird das Engagement für Nachhaltigkeit in drei große Themenbereiche gegliedert: Ökologie, Ökonomie und Soziales.

Ökologie:

Um die Nachhaltigkeit des Produktionsstandortes zu fördern, setzt das *NORDfrische Center* an vielen verschiedenen Stellschrauben im Unternehmen an: Steigerung der Energieeffizienz, Reduktion der CO₂-Emissionen, Verringerung des Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Chemikalienanfalls. Auch in den anderen Stufen der Lieferkette ist das Thema Nachhaltigkeit wichtig. Aus diesem Grund spielen die Themenbereiche Tierschutz und Artenvielfalt eine bedeutende Rolle im Fleischwerk.

Ökonomie:

Auch die Lieferanten des *NORDfrische Centers* sind dazu angehalten, Produkte umweltschonender zu produzieren und nachhaltigere Alternativen zu bestehenden Prozessen zu finden. So wurde gemeinsam mit den Lieferanten eine Strategie entwickelt, wie die Verpackungsfolien künftig auf recyclingfähige Folien aus Monokunststoffen umgestellt werden können.

Soziales:

Die Mitarbeiter:innen liegen dem *NORDfrische Center* ganz besonders am Herzen. Aus diesem Grund fördert das *NORDfrische Center* den innerbetrieblichen Gesundheitsschutz durch den Arbeitsschutz und das Gesundheitsmanagement. Auch die Integration ausländischer Kolleg:innen sowie von Mitarbeiter:innen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen haben eine hohe Priorität im *NORDfrische Center*. Hinzu kommt das außerbetriebliche Engagement für Feuerwehrverbände und soziale Einrichtungen in der Region.

Zu allen Dimensionen der Nachhaltigkeit hat das Fleischwerk übergeordnete Ziele mit messbaren Kriterien festgelegt. Diese sind auf der folgenden Internetseite unter dem Punkt Nachhaltigkeitsziele veröffentlicht:
<https://www.edeka-nordfrischecenter.de/verantwortung/>

Bäckereibetrieb H. von Allwörden

Im Jahr 2022 hat EDEKA Nord die H. von Allwörden-Gruppe übernommen und stellt sich somit zukunftsorientiert im Backwarenssegment auf. Die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für den Produktionsbetrieb soll im Jahr 2024 in Vorbereitung auf die CSRD erfolgen. Eine erste Ist-Analyse hat bereits im Jahr 2022 mit den zuständigen Kolleg:innen bei H. von Allwörden stattgefunden. In Zukunft sollen die erarbeiteten Ziele sukzessive auch Berücksichtigung im Rahmen der DNK-Berichterstattung finden.

Selbstständiger Einzelhandel

Die Selbstständigkeit der Einzelhändler:innen ermöglicht ein individuell angepasstes Angebot im Markt. Viele Kaufleute beziehen ein regionales beziehungsweise lokales Sortiment direkt von Landwirt:innen und Produzenten vor Ort. Die Wertschöpfungskette ist in diesen Fällen deutlich kürzer und überschaubarer als bei anderen Produkten. Handbücher und Audits helfen bei der Qualitätssicherung, die Großhandlung kontrolliert zusätzlich.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit liegt bei der Geschäftsführung.

Operativ ist das Nachhaltigkeitsmanagement Teil der „Unternehmenskommunikation & Nachhaltigkeit“, einer Stabstelle der Geschäftsführung. Es treibt die Umsetzung einer geschäftsbereichsübergreifenden Nachhaltigkeitsstrategie und die darin enthaltenen Ziele und Maßnahmen gemeinsam mit der Geschäftsführung, dem Führungskreis und den Mitarbeiter:innen der jeweiligen Geschäftsbereiche zielgerichtet voran und berichtet quartalsweise an die Geschäftsführung. Die Führungskräfte setzen Nachhaltigkeitsaspekte in ihren Verantwortungsbereichen um und tragen zu einer Weiterentwicklung bei. Zusätzlich gibt es verschiedene Arbeitsbereiche, in denen unterschiedliche sozial und ökologisch relevante Aufgaben und Tätigkeiten angesiedelt sind (zum Beispiel Energiemanagement).

Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit wurde im Herbst 2022 aufgelöst, da dieses Format nicht den erhofften Mehrwert geliefert hat. Die strategischen Nachhaltigkeitsziele werden mit den jeweils zielverantwortlichen Geschäftsbereichen direkt weiterverfolgt. Ideen und Verbesserungsvorschläge können nach wie vor direkt beim Nachhaltigkeitsmanagement eingereicht werden.

Glaubwürdiges nachhaltiges Handeln gelingt nur dann, wenn EDEKA-Kaufleute sowie Mitarbeiter:innen der Großhandlung gemeinsam an einem Strang ziehen, hinter den erarbeiteten Zielen stehen und diese mit Leben füllen. Im Rahmen der internen Kommunikation steht das Thema Nachhaltigkeit daher im Fokus.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Nachhaltigkeit ist bei EDEKA Nord als ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und -kultur im sogenannten Wachstumskompass

unseres Unternehmens verankert. Der Wachstumskompass dient der strukturierten Erfassung, Bearbeitung und Erreichung von Zielen. Zusätzlich berichtet das Nachhaltigkeitsmanagement quartalsweise den Status der Ziele sowie festgelegte Maßnahmen an die Geschäftsführung und bespricht das weitere Vorgehen mit dieser.

Im Rahmen unseres Risikomanagements werden Risiken unserer Geschäftstätigkeit regelmäßig und systematisch identifiziert und bewertet. Unsere Compliance-Richtlinie stellt verbindliche Vorgaben auf und dient als Orientierung für ein verantwortungsbewusstes Engagement im Rahmen der Tätigkeit für EDEKA Nord.

Zertifizierte Management- und Zertifizierungssysteme dienen der Unternehmenssteuerung und zeigen unseren Anspruchsgruppen die Arbeits- und Produktqualität sowie das Nachhaltigkeitsengagement auf. Beispiele für diese Zertifizierungen sind:

- Energiemanagement (ISO 50001) für EDEKA Nord und Tochtergesellschaften
- Energiemanagement (ISO 50001) für H. von Allwörden
- Energiemanagement (ISO 50001), Umweltmanagement (ISO 14001) und ZNU-Standard für das Fleischwerk EDEKA Nord

Alle Mitarbeiter:innen werden zu umweltbewusstem Verhalten aufgerufen und können Ideen und Verbesserungsvorschläge direkt beim Nachhaltigkeitsmanagement einreichen.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Um die Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie intern messen und steuern zu können, sollen die von EDEKA Nord definierten Key Performance Indicators (KPIs) im Rahmen der Balanced Scorecard im Bereich Controlling verankert werden. So wollen wir sicherstellen, dass die Daten regelmäßig erhoben werden und zuverlässig, vergleichbar und konsistent sind. Im Rahmen der DNK-Erklärung dokumentiert und analysiert EDEKA Nord Fortschritte bei Nachhaltigkeitszielen und -projekten. Im Jahr 2022 wurden die KPIs Frauenquote, Umsatzentwicklung Bio-Sortiment, Marktanteil Bio-Sortiment sowie die Spendenaktivität in die Balanced Scorecard aufgenommen.

Für das Jahr 2024 wird es noch keinen in den Geschäftsbericht von EDEKA

Nord integrierten Nachhaltigkeitsbericht geben. Ein erster Bericht wird im Jahr 2026 für das Berichtsjahr 2025 im Rahmen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) geplant. Bis dahin wird weiterhin auf freiwilliger Basis im Rahmen der DNK-Erklärung berichtet sowie Vorbereitungen für die gesetzliche Berichtspflicht getroffen. Im Berichtsjahr 2023 wurden daher auch keine weiteren KPIs in die Balanced Scorecard aufgenommen, da geplant ist, alle Daten im Rahmen der CSRD in einem Tool gesammelt erfasst werden sollen.

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht über die Leistungsindikatoren:

Erfolgreiches Geschäftsmodell

- KPI 1: Wir veröffentlichen die Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) im Jahr 2024.

Integrität und Gesetzestreue

- KPI 1: Unsere Compliance-Richtlinie ist bis zum ersten Quartal 2021 erarbeitet und in unsere Geschäftsprozesse integriert.
- KPI 2: Die IFS-Zertifizierung für unsere regionalen Eigenmarkenlieferanten ist bis 2025 als Merkmal in unsere Lieferantendatenbank integriert.

Förderung der Selbstständigkeit

- KPI 1: Wir adaptieren bis Ende 2021 ein vom WWF mitentwickeltes Nachhaltigkeitskonzept für den Einzelhandel und führen eine einjährige Testphase mit 20 Kaufleuten durch. In jedem Bundesland unseres Absatzgebietes soll mindestens ein:e Kauf:frau teilnehmen.
- KPI 2: Das Angebot an Vertragsleistungen im Rahmen des Dienstleistungsvertrages gegenüber den Kaufleuten wird kontinuierlich ausgebaut.
- KPI 3: Zur Förderung des Genossenschaftsgedankens unter den Mitarbeiter:innen von EDEKA Nord führen wir einen „Hospitationstag“ ein. Ab 2022 sollen Führungskräfte der Großhandlung einen Tag jährlich im Einzelhandel helfen.
- KPI 4: Wir stärken den selbstständigen Einzelhandel und fördern jährlich mindestens fünf Existenzgründungen.

Sortiment

- KPI 1: Der Umsatzanteil in unseren bio-relevanten Warengruppen lag im Jahr 2019 bei 5,9 Prozent. Hier ist bewusst das Jahr 2019 als Basisjahr angegeben, da das Jahr 2020 aufgrund der Pandemie nicht repräsentativ war. Bis 2030 steigern wir diesen Wert auf zehn Prozent. Im Fleisch- und Wurstbereich lag der Umsatzanteil unserer bio-relevanten Warengruppen im Jahr 2020 bei 4,55 Prozent. Bis

2030 steigern wir diesen Wert auf 7,5 Prozent.

- KPI 2: Unsere Kooperation mit Demeter und das damit verbundene Angebot von Produkten, die strengen biologisch-dynamischen Richtlinien unterliegen, trägt zu dem Ziel bei. Bis 2025 wollen wir weiterhin rund zehn Prozent des Bio-Umsatzes mit Demeter-Produkten erzielen und alle Kaufleute, die Demeter-Produkte führen, sollen eine Schulung absolviert haben. Zusätzlich wollen wir regelmäßig biodynamische Projekte und Stiftungen unterstützen und damit einen wichtigen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Landwirtschaft leisten sowie den Demeter-Ausbildungsfonds mit einer Spende unterstützen.

Regionalität

- KPI 1: Um unser regionales Sortiment weiter auszubauen, suchen wir für die Produktion unserer Eigenmarken Unsere Heimat und Unsere Heimat Bio sowie im Umfeld der Märkte stets nach neuen Kontakten zu heimischen Erzeugern. Unsere Regionalmarke Unsere Heimat erfüllt dabei Kriterien im Bereich Regionalität (Absatzgebiet EDEKA Nord), Qualität, Frische und Sicherheit. Ebenso müssen alle Rohstoffe im selben Bundesland erzeugt werden, in dem das Endprodukt auch hergestellt wird.

Mitarbeiter:innen

- KPI 1: Wir erhöhen den Anteil von Frauen in Führungspositionen auf Geschäftsbereichs- und Abteilungsleiter:innenebene am Standort Neumünster bis 2025 auf 38 Prozent.
- KPI 2: Alle zwei Jahre messen wir die Mitarbeiter:innenzufriedenheit. Wir streben eine Steigerung des Mitarbeiter:innenzufriedenheitsindex bis 2025 auf 6,9 (derzeit 6,7) am Standort Neumünster an. Im Bereich Logistik streben wir einen Mitarbeiter:innenzufriedenheitsindex von 6,5 (derzeit 6,2) an.
- KPI 3: Führungsprinzipien für ein gemeinsames Führungsverständnis mit klarem Führungsanspruch wurden erarbeitet. Im Rahmen dessen ist bis Ende 2021 ein Führungskräfteentwicklungsprogramm für alle Führungsebenen eingeführt worden. Die ersten Qualifizierungsmaßnahmen starten im Januar 2021.
- KPI 4: Pro Jahr nimmt jeweils ein:e Teilnehmer:in oder Mentor:in aus unserer Region am Stipendienprogramm GEH DEINEN WEG sowohl aus dem Großhandel als auch aus dem Einzelhandel teil.

Umwelt

- KPI 1: Im Jahr 2021 streben wir eine Rezertifizierung unseres Energiemanagementsystems nach der internationalen Norm ISO 50001 an.
- KPI 2: Durch die Umstellung in den Lägern auf LED-Beleuchtung

- erzielen wir eine Senkung des Stromverbrauchs: im Lager Zarrentin um 15 Prozent bis 2023, im Lager Malchow um 30 Prozent ebenfalls bis 2023. Darüber hinaus beginnen wir 2021 mit der Umstellung unserer Logistikstandorte auf Grünstrom. Bis 2022 sollen alle Logistikstandorte auf 100 Prozent Grünstrom umgestellt sein.
- KPI 3: Bis zum zweiten Quartal 2021 erstellen wir die Klimabilanz für 2019. Nach erfolgreicher Erstellung der Klimabilanz: kontinuierliche Senkung unseres CO₂-Ausstoßes. Regelmäßige Erstellung der Klimabilanz eines Jahres im vierten Quartal des Folgejahres.
 - KPI 4: Wir beteiligen uns als Mitinitiator am Feldversuch für den Einsatz von grünem Wasserstoff in der Lebensmittellogistik und wollen somit einen CO₂-neutralen Kraftstoff in der Schwerlastlogistik etablieren.
 - KPI 5: Im Rahmen unserer „EDEKA-Blumenwiese“ wollen wir in Kooperation mit Landwirt:innen jährlich weiterhin fünf Hektar landwirtschaftliche Ausgleichsflächen zur Erhaltung der Artenvielfalt anlegen. Zusätzlich spenden wir im Rahmen der Aktion „Bunter Bienengarten“ jährlich jeweils 10.000 Euro an drei nachhaltige Projekte, die sich für Artenvielfalt einsetzen.
 - KPI 6: Im Rahmen der Aktionen „Baumpflanzkarte“ und „#Einheitsbuddeln“ pflanzen wir jährlich mindestens 12.000 Bäume in den Bundesländern unseres Absatzgebietes. Wir streben die kontinuierliche Erhöhung der Zahl der teilnehmenden Märkte und somit der Menge der zu pflanzenden Bäume an.
 - KPI 7: Wir streben eine Vertragsverlängerung unseres seit 2015 bestehenden Projektes „Landwirtschaft für Artenvielfalt“ bis 2026 an. Bei dem Projekt von ökologischen Anbauverbänden, WWF, Leibniz Zentrum für Agrarlandschaftsforschung ZALF e. V. und EDEKA sollen Landwirtschaftsflächen von teilnehmenden Ökohöfen so bewirtschaftet werden, dass sie mehr Lebens- und Rückzugsraum für heimische wildlebende Tier- und Pflanzenarten bieten. Die Produkte werden von EDEKA und EDEKA Nord vermarktet.

Gesellschaft

- KPI 1: Jährlich spenden wir mindestens 250.000 Euro an Projekte, die sich auf ökologischer, sozialer und kultureller Ebene in unserem Absatzgebiet engagieren (Die Erfassung der Warenspenden steht noch aus).
- KPI 2: Unser Ziel ist es, das Engagement im Bereich der EDEKA Stiftung gemeinsam mit den selbstständigen Kaufleuten weiter fortzusetzen, um Kindern und Jugendlichen die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung und den bewussten Umgang mit der Umwelt näherzubringen.
- KPI 3: EDEKA Nord baut den Anteil der tierischen Produkte kontinuierlich aus, bei denen Zucht, Haltung, Transport und

Schlachtung der Nutztiere den wachsenden Anforderungen unserer Kund:innen gerecht werden. Wir verstehen das Thema Tierwohl und Tiergesundheit dabei als einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess und arbeiten mit allen Parteien der Prozesskette direkt oder indirekt zusammen. So fördern wir beispielsweise die Initiative Tierwohl und haben zahlreiche bereits umgesetzte Maßnahmen und aktuelle Projekte im Rahmen des Gutfleisch-Markenprogramms realisiert und dokumentiert: <https://www.edeka-gutfleisch.de/>

Zusätzlich werden die Nachhaltigkeitsziele fortlaufend vom Nachhaltigkeitsmanagement kontrolliert und der aktuelle Stand der Maßnahmen beziehungsweise der jeweilige Zielerreichungsgrad erfasst. In regelmäßigen Abständen berichtet das Nachhaltigkeitsmanagement die Fortschritte an die Geschäftsführung.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Unter dem Titel „Gemeinsam mehr bewegen“ wurden die Unternehmensziele und Grundsätze der Zusammenarbeit bei EDEKA Nord zusammengefasst und im Unternehmen verankert.

Folgende vier Schwerpunkte stellen unsere Werte im Leitbild dar:

- erfolgreiche Kund:innen – begeisterte Verbraucher:innen
- interne Zusammenarbeit – vom Ich zum Wir
- verantwortlich Handeln – Werte leben
- Führung durch Menschen – für Menschen

Zusätzlich schaffen unsere 22 Führungsprinzipien ein gemeinsames Verständnis darüber, was Führung bei EDEKA Nord bedeutet. Sie sorgen dafür, dass alle Mitarbeiter:innen bei EDEKA Nord in einem kooperativen Arbeitsumfeld individuell gefördert und gefordert werden.

Unsere Compliance-Richtlinie dient unseren Mitarbeiter:innen als verlässliche Handlungsgrundlage für regelkonformes Verhalten am Arbeitsplatz und soll sicherstellen, dass Verstöße gegen interne Richtlinien und Vorgaben sowie gesetzliche Vorschriften vermieden oder verhindert werden können. Ein externer Rechtsanwalt dient allen Mitarbeiter:innen als Ombudsperson. Mögliche Bedrohungen, Gefahren und Korruption können so anonym

aufgedeckt werden.

Der verantwortungsvolle Handel mit Lebensmitteln ist traditionell ein gelebter Grundsatz im gesamten EDEKA-Verbund. Denn der wirtschaftliche Erfolg selbstständiger EDEKA-Kaufleute basiert maßgeblich auf dem Erhalt natürlicher Ressourcen sowie auf stabilen und funktionierenden gesellschaftlichen Strukturen. Es ist das verbundweit einheitliche Nachhaltigkeitsverständnis, aus dem ein gemeinsames Leitbild für verantwortungsvolles Handeln entstanden ist, an dem sich alle Nachhaltigkeitsaktivitäten der Regionalgesellschaften im EDEKA-Verbund orientieren: <https://verbund.edeka/verantwortung/>

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Teile der EDEKA Nord-Nachhaltigkeitsziele sind Bestandteile des Wachstumskompasses. Hierdurch findet eine indirekte Verknüpfung der Nachhaltigkeitsziele mit dem Vergütungssystem der Mitarbeiter:innen und Führungskräfte statt. Weitere nichtmonetäre Anreizsysteme für Beschäftigte und Führungskräfte gibt es bisher nicht. EDEKA Nord prüft eine weitere Integration von Anreizsystemen.

Die Nachhaltigkeitsziele und der aktuelle Stand der Umsetzung der Maßnahmen beziehungsweise der Zielerreichungsgrad werden fortlaufend vom Nachhaltigkeitsmanagement überprüft / kontrolliert und quartalsweise an die Geschäftsführung berichtet.

EDEKA Nord gewährleistet mit ihren Vergütungsinstrumenten eine faire, leistungsgerechte Vergütung der Mitarbeiter:innen gemäß Haustarifvertrag.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
- i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Aus Wettbewerbs- und Vertraulichkeitsgründen macht EDEKA Nord zu den Indikatoren GRI SRS 102-35 und 102-38 keine öffentlichen Angaben.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Aus Wettbewerbs- und Vertraulichkeitsgründen macht EDEKA Nord zu den Indikatoren GRI SRS 102-35 und 102-38 keine öffentlichen Angaben.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Der offene und konstruktive Dialog bildet das Fundament für den Aufbau und die Pflege langfristiger und solider Beziehungen mit unseren unterschiedlichen Anspruchsgruppen, um deren Erwartungen und Ansprüchen fortlaufend gerecht zu werden. Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements wurden die folgenden Anspruchsgruppen mithilfe einer Stakeholderanalyse identifiziert:

<i>Mitarbeiter:innen</i>	Bestehende Mitarbeiter:innen, potenzielle Mitarbeiter:innen, Betriebsräte
<i>EDEKA-Verbund</i>	EDEKA-Regionalgesellschaften, EDEKA-Zentrale, Gesellschafter, Beteiligungsgesellschaften
<i>Kund:innen</i>	Selbstständige EDEKA-Kaufleute, Mitarbeiter:innen der selbstständigen Kaufleute, Drittkund:innen
<i>Endverbraucher:innen</i>	
<i>Lieferanten und Partner</i>	Lieferanten, Dienstleister, Banken / Fremdkapitalgeber, Landwirtschaft, Vermieter, Kooperationspartner
<i>Wettbewerber</i>	
<i>Politik und Behörden</i>	Behörden, Kommunen, Politik
<i>Interessenvertretung</i>	Lobbygruppen, Wirtschaftsverbände / -kooperationen, NGO / Interessenvertretung, Gewerkschaften
<i>Gesellschaft und Öffentlichkeit</i>	Medien, Gesellschaft und Öffentlichkeit

Über unsere verschiedenen Nachhaltigkeitsaktivitäten berichten wir ereignisbezogen im Rahmen der Unternehmens- und Nachhaltigkeitskommunikation und treten mit verschiedenen unternehmensspezifischen Kommunikationskanälen in den direkten Dialog mit unseren Anspruchsgruppen.

Insbesondere mit unseren Mitarbeiter:innen und Kaufleuten stehen wir im ständigen Austausch unter anderem über Kommunikationskanäle wie die Mitarbeiter:innenzeitung und unsere Intranetplattform. Auch persönliche Kommunikation, InhouseTV, kontinuierliche Feedbackgespräche, digitale Befragungstools sowie Jahresgespräche, Messen oder Kund:innengespräche werden als Kommunikationskanäle genutzt.

Ebenso stehen wir im intensiven Kontakt mit unseren externen Anspruchsgruppen. Dieser findet je nach Gruppe in unterschiedlicher Form statt: Ob im Rahmen von Kund:innenbefragungen, Dialogen mit Landwirt:innen, Lagerführungen, Gesprächsforen über den Handelsverband, Messen, Tagungen, Store Visits mit Politiker:innen, InstoreTV – so vielfältig wie die Anspruchsgruppen sind auch die Dialogformate. Darüber hinaus kommunizieren wir im persönlichen Kontakt mit diversen Vertreter:innen der Anspruchsgruppen.

Unter der Rubrik „Verantwortung“

(<https://verbund.edeka/nord/verantwortung/>) informieren wir regelmäßig über unsere Nachhaltigkeitsthemen und Maßnahmen innerhalb der definierten Handlungsfelder.

Im Folgenden werden die wesentlichen Themen und Kommunikationskanäle, aufgeschlüsselt nach unseren definierten Anspruchsgruppen, aufgezeigt. Im Berichtsjahr 2023 waren die folgenden Themen Schwerpunkte unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten und Geschäftsprozesse:

- Inflation
 - Stakeholder-Gruppen: Kaufleute, Endverbraucher:innen, Lieferanten, Mitarbeiter:innen, Gesellschaft und Öffentlichkeit
- Energiekrise
 - Stakeholder-Gruppen: Kaufleute, Lieferanten
- Erarbeitung von CO₂-Reduktionszielen
 - Stakeholder-Gruppen: Fremdkapitalgeber, Gesellschaft und Öffentlichkeit, Politik
- Zielkonflikte nachhaltiges Sortiment und Preiskommunikation
 - Stakeholder-Gruppen: Kaufleute, Lieferanten, Endverbraucher:innen, Gesellschaft und Öffentlichkeit
- Preiswürdigkeit
 - Stakeholder-Gruppen: Kaufleute, Lieferanten, Endverbraucher:innen, Wettbewerb, Gesellschaft und Öffentlichkeit
- Warenverfügbarkeit
 - Stakeholder-Gruppen: Kaufleute, Lieferanten, Endverbraucher:innen, Wettbewerb, Gesellschaft und Öffentlichkeit

Endverbraucher:innenkommunikation

Über unsere verschiedenen Kommunikationskanäle wie beispielsweise in unseren wöchentlichen Handzetteln, auf unseren Internetseiten oder im InstoreTV in unseren Märkten informieren wir die Endverbraucher:innen fortlaufend über diverse Nachhaltigkeitsthemen. Über verschiedene Aktionen wie die Aktionen „Bunter Bienengarten“, „ZUKUNFT PFLANZEN“ oder „#Einheitsbuddeln“ versuchen wir zusätzlich, Endverbraucher:innen aktiv in das Thema Nachhaltigkeit einzubinden. Auch laden wir regelmäßig Endverbraucher:innen zu Hofbesuchen bei unseren Lieferanten ein, um den gegenseitigen Austausch und das beiderseitige Verständnis von Belangen der einzelnen Interessengruppen zu fördern. Weiterhin können sich

Endverbraucher:innen mit ihren Anliegen jeglicher Art an den Kund:innenservice wenden.

EDEKA-Verbund

Auch im EDEKA-Verbund findet ein regelmäßiger Austausch im Rahmen unterschiedlicher Arbeitskreise und über alle Unternehmensbereiche hinweg statt.

Kund:innenkommunikation

Unsere selbstständigen EDEKA-Kaufleute erhalten Informationen entweder über unsere Intranetplattform, die Mitarbeiter:innenzeitung, unsere Homepage oder über den direkten persönlichen Austausch. Zusätzlich finden regelmäßig Kund:innengespräche statt, bei denen wir uns zu allen relevanten Themen austauschen.

Mitarbeiter:innenkommunikation

Unsere Mitarbeiter:innen werden über unsere Homepage, unsere Intranetplattform oder in Form unseres Mitarbeiter:innenmagazins über Nachhaltigkeitsthemen informiert und auch aufgefordert, sich aktiv im Bereich Nachhaltigkeit einzubringen. Für Auszubildende gibt es zusätzlich zweimal jährlich einen Austauschtermin mit der Geschäftsführung, bei dem die Auszubildenden gezielt dazu eingeladen werden, in den Austausch zu gehen und Fragen zu stellen.

Lieferanten- und Partnerkommunikation

EDEKA Nord steht für faire, partnerschaftliche und langfristige Beziehungen zur Landwirtschaft und zu mittelständischen Lebensmittelproduzenten. EDEKA und EDEKA Nord begrüßen den Dialog mit der Landwirtschaft grundsätzlich und freuen sich auf den Austausch im Sinne einer konstruktiven Zusammenarbeit.

Auch mit Lieferanten, Dienstleistern, Banken / Fremdkapitalgebern, Vermietern und Kooperationspartnern findet ein regelmäßiger Dialogprozess im Rahmen des Tagesgeschäfts statt.

Kommunikation mit Politik und Behörden

Wir bieten politischen Entscheidungsträger:innen die Möglichkeit, im Rahmen sogenannter „Store Visits“ Einblicke in den Arbeitsalltag unserer Kaufleute zu erlangen. Themenschwerpunkte bei dieser Art von Veranstaltung sind unser Genossenschaftssystem, Regionalität oder soziales Engagement. Aber auch aktuelle Herausforderungen auf Grundlage politischer Entscheidungen können konkret thematisiert und diskutiert werden, wie beispielsweise das Verpackungsgesetz, der Plastiktütenverkauf oder das Lieferkettengesetz.

Wettbewerberkommunikation

Der Wettbewerb ist eine Antriebsfeder. Wir setzen uns mit ihm auseinander.

Kommunikation mit Interessenvertretungen

Der Austausch mit Lobbygruppen, Wirtschaftsverbänden, -kooperationen,

NGOs / Interessenvertretungen und Gewerkschaften findet im Rahmen des Tagesgeschäfts statt.

Gesellschaft und Öffentlichkeit

Medien- und Pressevertreter:innen bieten wir auf unserer Homepage ein breites Informations- und Serviceangebot sowie Interviewangebote und regelmäßige Vor-Ort-Termine zur Meinungsbildung.

Die fortlaufende Einbeziehung sowie der stetige Dialog mit unseren Anspruchsgruppen ermöglichen es uns, verschiedene Blickwinkel auf Nachhaltigkeitsthemen einzunehmen, unser Handeln kritisch zu hinterfragen und andere Perspektiven zu beleuchten beziehungsweise zu evaluieren. Themen und Erwartungen, die an uns herangetragen werden, nehmen wir auf, prüfen beziehungsweise hinterfragen diese kritisch und beziehen diese dann gegebenenfalls in die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsmaßnahmen mit ein.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

- i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
- ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Wichtige Themen für unsere Anspruchsgruppen, die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifiziert wurden, sind:

- hohe Produktqualität
- ökologisch und sozial gerechte Produkte
- Förderung lokaler Wertschöpfung und Regionalität
- attraktiver Arbeitgeber, Mitarbeiter:innenentwicklung
- Förderung der Mitarbeiter:innengewinnung
- Ressourcenschonung
- Verbesserung der CO₂-Bilanz
- Reduzierung des Plastikmülls
- gesellschaftliches und ökologisches Engagement
- nachhaltiges Wirtschaften („Ehrbare Kaufleute“)

Diese Themen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Darüber hinaus haben sich im Berichtsjahr weitere wichtige Themen ergeben

(siehe dazu Kapitel 9 „Beteiligung von Anspruchsgruppen“).

Austauschmöglichkeiten mit unseren Stakeholder:innen sind bei EDEKA Nord in das Tagesgeschäft integriert, sodass zu wichtigen Themen und Anliegen ein fortlaufender Dialog stattfindet. Von Anspruchsgruppen im Dialog hervorgebrachte Anliegen und Themen fließen in das Nachhaltigkeitsmanagement mit ein und sind Bestandteil der regelmäßigen Evaluation der wesentlichen Themen.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Als Großhandlung bieten wir für die selbstständigen EDEKA-Kaufleute ein vielfältiges Sortiment in den Bereichen Food und Non-Food an. Wegen der großen Artikelvielfalt stehen wir zusammen mit der EDEKA-Zentrale im intensiven Austausch mit einer Vielzahl unterschiedlicher Erzeuger, Lieferanten und Zwischenhändler, nicht nur national, sondern auch international. Bei der Kommunikation und der Produktentwicklung mit unseren Lieferanten werden auch ökologische und soziale Faktoren berücksichtigt. So setzen wir im Food-Segment bewusst und vermehrt auf eine Erweiterung des Sortiments aus ökologisch nachhaltiger Produktion. Unsere Nachhaltigkeitszielvereinbarung sieht vor, dass wir bis 2030 unseren Umsatzanteil in unseren bio-relevanten Warengruppen auf zehn Prozent steigern wollen. Im Bereich Fleisch und Wurst soll der Umsatzanteil unserer bio-relevanten Warengruppen auf 7,5 Prozent gesteigert werden. Bis 2025 wollen wir weiterhin rund zehn Prozent des Bio-Umsatzes mit Demeter-Produkten erzielen. Somit wollen wir insgesamt den Zugang zu nachhaltigen Produkten für unsere Kund:innen und Endverbraucher:innen ausbauen und zusätzlich das Bewusstsein für nachhaltigere Produkte fördern.

Jahr	Bio-Umsatzanteil am Gesamtumsatz in %*	Demeter-Umsatzanteil am Bioumsatzanteil in %	Bio-Umsatzanteil Fleischwerk in %	Bioumsatzanteil Bäckerei in %
2019	5,9	10,6	3,4	/
2020	6,9	9,2	4,4	/
2021	7,4	8,9	5,1	/
2022	7,2	7,7	5,6	/
2023	7,4	5,6	5,2	2,7

*ohne Non-Food, Fleisch, Wurst, Tabak, Werbemittel, Investition und Leergut.

Nach einem gesunkenen Bio-Umsatzanteil am Gesamtumsatz im Jahr 2022 ist dieser im Jahr 2023 wieder auf das Niveau von 2021 gestiegen, obwohl sich das Kaufverhalten aufgrund der andauernden Energiekrise und Inflation stark verändert. Trotz der herausfordernden Lage halten wir an unseren Zielen fest, um weiterhin der Klima- und Artenvielfaltskrise entgegenzutreten.

Der Demeter-Umsatzanteil am Bioumsatzanteil ist 2023 erneut gesunken, was durch das bereits oben benannte Kaufverhalten zu erklären ist. EDEKA Nord beteiligt sich als Demeter-Mitglied bei zahlreichen Demeter-Austauschrunden (Runder Tisch für samenfeste Sorten zum Beispiel), nimmt an Fachgruppen teil und entwickelt vielfältige Kommunikationsmaßnahmen, um auch auf der Fläche über Demeter zu informieren. Außerdem gibt es zahlreiche Schulungsangebote sowohl im Großhandel als auch im Einzelhandel.

Ferner hat EDEKA Nord in Zusammenarbeit mit den Demeter-Milchbäuer:innen aus Norddeutschland eine Demeter-Milch entwickelt. Für die NordFrische-Demeter.Bauernmilch wurden die Preise gemeinsam mit den Bäuer:innen bestimmt, damit sie ihre Höfe langfristig biodynamisch bewirtschaften können.

Der Demeter-Umsatzanteil wird am Bio-Umsatz gemessen. Mit steigendem Bio-Umsatzanteil wird das Wachstum mit Demeter eine Herausforderung, die wir mit der Zielsetzung stärker verfolgen möchten.

Um die hohen Standards unserer Produkte auch beim Thema Nachhaltigkeit gewährleisten zu können, betreibt die EDEKA-Zentrale bereits seit 2009 eine intensive Kooperation zusammen mit dem WWF. Gemeinsames Ziel ist es, den ökologischen Fußabdruck von EDEKA deutlich zu reduzieren. Die Partnerschaft wurde nun um weitere zehn Jahre – bis 2032 – verlängert, mit dem Ziel, die Lieferketten und somit die Versorgung von Menschen und Märkten noch ökologischer zu gestalten und damit langfristig abzusichern. Der Fokus des gemeinsamen Handelns liegt auf den vier großen gesellschaftlichen Herausforderungen: Klima- und Süßwasserschutz, Ressourcenschonung und der Erhalt der Biodiversität. Siehe weiterführend:

<https://www.edeka.de/nachhaltigkeit/unsere-wwf-partnerschaft/die-kooperation/index.jsp>

Auch die nachhaltige Weiterentwicklung der regionalen Eigenmarken spielt bei uns eine große Rolle. Das Thema Tierwohl ist dabei von besonderer Relevanz. EDEKA Nord baut den Anteil der tierischen Produkte kontinuierlich aus, bei denen Zucht, Haltung, Transport und Schlachtung den wachsenden Anforderungen unserer Endverbraucher:innen gerecht werden (siehe hier auch Kapitel 2 „Wesentlichkeit“).

Eine weitere Besonderheit unseres Unternehmens ist die Produktvielfalt, die einen großen logistischen Aufwand erfordert und damit verbunden zu einem hohen CO₂-Ausstoß beiträgt. Um Lieferwege kurz zu halten und die regionale Wirtschaft zu fördern, setzen wir – wo möglich – bewusst auf lokale Partner:innen. Durch unsere Eigenmarken Unsere Heimat, NATUR PUR und Gutfleisch stärken wir die regionale Wirtschaft in unserem Absatzgebiet. Sowohl EDEKA Nord als auch unsere selbstständigen Kaufleute kooperieren seit jeher mit regionalen oder lokal produzierenden, mittelständischen Lieferanten. Wir streben langfristige Partnerschaften mit Erzeugern und Landwirt:innen an. Die Einführung unseres Regionalitätskonzepts zählt ebenfalls darauf ein (siehe dazu Kapitel 4 „Tiefe der Wertschöpfungskette“).

Hohe Papierverbräuche infolge der wöchentlichen Ausgabe von Handzetteln stellen einen wesentlichen Aspekt beim Ressourcenverbrauch dar und wurden daher kritisch hinterfragt. Allerdings kam die Analyse zu dem Ergebnis, dass der ausgedruckte Handzettel nach wie vor ein zentrales Medium der Angebotskommunikation an Endverbraucher:innen darstellt und daher vorerst weitergeführt werden soll. Die Mengen gedruckter Auflagen werden jedoch stets an das Kund:innenverhalten angepasst, sodass auch stets ein Handzettel in digitaler Form zur Verfügung steht.

Ein interner Austausch im EDEKA-Verbund zu Nachhaltigkeit findet mit anderen Regionalgesellschaften und der EDEKA-Zentrale mehrmals pro Jahr in Form eines Arbeitskreises statt. In diesem Kreis werden auch bestimmte andere Schwerpunktthemen intensiv diskutiert und bearbeitet. Seit 2023 gibt es in regelmäßigen Abständen eine sogenannte Klimasprechstunde, in der die Regionen sich gemeinsam mit der EDEKA Zentrale zu klimarelevanten Themen und Fragestellungen austauschen und Unterstützung bekommen. Auch auf das Thema CSRD wird sich regionsübergreifend gemeinsam mit der EDEKA-Zentrale auseinandergesetzt.

Die EDEKA Nord-Mitarbeiter:innen werden außerdem regelmäßig dazu aufgerufen, sich aktiv in die Nachhaltigkeitsarbeit einzubringen und Ideen an das Nachhaltigkeitsmanagement zu richten.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Die EDEKA Handelsgesellschaft Nord mbH nutzt Finanzanlagen nur zur kurzfristigen Vermeidung überhöhter Liquiditätsbestände. Aufgrund der Fristigkeit der Anlagen ist eine Auswahl nach positiven oder negativen Prüfungsergebnissen, die auf ökologischen oder gesellschaftlichen Aspekten beruhen, nicht darstellbar. Eine prozentuale Erfassung findet nicht statt.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Der schonende und verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen ist ein integraler Bestandteil des Unternehmensverbundes. EDEKA Nord leistet durch ressourcenschonendes Wirtschaften einen Beitrag dazu, dass Natur und Ressourcen für zukünftige Generationen bewahrt werden.

Als Teil des EDEKA-Verbunds erfüllt EDEKA Nord die Aufgabe, die selbstständigen Kaufleute bestmöglich zu unterstützen. Aufgrund der Selbstständigkeit unserer EDEKA-Kaufleute findet keine einheitliche Erfassung des Ressourcenverbrauchs des Einzelhandels statt. Das Energiemonitoring für unsere selbstständigen Einzelhändler wurde zusammen mit unserem Energieversorger EDEKA Versorgungsgesellschaft mbH erarbeitet. Das Energiemonitoring wird den selbstständigen Einzelhändlern als Dienstleistung angeboten, mit dem Ziel, den Energieverbrauch fortlaufend im Blick zu haben und Einsparmaßnahmen abzuleiten. Im Jahr 2023 haben 49 EDEKA-Märkte sowie sieben Regiemärkte das Energiemonitoring in Anspruch genommen.

Alle nachfolgenden Daten beziehen sich, falls nicht anderweitig angegeben, auf EDEKA Nord und ihre Tochtergesellschaften (EDEKA Handelsgesellschaft Nord mbH, EDEKA Nord Service und Logistikgesellschaft mbH, Fleischwerk EDEKA Nord GmbH, Heinrich von Allwörden GmbH). Der Anwendungsbereich betrifft die Standorte des Großhandels, der Fleischproduktion, der Großbäckerei und der Verwaltung.

Der direkte Einfluss von EDEKA Nord auf natürliche Ressourcen ist insbesondere geprägt von der eingesetzten Energiemenge. Hierzu zählen zugekaufter Strom, Erdgas, Heizöl, Fernwärme, Diesel und Benzin. Der Gesamtenergieverbrauch (ohne von Allwörden) im Jahr 2023 betrug 144,5 Gigawattstunden.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Durch ressourcenschonendes Wirtschaften tragen wir dazu bei, Natur und Ressourcen für zukünftige Generationen zu bewahren. Deshalb investiert EDEKA Nord jährlich in innovative Marktkonzepte und ressourcensparende Technologien, um den eigenen ökologischen Fußabdruck kontinuierlich zu verringern.

Seit 2009 setzt sich die EDEKA-Zentrale stellvertretend für den gesamten EDEKA-Verbund zusammen mit dem WWF (World Wide Fund for Nature) für den Klima- und Ressourcenschutz, für den Erhalt der Artenvielfalt und eine verantwortungsvolle Produktion von Lebensmitteln ein. 2022 wurde die Partnerschaft um weitere zehn Jahre verlängert. Der WWF berät EDEKA wissenschaftlich fundiert in unterschiedlichen Themen- und Sortimentsbereichen. Gemeinsame Zielsetzung ist es, die natürlichen Ressourcen der Erde zu schonen, den ökologischen Fußabdruck von EDEKA Schritt für Schritt deutlich zu reduzieren und immer mehr Kund:innen für nachhaltigere Produkte sowie nachhaltigeren Konsum zu begeistern. Das Panda-Logo des WWF dient den Kund:innen dabei auf über 500 EDEKA-Eigenmarkenartikeln als Wegweiser für nachhaltigere Produkte, die mindestens einen vom WWF anerkannten, ökologischen Standard erfüllen. Dies sind EU-Biosiegel, Naturland, Bioland oder vergleichbare Bioverbände, MSC, FSC® oder Blauer Engel. Die Produkte sind zudem entsprechend den Kriterien unabhängiger Prüforganisationen zertifiziert. Für EDEKA-Eigenmarken-Bioartikel gilt: Der WWF prüft vor Kennzeichnung zusätzlich die regionale Wasser- und länderspezifische Sozialsituation. Die Partner haben sich die Förderung von Bio-Produkten auf die Fahnen geschrieben.

Innerhalb der strategischen Partnerschaft für Nachhaltigkeit arbeiten EDEKA und der WWF in vier globalen Themenfeldern zusammen: Der Schutz von Klima, Biodiversität und Süßwasser sowie Ressourcen und Material. Der ganzheitliche Ansatz erstreckt sich über die gesamte Lieferkette hinweg: vom Erzeuger bis ins Supermarktregal.

- **Klima:** EDEKA will Klimaschutzmaßnahmen umsetzen sowie einen Beitrag zur Energiewende leisten und die Treibhausgasemissionen flächendeckend

senken.

- **Süßwasser:** Das gemeinsame Ziel von WWF und EDEKA-Verbund lautet: Wasserrisiken bei der Erzeugung von Eigenmarkenprodukten sollen systematisch erkannt und reduziert werden.
- **Biodiversität:** Der Rückgang der biologischen Vielfalt ist alarmierend und führt durch den Verlust an Lebensräumen, Arten und Genen zu einer Verarmung der Natur. Dies bedroht die Lebensgrundlage der Menschheit und gehört deshalb zu den größten Herausforderungen unserer Zeit – auch für den EDEKA-Verbund.
- **Ressourcen und Material:** Auf der Agenda der WWF-Partnerschaft steht die Förderung einer Kreislaufwirtschaft, indem beispielsweise Recyclingmaterial für Verpackungen eingesetzt wird. Auch die nachhaltigere Beschaffung von kritischen Rohstoffen sowie der Schutz von Wäldern und das Thema Food Waste tragen zum Ressourcenschutz bei.

Weitere Informationen zu den Themenfeldern und deren konkrete Zielsetzungen finden Sie hier: <https://verbund.edeka/verantwortung/projekte-partnerschaften/%C3%B6kologisches-engagement/partnerschaft-mit-dem-wwf/>

EDEKA Nord betreibt ein Energiemanagementsystem nach der Norm ISO 50001, um so die energiebezogene Leistung fortlaufend zu verbessern. Zudem betreibt die Fleischwerk EDEKA Nord GmbH in Zarrentin zusätzlich ein Umweltmanagementsystem nach der Norm ISO 14001. Auch die Handwerksbäckerei-Gruppe Heinrich von Allwörden GmbH inklusive der zugehörigen Unternehmen Dallmeyers Backhaus GmbH und Grönauer Bäckerei Knaack GmbH & Co. KG betreibt ein Energiemanagementsystem nach der Norm ISO 50001 und wird im April 2024 erstzertifiziert. Im Rahmen beider Managementsysteme wurden Ziele erarbeitet sowie Maßnahmenpläne, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Diese werden fortlaufend weiterentwickelt, um die energetische und ökologische Verbesserung zu sichern. Die darin enthaltenen Maßnahmen beziehen sich überwiegend auf den Einsatz moderner LED-Beleuchtung, die Optimierung von Bestandsanlagen sowie auf bautechnische Maßnahmen zur Reduktion von Energieverlusten.

Für Neubau- oder Sanierungsprojekte sowie bei der Beschaffung von energierelevanten Produkten wie Lkw oder gebäudetechnischen Anlagen wird eine möglichst energieeffiziente Auslegung durch den Einsatz modernster Technologien angestrebt. Beispiele dafür sind die Nutzung effizienter CO₂-Kälteanlagen, die Integration von Wärmetauschern zur Nutzung der Abwärme zur Wassererwärmung oder für Heizprozesse sowie die Integration intelligenter Steuerungen in Lüftungsanlagen und Beleuchtungen.

Einen bedeutenden Schritt dabei stellt außerdem der gesamtheitliche Wechsel auf LED-Beleuchtung am Logistikstandort Neumünster dar. Auch die Lagerstandorte Zarrentin und Malchow sollen bis Ende 2024 auf LED-Beleuchtung umgestellt werden. Durch die Umstellung können am Standort Malchow circa 900.000 kWh/a und am Standort Zarrentin 350.000 kWh/a

eingespart werden.

Der Ausbau an erneuerbaren Energien wird durch EDEKA Nord weiterhin stark forciert. So wurden mittlerweile eine 1,6 Megawatt-Peak Solaranlage am Logistikstandort Malchow, eine 0,9 Megawatt-Peak Solaranlage am Logistikstandort Zarrentin und eine 1,3 Megawatt-Peak Solaranlage am neuen Zentrallager Neumünster Nord in Betrieb genommen. Die Solaranlage in Malchow hat im Jahr 2023 circa 1.400 Megawattstunden Strom erzeugt, wovon 83 Prozent selbst verbraucht wurden. Die Anlage in Neumünster Nord erzeugt im Jahr etwa 1.100 Megawattstunden Strom zur Eigenversorgung des Standorts.

Am Standort Neumünster Nord befinden sich weitere Photovoltaikanlagen aktuell in der Realisierung, um die maximal mögliche und sinnvolle Photovoltaiknutzung sicherzustellen. In den Folgejahren sollen Photovoltaikdach- und -freiflächenanlagen an den Logistikstandorten weiter ausgebaut werden.

Darüber hinaus ist am Standort Zarrentin eine 19 Megawatt-Peak Freiflächen-Solaranlage zur Eigenversorgung des Logistikstandortes und des Fleischwerkes geplant. Als Bestandteil einer ganzheitlichen sektorübergreifenden Versorgungsstrategie soll die Freiflächenanlage in Kombination mit bestehenden Photovoltaikdachanlagen die aktuelle heizölbasierte Wärmeversorgung durch Geothermie und Wärmepumpe ablösen. Der Standort soll damit möglichst CO₂-neutral aufgestellt werden.

Zusätzlich entwickelte EDEKA Nord ein Pachtmodell für Photovoltaikanlagen sowie ein Energiemonitoring als Dienstleistungen für die selbstständigen Einzelhändler:innen, um diese hinsichtlich nachhaltiger Ausrichtung weiter zu unterstützen.

Die Edekabank bietet seit 2023 außerdem einen sogenannten „Klimakredit“ für Märkte an. Der Klimakredit richtet sich an der zuvor ermittelten Gradzahl des jeweiligen Marktes aus und hält besonders günstige Konditionen bereit. Der Kredit kann dabei sowohl für Energieeffizienzmaßnahmen als auch erneuerbare Energien genutzt werden, wenn sich durch die Investition die Gradzahl verbessert.

Finanzierungszwecke Einen wesentlichen Beitrag auf die Gradzahl des Marktes haben Investitionen in

- Umrüstung auf LED-Lichttechnik
- Installation von Kühltechnik auf Basis natürlicher Kältemittel
- Installation einer Photovoltaikanlage
- Wärmerückgewinnung
- Installation von Wärmepumpen

Weitere Informationen zum Klimakredit der Edekabank finden Sie unter:

<https://www.edekabank.de/firmenkunden/finanzierung/energieeffizienz.html>

Die Umstellung der Logistikstandorte auf Grünstrom erfolgte zum 1. Januar 2021. Im Dezember 2021 wurden zusätzlich die Verwaltungs- und Regiestandorte auf Grünstrom umgestellt. Die Produktionsbetriebe von Heinrich von Allwörden werden zum 1. Januar 2024 auf Grünstrom umgestellt. Der Grünstrom entstammt TÜV-zertifizierter Wasserkraft.

Durch die steigende Nachfrage nach Lebensmitteln vor allem im Bereich der Kühl- und Tiefkühlware ist EDEKA Nord einem steten Veränderungsprozess unterworfen. Um die aktuelle und zukünftige Lieferfähigkeit sicherzustellen und der wachsenden Warenmengen gerecht zu werden, müssen bestehende Logistikflächen erweitert oder umgenutzt werden. Zudem wurde ein zusätzlicher Lagerstandort als Neubau in Neumünster Nord geplant. Bei der Planung des Zentrallagers wurde insbesondere auf nachhaltige Aspekte geachtet. Durch Begrünung der Dachfläche wird die Innentemperatur optimiert, eine Photovoltaikanlage erzeugt Energie zur Eigennutzung, abgedichtete Ladebrücken reduzieren Energieverluste und die komplett verbaute LED-Beleuchtung mit Präsenzerkennung reduziert den Energieverbrauch. Daneben wird durch Grauwassernutzung Frischwasser eingespart und eine Regenwasserversickerung sorgt für einen natürlichen Wasserkreislauf. Außerdem werden Kühl-Lkw während der Beladung zur Emissionsreduzierung per Stromversorgung und nicht mit laufenden Dieselaggregaten gekühlt. Für Pkw, Motorräder und Fahrräder von Mitarbeiter:innen sowie Besucher:innen stehen E-Ladesäulen zur Verfügung. Um der Lichtverschmutzung entgegenzuwirken, wird der gesamte Standort mit sogenannten Cut-Off-Leuchten ausgestattet.

Der erste Bauabschnitt wurde im August 2022 in Betrieb genommen. Der gesamte Lagerkomplex soll planmäßig Ende 2024 in Betrieb genommen werden.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
- ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Im Rahmen des Transports von Lebensmitteln hin zu den selbstständigen Kaufleuten werden folgende Transporthilfsmittel eingesetzt:

- Rollbehälter

- Europaletten
- Mehrweg-Obst- und -Gemüsekisten
- Isotainer (Bezeichnung für Tiefkühlbehälter)

Diese Transporthilfsmittel werden mittels eines Kreislaufpfandsystems mehrfach wiederverwendet.

Zum Transport und Schutz der Ware werden außerdem eingesetzt:

- Folie zur Umwicklung der Rollbehälter zum Schutz der Ware vor Bruch (wird nach Bedarf eingesetzt)
- Trockeneis zur Kühlung bei der Auslieferung von Tiefkühlprodukten

Die Trockeneisverbräuche (in Kilogramm) werden jährlich standortbezogen erfasst:

Standort	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022	Jahr 2023
Neumünster	871.750 kg	973.500 kg	847.000 kg	396.000 kg
Fleischwerk	67.340 kg	41.570 kg	196.350 kg	-
Zarrentin	853.600 kg	797.500 kg	57.200 kg	-
Malchow	687.400 kg	613.370 kg	37.740 kg	443.300 kg
HvA	-	-	-	443.000 kg
Gesamt	2.480.090 kg	2.425.940 kg	1.138.290 kg	883.300 kg

Zukünftig ist geplant, für Kurzstrecken sogenannte eutektische Platten anstelle von Trockeneis einzusetzen. Am Standort Malchow sollen ab dem Jahr 2022 rund 80 Prozent Trockeneis durch die Verwendung von eutektischen Platten eingespart werden. Der Standort Zarrentin mitsamt dem Fleischwerk konnte im Jahr 2023 vollständig auf eutektische Platten umgestellt werden. Lediglich ein bis zwei Prozent Notreserve an Trockeneis sollen hier zur Verfügung stehen. Für den Standort Neumünster konnte die Umstellung auf Eutektik bereits vorzeitig im Jahr 2022 (ursprünglich für das Jahr 2024 geplant) erfolgen. So konnten zum Teil bereits 60 bis 70 Prozent der Kaufleute mit dem nachhaltigeren Kühlmittel beliefert werden. Für das Jahr 2023 wurde das Ziel festgelegt, diese Prozentzahl auf 80 bis 90 Prozent zu steigern. Dieses Ziel konnte nicht erreicht werden. Gründe dafür sind: diverse Ausfallzeiten bei der gemieteten Frosterzelle, welche die eutektischen Platten frostet, sowie befristete Kundenübernahme aus Zarrentin, wodurch ein höherer Kühlbedarf notwendig wurde, welche nur mit Trockeneis ausgeglichen werden konnten. Bei der Bäckerei wurden noch keine Ziele zur Reduktion der Trockeneisverbräuche formuliert.

Eingesetzte Rohstoffe für Verpackungen von regionalen Eigenmarkenprodukten werden nicht erfasst. Gemeinsam mit den Lieferanten der regionalen Eigenmarkenprodukte wird aber fortlaufend an der Optimierung der Verpackungen hin zu nachhaltigeren Varianten gearbeitet.

Verpackungsstrategie Fleischwerk EDEKA Nord GmbH Das Fleischwerk als Produktionsbetrieb für Fleisch- und Wurstwaren legt großen Wert auf die stetige Optimierung der Verpackungen und hat dazu eine eigene Verpackungsstrategie erarbeitet. Diese fußt im Wesentlichen auf zwei Säulen:

1. Reduzierung von Kunststoffen und Eliminierung von Transportverpackungen mit dem Effekt der Reduzierung der in Umlauf gebrachten Kunststoffe.
2. Änderung von bestehenden Verpackungen hinsichtlich der Kunststoffzusammensetzung auf Basis des aktuellen gesetzlichen Mindeststandards.

Aktuell werden die folgenden Projekte im Rahmen der Verpackungsstrategie durchgeführt:

- Derzeit werden im Fleischwerk alle SB-Fleischverpackungen auf recyclingfähige Verpackungen auf Basis des gesetzlichen Mindeststandards umgestellt. Das bedeutet, es wurden mehrere Artikel / Produkte im Gutfleisch-Programm umgestellt, die in die beiden Schalengrößen der Artikelreihen in der SB-Fleischabteilung passen. Hier handelt es sich um alle Gutfleisch-Artikel mit den Schalengrößen 190 x 144 Millimeter und 275 x 175 Millimeter. Diese Umstellung ist ein kontinuierlicher Prozess, welcher auch im Jahr 2024 fortgeführt wird. Im Jahr 2023 wurden dadurch bereits circa 15 Tonnen Material in den Verkehr gebracht, die dem aktuellen Mindeststandard entsprechen. Unsere Fleischkäseverpackungen wurden im Jahr 2023 von Aluminium auf Pappe umgestellt.
- Weitere Verpackungstypen wie beispielsweise Slicer- und Vakuumverpackungen sind in der Testphase.
- Aktuell stellen wir alle restlichen Deckelfolien der SB-Fleischschalen um, sodass wir für 2024 deutlich mehr ausweisen werden.
- Wir streben an, im Jahr 2024 auch die Bratwurstverpackungen umzustellen.

In den Jahren 2020 bis 2023 wurden folgende Materialien für die Verpackungen im Bereich der SB-Ware eingesetzt:

Jahr	Menge Pappe (in kg)	Menge Kunststoff (in kg)	Menge Alu (in kg)
2020	36.062,00	335.220,00	367,00
2021	37.073,00	336.012,00	392,00
2022	40.134	347.721	587,00
2023	39.851	332.051	988,00

(Die angegebenen Mengen beinhalten ausschließlich lizenzierungspflichtige Verpackungen. Der Bereich Pappe beinhaltet dabei unter anderem

Papieretiketten und Kartons, der Bereich Kunststoff unter anderem Folien und Schalen und der Bereich Alu unter anderem Schalen für Fleischkäse.)

Die Angabe der eingekauften Schweinehälften sowie von Teilstücken anderer Tierarten, Därme und Gewürze zur Erzeugung der Fleisch - und Wurstprodukte im Fleischwerk EDEKA Nord werden intern erfasst und aufgearbeitet.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
 - i. Stromverbrauch
 - ii. Heizenergieverbrauch
 - iii. Kühlenergieverbrauch
 - iv. Dampfverbrauch
- d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
 - i. verkauften Strom
 - ii. verkaufte Heizungsenergie
 - iii. verkaufte Kühlenergie
 - iv. verkauften Dampf
- e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.
- f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
- g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Im Jahr 2023 betrug der Gesamtenergieverbrauch unseres Kerngeschäfts Großhandlung 144,5 Gigawattstunden (ohne H. von Allwörden). Daraus ergibt sich im Bereich der Logistik ein wesentlicher Energieverbrauch in Form von Strom für Kühlprozesse und Beleuchtung sowie Kraftstoffen für die Belieferung der selbstständigen Kaufleute mit Produkten. Bei der eigenen Fleischproduktion wird zudem eine große Menge Erdgas für den Betrieb des eigenen Blockheizkraftwerks zur Warmwassererzeugung eingesetzt.

Die Datenerfassung der Energieträger Strom und Erdgas erfolgt durch geeichte EVU-Zähler. Die Erfassung des Benzin- und Dieserverbrauchs erfolgt durch geeichte Zähler an den Tankstellen. Der Heizölverbrauch ermittelt sich durch Füllstandsmessungen aus der Gebäudeleittechnik. Die Ermittlung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien erfolgt durch geeichte Erntezähler.

Als Quelle für Umrechnungsfaktoren wird die Publikation des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle „Merkblatt Modul 4 – Energiebezogene Optimierung von Anlagen und Prozessen“ (BAFA, Stand 01.12.2020) verwendet.

Die Gesamtenergiemenge teilt sich wie folgt auf die entsprechenden Energieträger auf:

Energieträger	2021		2022		2023	
	Menge [MWh]	Anteil am Gesamtverbrauch [%]	Menge [MWh]	Anteil am Gesamtverbrauch [%]	Menge [MWh]	Anteil am Gesamtverbrauch [%]
Strom	35.552	22,8	37.167	24,9	36.993	24,8
Strom aus KWK-Anlagen	9.582	6,1	8.394	5,6	5.986	4,0
Strom aus erneuerbaren Energien	702	0,4	677	0,5	2.272	1,5
Heizöl	7.422	4,8	6.551	4,4	6.661	4,5
Diesel	60.211	38,5	57.126	38,2	55.827	37,4
Erdgas	42.496	27,2	39.227	26,3	36.599	24,5
Benzin	276	0,2	295	0,2	193	0,1
Fernwärme	/	/	/	/	0	0,0
Propan	/	/	/	/	0	0,0
Gesamt	156.241	100	149.437	100	144.531	100

Geltungsbereich: EDEKA Handelsgesellschaft Nord mbH, EDEKA Nord Service und Logistikgesellschaft mbH, Fleischwerk EDEKA Nord GmbH. H. von Allwörden wird nicht dargestellt.

Bau- und haustechnische Dynamik an den Standorten (zum Beispiel Lagererweiterungen, neue technische Anlagen, Prozessänderungen) sowie Witterungseffekte führen dazu, dass der Energieverbrauch schwankt. Umgesetzte Energieeffizienzmaßnahmen sind auf diesen Zahlen in der Regel nicht ersichtlich. Daher können die in der Tabelle erfassten Zahlen nicht zur Interpretation von Nachhaltigkeitseffekten herangezogen werden.

Erneuerbare Energie aus Eigenerzeugung wird durch Photovoltaikanlagen gewonnen.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des
Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Im Energiemanagementsystem nach der Norm ISO 50001 wird die Verbesserung der energiebezogenen Leistung durch spezifische Kennzahlen bezogen auf relevante Bereiche bewertet.

Der Energieverbrauch wird mit einem entsprechenden Referenzzeitraum verglichen. Bei der Analyse werden alle quantifizierbaren Einflussfaktoren berücksichtigt, um die Vergleichbarkeit sicherzustellen und die Daten zu bereinigen.

Aufgrund der Menge, der Komplexität und des hohen Detaillierungsgrades der einzelnen Kennzahlen wird hier lediglich die übergeordnete Kennzahl für den Gesamtenergieverbrauch angegeben.

Das Ziel der Erstellung einer Klimabilanz (Scope 1 und 2) zählt ebenfalls auf die Reduzierung von Verbräuchen ein. EDEKA Nord strebt dabei an, bis zum vierten Quartal 2024 die Klimabilanz für 2023 zu erstellen. Darauf basierend sollen dann Ziele und Maßnahmen abgeleitet werden, um den CO₂-Ausstoß kontinuierlich zu reduzieren. Außerdem soll die Klimabilanz eines Jahres bis zum vierten Quartal des jeweiligen Folgejahres erstellt sein.

Im Berichtszeitraum 2021 wurden die Klimabilanzen (Scope 1 und 2) für die Jahre 2019 und 2020 für die Standorte Neumünster, Zarrentin und Malchow sowie das Fleischwerk fristgerecht erstellt. Anschließend wurden eine Plausibilitätsprüfung sowie eine Hotspotanalyse durchgeführt. Die Datenerfassung für die Klimabilanz für das Jahr 2021 erfolgte im ersten Quartal 2022. Die Datenerfassung soll außerdem um die Scope-3-Kennzahlen Mitarbeiter:innenmobilität und Geschäftsreisen ergänzt werden.

Außerdem sollen die Systemgrenzen definiert werden, sodass langfristig für gesamt EDEKA Nord eine Aussage getroffen werden kann und nicht nur Standortbilanzen erstellt werden.

Im Berichtszeitraum 2022 wurde die Klimabilanz (Scope 1 und 2) für das Jahr 2021 für die Standorte Neumünster, Zarrentin und Malchow sowie das Fleischwerk fristgerecht erstellt. Die Scope-3-Kennzahlen Mitarbeiter:innenmobilität und Geschäftsreisen wurden dabei erstmals ergänzend erfasst. Im Berichtszeitraum 2023 wurde die Klimabilanz (Scope 1 und 2) für das Jahr 2022 für die Standorte Neumünster, Zarrentin und Malchow sowie das Fleischwerk und die Bäckerei fristgerecht erstellt. Die Scope-3-Kennzahlen Mitarbeiter:innenmobilität und Geschäftsreisen wurden für die Standorte ebenfalls erfasst.

Im Berichtszeitraum 2024 wird die Klimabilanz (Scope 1 und 2) für das Jahr 2023 für die Standorte Neumünster, Zarrentin und Malchow sowie das Fleischwerk und die Bäckerei erstellt. Die Scope-3-Kennzahlen Mitarbeiter:innenmobilität und Geschäftsreisen werden für die Standorte ebenfalls erfasst.

Im Rahmen einer Konsortialfinanzierung wurden drei unserer Nachhaltigkeitsziele in die Finanzierung eingebunden und eine belastbare und ambitionierte ESG-Ergänzungsvereinbarung mit entsprechendem Margenkopplungsmechanismus erarbeitet.

Neben den Zielen im Bereich Bio-Umsatzanteil und Frauenquote / Diversity haben wir uns in diesem Rahmen ein konkretes CO₂-Reduktionsziel erarbeitet.

EDEKA Nord als Kreditnehmer berichtet einmal pro Jahr an den Kreditgeber über die Entwicklung der ausgewählten Kennzahlen. Die Kennzahlen werden zusätzlich von Wirtschaftsprüfer:innen geprüft. Das Erreichen beziehungsweise Nichterreichen ist an Margenanpassungen gekoppelt.

Weiterhin beteiligt sich EDEKA Nord an einem Feldversuch für den Einsatz von grünem Wasserstoff in der Lebensmittellogistik. Zielsetzung ist es, die Nutzung von grünem Wasserstoff und damit einen CO₂-neutralen Antriebsstoff in der Schwerlastlogistik zu etablieren.

Fokussierte Maßnahmenplanung zu nachhaltigem Bauen ist eine grundlegende Aufgabe bei EDEKA Nord, um den ökologischen Fußabdruck für die Zukunft zu verringern. Auch beim Bauprojekt Neumünster Eichhof wird eine Vielzahl nachhaltiger Aspekte berücksichtigt:

Die Auswahl der energieverbrauchenden Komponenten basierte auf Energieeffizienzkriterien, um die größtmögliche Energieeffizienz zu erreichen. Weiter sind eine partielle Dachbegrünung, eine Photovoltaikanlage und eine Wärmerückgewinnung der Kälteanlage geplant. Für einen später angedachten Ausbau der Elektroladeinfrastruktur werden im Vorwege schon viele Maßnahmen wie Leerrohre im Unterbau berücksichtigt. Somit wurden bereits vorbereitende Maßnahmen für die zukünftige Einbindung von Elektromobilität im Auto- sowie Lkw-Verkehr getroffen. Die Stromversorgung des Standorts wird durch Grünstrom erfolgen.

In unseren Lebensmittelmärkten bei EDEKA Nord ist der Stromverbrauch ebenfalls eine wichtige Stellschraube zur Verringerung der Emissionen. Weitere Maßnahmen in diesem Bereich sind unter anderem die energieeffiziente Optimierung der Gebäudetechnik.

Der größte Energieverbrauch in den Lebensmittelmärkten entsteht durch Gewerbekälteanlagen. Rund 40 bis 55 Prozent des Stromverbrauchs (abhängig von der Marktgröße) wird durch die Kälteerzeugung inklusive der Kühlmöbel verursacht.

Durch den Einsatz moderner und energetisch optimierter Kühlmöbel mit Verglasung lassen sich circa 20 bis 40 Prozent des Energiebedarfs einsparen. Bei sämtlichen Modernisierungen und Neubauten kommen natürliche beziehungsweise klimaneutrale Kältemittel zum Einsatz.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist das Steuern und Regeln der Gewerbekälte im Zusammenspiel mit der Gebäudeleittechnik. So ermöglicht eine übergeordnete Steuerung in Form einer Softwarelösung den energieeffizienten Betrieb der Kälteanlage am optimalen Betriebspunkt.

Zusätzlich wurde ein Wärmeversorgungskonzept aufgebaut, durch dessen zielgerichtete Nutzung von Abwärme aus der Kälteanlage keine fossilen Energieträger zur Gebäudeheizung mehr notwendig sind. Spitzenlasten werden über eine mehrstufige hocheffiziente Wärmepumpe abgedeckt. Die Abwärme der Gewerbekälteanlage wird im Zusammenspiel mit der Gebäudeleittechnik optimal genutzt und bedarfsgerecht gesteuert.

Eine durch einen Luftgütesensor gesteuerte Be- und Entlüftung spart Energie und sorgt für ein konstantes Raumklima für Mensch und Betriebsmittel (Kühlmöbel).

Durch eine zeitlich in Zonen eingeteilte installierte LED-Beleuchtung lässt sich elektrische Energie sparen.

Die Installation von Photovoltaikanlagen entlasten außerdem das öffentliche Netz und versorgen die Gebäude mit eigenerzeugtem Strom.

Weiterhin wurde der Baustandard auf Effizienzhaus-Stufe 40 festgelegt. Somit benötigt ein Neubau lediglich 40 Prozent des Primärenergiebedarfs eines Referenzgebäudes.

Die Gebäudestruktur hat außerdem einen großen Einfluss auf das Wohlbefinden der Menschen, die es nutzen, sowie auf die ökologische Nachhaltigkeit. Einige Beispiele hierfür sind:

- Bauplanung auf Basis von KfW 40 Standards: Beispielsweise der Anschluss der Fenster- und Türelemente, besonderer Boden-, Wand-, und Dachaufbau sowie die Minimierung von Wärmebrücken sind als Bauleitdetails in der Objektbaubeschreibung berücksichtigt.
- Nachhaltige Bauweise: Beispielsweise die Berücksichtigung des Lebenszyklus, die Verwendung ökologischer und/oder recycelbarer Baustoffe sowie die Reduktion von energieintensiven Baustoffen führen zu einer besseren CO₂-Bilanz.
- Tageslicht: große Fensterfronten und Lichtkuppeln sorgen für einen natürlichen Lichteinfall. Dieser wiederum sorgt für eine wohlige

Marktatmosphäre.

- Optimierte Flächenplanungen erleichtern Arbeitsprozesse und sorgen für einen geringeren Grundflächenbedarf.
- Das Einplanen von Gründächern schafft Lebensräume für Insekten und sorgt für weniger Abwasser.
- Ökologische Außenanlagenplanung: zum Beispiel die Verwendung von versickerungsfähigem Pflaster, Rigolentechnik für die Regenwasserbewirtschaftung, Regenwasserzuführung zum Grundwasser. Planung von Pflanzinseln vor dem Gebäude

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- Oberflächenwasser;
- Grundwasser;
- Meerwasser;
- produziertes Wasser;
- Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- Oberflächenwasser;
- Grundwasser;
- Meerwasser;
- produziertes Wasser;
- Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
- anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

EDEKA Nord nutzt Wasser an den Lager-, Verwaltungs- und Produktionsstandorten.

Wasserverbräuche

Standort	Jahr	Wasser (in m ³)	Wasserquelle
Malchow	2020	5.558,0	Stadtwerke Malchow
	2021	4.132,0	
	2022	5.142,0	
	2023	2.656,0	
Neumünster Süd*	2020	15.581,0	Stadtwerke Neumünster
	2021	16.143,6	
	2022	12.519,4	
	2023	10914,3	
Neumünster Nord	16.05.2022- 31.12.2022	4.868,0	Stadtwerke Neumünster
	2023	2.477.79	
Zarrentin	2020	17.965,0	Wasserverband Sude- Schaale
	2021	29.947,0	
	2022	43.163,0	
	2023	26.040,0	
Fleischwerk	2020	245.251,0	Brunnenwasser & Wasserverband Sude- Schaale
	2021	240.071,0	
	2022	237.246,0	
	2023	238.852,0	
Bäckerei	2020	43.734	Vereinigte Stadtwerke GmbH Ratzeburg & Amt Lauenburgische Seen Ratzeburg
	2021	42.425	
	2022	42.771	
	2023	38.536	
Gesamt	2020	284.355,0	
	2021	290.293,6	
	2022	302.938,4	
	2023	319.476,1	

*Der Ablesezeitraum für den Standort Neumünster Süd umfasst den folgenden jährlichen Zeitraum: 14.09.2019 bis 07.09.2020 bzw. 08.09.2020 bis 15.09.2021, 16.09.2021 bis 10.10.2022, 11.10.2022 bis 15.09.2023

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.

b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Wertstoffe, die im Bereich Logistik anfallen, werden möglichst sortenrein erfasst und können so optimal der weiteren Verwertung zugeführt werden. Auch in der Verwaltung am Standort Neumünster wird der anfallende Müll getrennt und somit entsprechend der jeweiligen Abfallart entsorgt.

Im Bereich Lebensmittel ist EDEKA Nord bestrebt, die Verlustquoten auf ein Minimum zu reduzieren. Moderne Warenwirtschaftssysteme und automatisierte Bestellverfahren in Verbindung mit kurzen Transportwegen und einer lückenlosen Kühlung tragen zu einer bedarfsgerechten Versorgung der EDEKA-Märkte bei, sodass der Anteil an Lebensmittelabfällen auf ein Minimum reduziert wird.

Abfallbilanz 2023 Standort Malchow

Bezeichnung	Jahr	Menge (kg)	Entsorgungsart	Gefährlicher Abfall
Für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe	2020	348.140,00	Verwertung	nein
	2021	337.960,00		
	2022	137.180,00		
	2023	81.920,00		
Verpackungen aus Papier und Pappe	2020	203.870,00	Recycling	nein
	2021	204.060,00		
	2022	197.540,00		
	2023	181.930,00		
Verpackungen aus Kunststoff	2020	93.250,00	Recycling	nein
	2021	133.710,00		
	2022	175.410,00		
	2023	140.570,00		
Verpackungen aus Holz	2020	117.400,00	Verwertung	nein
	2021	37.870,00		
	2022	14.350,00		
	2023	29.680,00		
Marktabfälle	2023	33.660,00		
Gemischte Siedlungsabfälle	2020	123.430,00	Verwertung	nein
	2021	147.450,00		
	2022	154.180,00		
	2023	139.830,00		
Sperrmüll	2020	1.180,00	Verwertung	nein
	2021	2.790,00		
	2022	6.010,00		
	2023	4.650,00		
Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	2020	/	Deponie	ja
	2021	320,00		
	2022	190,00		
	2023	/		
Reinigungsmittel, die gefährliche Stoffe enthalten	2022	1.680,00	Aufbereitung / Verwertung	ja
	2023	/		
Sonstige Abfälle	2020	1,07	/	ja
	2021	/		
	2022	/		
	2023	/		

Abfallbilanz 2023 Standort Zarrentin

Bezeichnung	Jahr	Menge (kg)	Entsorgungsart	Gefährlicher Abfall
Gem. Verpackungen §4(1)	2020	354.400,00	thermische Verwertung	nein
	2021	403.720,00		
	2022	368.290,00		
	2023	311.340,00		
Kunststoff / Verwertung Kantenschoner Kunststoff / Folie Ballen	2020	29.500	Recycling	nein
	2021	17.280,00		
	2022	13.260,00		
	2023	224.970,00		
Papier / Kaufhausaltpapier	2020	765.410,00	Recycling	nein
	2021	767.840,00		
	2022	693.320,00		
	2023	75.002,62		
Metall / Schrott	2020	23.740,00	Recycling	nein
	2021	41.300,00		
	2022	19.500,00		
	2023	/		
Holz	2020	/	Verwertung	nein
	2021	4.640,00		
	2022	/		
	2023	/		
Sondermüll (ölhaltige Betriebsmittel)	2020	566,00	Verwertung	ja
	2021	105,00		
	2022	/		
	2023	/		
PET-EW-crunch 80/20	2020	/	Recycling	nein
	2021	1.404.490,00		
	2022	1.626.040		
	2023	/		
Verpackte Lebensmittel Kat. 3 „Nicht für d. menschl. Verzehr“	2020	478.130,00	Verbrennung	nein
	2021	538.820,00		
	2022	369.990,00		
	2023	331.660,00		
Gem. Verpackungen §4(1) Gew.AbFV / Thermobecher	2020	54.760,00	Recycling	nein
	2021	38.900		
	2022	58.300,00		
	2023	51.980,00		
Organischer Abfall	2020	39.550,00	Verwertung	nein
	2021	/		
	2022	/		
	2023	/		
Unverpackte Lebensmittel Kat. 3 „Nicht für den menschl. Verzehr“	2023	86.000,00	Europ. Durchschnittsentsorgung	nein

Abfallbilanz 2023 Standort Neumünster Süd & Neumünster Nord

Bezeichnung	Jahre	Menge (kg)	Gefährlicher Abfall
Papier, Pappe, Karton	2020	658.190,00	nein
	2021	731.200,00	
	2022	571.800	
	2023	748.586	
Aktenvernichtung	2020	/	nein
	2021	15.200,00	
	2022	39.000,00	
	2023	/	
Für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe	2020	109.780,00	nein
	2021	/	
	2022	214.700,00	
	2023	181.510,00	
Abfälle aus der Zubereitung und Verarbeitung	2021	363.300,00	nein
Gemischte Verpackungen	2020	33.240,00	nein
	2021	/	
	2022	12.000,00	
	2023	20.390,00	
Leichtverpackungen	2021	34.400,00	
Gemisch PET-Flaschen Alu-Dosen	2020	/	nein
	2021	1.835.100,00	
	2022	1.997.500,00	
	2023	/	
PET-Flaschen (Zählware)	2020		nein
	2021	363.000,00	
	2022	377.400,00	
	2023	306.707,05	
Kunststoffe (Folie)	2020	/	nein
	2021	150.400,00	
	2022	143.600,00	
	2023	123.600,00	
Eisen und Stahl	2020	31.640,00	nein
Fe-Metalle	2021	3.000,00	nein
	2022	50.200,00	
	2023	39.890,00	
Glas	2022	7.000,00 (m ³)	nein
	2023	7.000,00 (m ³)	
Elektroschrott	2020	1.968,00	nein
	2021	47.700,00	

	2022	4.700,00	
	2023	/	
Verpackungen aus Holz	2020	36.190,00	nein
Holz	2021	3.400,00	nein
	2022	28.300,00	
	2023	38.360,00	
Grünabfall	2020	/	nein
	2021	32.300,00	
	2022	/	
	2023	/	
Straßenkehrschutt	2020		nein
	2021	1.100,00	
	2022	7.200,00	
	2023	/	
Klärschlamm	2020	/	nein
	2021	43.000,00	
	2022	/	
	2023	/	
HMÄ-Abfälle	2020	/	nein
	2021	146.200,00	
	2022	146.900,00	
	2023	155.660,00	
Sandfangrückstand	2020	/	nein
	2021	25.100,00	
	2022	6.000,00	
	2023	/	
Altöl	2020	/	ja
	2021	170,00	
	2022	/	
	2023	/	
Schlamm Abwasserbehandlung	2022	5.400,00	nein
	2023	/	
Heizöl	2020	/	ja
	2021	720,00	
	2022	/	
	2023	/	
Aufsaug- und Filtermaterial	2020	/	ja
	2021	140,00	
	2022	140,00	
	2023	155,00	
Frostschutzmittel, die gefährliche Stoffe enthalten	2022	176,0	ja
	2023	/	
Bleibatterien	2020	/	ja

	2021	43.500,00	
	2022	/	
	2023	/	
Trockenbatterien	2022	143.800,00	ja
	2023	/	
Leuchtstoffröhren	2020	83,00	ja
	2021	16,80	
	2022	144,00	
	2023	/	
Gemischte Bauabfälle	2022	7.800,00	nein
	2023	/	
Ölhaltige Abfälle	2022	7.000,00	ja
	2023	/	

Abfallbilanz 2023 Fleischwerk EDEKA Nord GmbH

Bezeichnung	Jahr	Gesamtgewicht in Tonnen (t)	Gefährlicher Abfall	Entsorgungsmethode
Verpackungen aus Holz	2020	6,560	nein	Verwertung
	2021	5,740		
	2022	3,48		
	2023	2,56		
Gemischte Bauabfälle	2020	3,790	nein	stoffliche Verwertung
	2021	5,740		
	2022	0,66		
	2023	3,19		
Gemischte Siedlungsabfälle	2020	559,710	nein	thermische Verwertung
	2021	663,91		
	2022	538,92		
	2023	528,78		
Papier / Pappe	2020	82,570	nein	stoffliche Verwertung
	2021	77,75		
	2022	90,46		
	2023	91,78		
Folie, Verpackung aus Kunststoff (PE- Kanister)	2020	15,340	nein	thermische Verwertung
	2021	20,81		
	2022	4,06		
	2023	35,03		
Flotatschlamm [qm ³]	2020	2.906,00	nein	thermische Verwertung
	2021	3.096,5		
	2022	3.286,0		
	2023	3.339,40		
Kat. 3 (bis 2017 in m ³) (Abfallraum Zerlegung)	2020	721,94	nein	thermische Verwertung
	2021	773,77		
	2022	583,63		
	2023	335,89		
Sperrschrott	2020	26,846	nein	stoffliche Verwertung
	2021	58,48		
	2022	14,153		
	2023	24,945		
Frostschutz	2020	1,96	ja	stoffliche Verwertung
	2021	n. v.		
	2022	n. v.		
	2023	n. v.		
Kunststoffe	2020	8,43	nein	stoffliche Verwertung
	2021	49,65		
	2022	8,18		
	2023	17,73		
Eisenstaub und -teilchen	2020	3,034	nein	stoffliche Verwertung
	2021	n. v.		
	2022	3,97		
	2023	n. v.		

Abfallbilanz 2023 Bäckerei von Allwörden

Bezeichnung	Jahr	Gesamtgewicht in Tonnen (t)	Gefährlicher Abfall	Entsorgungsmethode
Gemischter Gewerbeabfall zur Verwertung KLmax. 1 m	2022	320,86	nein	Verbrennung
	2023	136,4		
Unverpackte Lebensmittel	2022	200,81	nein	unbekannt
	2023	761,82		
Kaufhausaltpapier	2022	48,44	nein	unbekannt
	2023	229,09		
Sonstige Abfälle aus der mechanischen Behandlung	2022	28,12	nein	unbekannt
	2023	1.215,96		
Mischpapier, lose	2022	11,36	nein	unbekannt
	2023	2,1		
Verpackungen aus Kunststoff	2022	8,84	nein	unbekannt
	2023	40,14		
Altholz behandelt	2022	5,98	nein	unbekannt
	2023	20,98		
Mischschrott (Leicht) / Scherenvormaterial	2022	4,29	nein	Recycling
	2023	25,03		
Sperrmüll	2022	2,3	nein	unbekannt
	2023	33,79		
Gemischte Siedlungsabfälle zur Verwertung max. KL 1 m, AVV 200301	2023	60,48	nein	Stoffliche Verwertung
Gemischte Verpackungen zur Verwertung max. KL 1 m, AVV 150106	2023	9,76	nein	Stoffliche Verwertung

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Oberste Priorität haben die Lieferfähigkeit sowie die Warenverfügbarkeit für unsere selbstständigen Kaufleute. Die Belieferung unserer Kaufleute erfolgt mit

unserem eigenen Lkw-Fuhrpark, durch den ein Großteil unserer CO₂-Emissionen entsteht.

EDEKA Nord hat sich im Jahr 2022 erstmals ein absolutes CO₂-Reduktionsziel bis zum Jahr 2028 gesetzt. Dieses sieht eine Reduktion der Scope-1- und -2-Emissionen sämtlicher Verwaltungs-, Lager- und Produktionsstandorte bezogen auf das Referenzjahr 2021 um 31 Prozent vor. Für die Berechnung der CO₂e-Emissionen werden die klimarelevanten Verbräuche (in Kilogramm, Liter oder Kilowattstunden) multipliziert mit dem entsprechenden Emissionsfaktor gemäß der Software der ClimatePartner GmbH. Einmal im Jahr werden die erfassten CO₂-Emissionen von ein:er Wirtschaftsprüfer:in validiert. Im Laufe des Jahres 2023 wurden die bisher vorläufigen Verbräuche der Bäckerei noch validiert und final ergänzt.

Die absoluten CO₂-Emissionen werden bewusst nicht ins Verhältnis zum Umsatz oder zur Kollianzahl gesetzt, um unabhängig vom Verkaufsvolumen CO₂-Emissionen zu reduzieren. In Hinblick auf beispielsweise Lagerstandorterweiterungen ist somit ein noch ambitionierteres Ziel gesetzt. Im Bereich der Scope-3-Kennzahlen werden bislang die Kennzahlen Entsorgung, Mitarbeiter:innenmobilität (Homeoffice, Anfahrt Mitarbeiter:innen), Geschäftsreisen (Flüge, Bahnfahrten), Wasser, Vorkette Kraftstoffe, Vorkette Wärme / Kälte sowie Vorkette Strom erfasst.

Um das CO₂-Reduktionsziel zu erreichen, wurden unterschiedliche Maßnahmen festgelegt und werden im EDEKA-Verbund fortlaufend in Form von Pilotprojekten neue Technologien geprüft. So beteiligen wir uns beispielsweise als Mitinitiator am Feldversuch für den Einsatz von grünem Wasserstoff in der Lebensmittellogistik und prüfen somit die Möglichkeit, einen CO₂-neutralen Kraftstoff in der Schwerlastlogistik zu etablieren. Durch die ganzheitliche Umstellung des Lkw-Fuhrparks könnten pro Jahr perspektivisch rund 15.000 Tonnen CO₂ eingespart werden. Darüber hinaus prüfen wir ganzheitlich den Einsatz von EEG-Anlagen und binden dies in neue Projekte ein.

Weitere Maßnahmen, die auf das Ziel einzahlen sollen, sind:

- Umrüstung des Pkw-Fuhrparks auf E-Fahrzeuge
- softwaregestützte Fahrstiloptimierung in der Logistik an allen Lagerstandorten
- Ausbau von eigenen Stromquellen zur Erhöhung des Nutzungsgrades von erneuerbaren Energien als Alternative zu bezogenem Grünstrom

Bei der Umsetzung der Maßnahmen wurden aber auch folgende Herausforderungen identifiziert:

- mögliche Substitution des Energieträgers Gas durch Öl
- Verzögerung der Umsetzung der geplanten Maßnahmen infolge von Lieferverzögerungen
- Grünstrom-Hebel bei Großhandelsaktivitäten bereits seit Anfang 2021 vollständig genutzt

- eingeschränkte Handlungsfähigkeit in Bezug auf den Lkw-Fuhrpark aufgrund mangelnder alternativer Lösungen am Markt und hohen Investitionskosten

Parallel dazu sollen die CO₂-Emissionen durch die Umsetzung geeigneter Maßnahmen zur Verbesserung der energiebezogenen Leistung im Rahmen unseres Energiemanagementsystems ISO 50001 reduziert werden. Das Ziel der Umstellung aller Logistik-, Verwaltungs- und Regiestandorte bis 2022 wurde erreicht: Am 1. Januar 2021 startete die stufenweise Umstellung der Logistikstandorte Neumünster, Zarrentin und Malchow auf Grünstrom aus TÜV-zertifizierter Wasserkraft. Im Dezember 2021 wurden zusätzlich die Verwaltungs- und Regiestandorte auf Grünstrom umgestellt. Insgesamt können so Emissionseinsparungen von circa 12.500 Tonnen pro Jahr erzielt werden.

Zusätzlich erfolgte die im Jahr 2021 angestrebte Rezertifizierung unseres Energiemanagementsystems nach der internationalen Norm ISO 50001 im Dezember 2021. Im Dezember 2023 wurde ein Überprüfungsaudit durchgeführt, welches bestanden wurde. Das Fleischwerk EDEKA Nord wurde im Januar 2021 erfolgreich nach ISO 14001 und 50001 rezertifiziert. Das Überprüfungsaudit im Januar 2023 wurde ebenfalls bestanden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Im Berichtszeitraum 2023 wurde die Klimabilanz (Scope 1 und 2) für das Jahr 2022 für die Standorte Neumünster Süd, Zarrentin und Malchow sowie das Fleischwerk und die Bäckerei erstellt. Der Standort Neumünster Nord wurde ebenfalls berücksichtigt.

Anschließend wurden eine Plausibilitätsprüfung sowie eine Hotspotanalyse durchgeführt. Da die Umstellung auf Grünstrom bereits erfolgt ist, ist unser größter Hotspot, wie bereits beschrieben, im Bereich Logistik identifiziert worden.

Die Klimabilanzen werden aktuell nur intern erhoben und aus Wettbewerbsgründen noch nicht extern publiziert.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Die Klimabilanzen werden aktuell nur intern erhoben und aus Wettbewerbsgründen noch nicht extern publiziert.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.
- b.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d.** Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
- e.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- f.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Die Klimabilanzen werden aktuell nur intern erhoben und aus Wettbewerbsgründen noch nicht extern publiziert.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Die Klimabilanzen werden aktuell nur intern erhoben und aus Wettbewerbsgründen noch nicht extern publiziert.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Die EDEKA Handelsgesellschaft Nord mbH sowie die zugehörigen Tochtergesellschaften operieren mit ihren Betriebsstätten ausschließlich in Deutschland. In diesem Zusammenhang werden alle Arbeitnehmer:innenrechte durch die nationale Gesetzgebung gewährleistet und es gelten hohe und rechtlich verpflichtende Standards bei Arbeitnehmer:innenrechten für alle Beschäftigten. Wesentliche von der Geschäftstätigkeit ausgehende negative Auswirkungen auf Arbeitnehmer:innenrechte werden daher als äußerst gering eingeschätzt.

Eine Wahrung und Durchsetzung der Arbeitnehmer:inneninteressen bei EDEKA Nord erfolgt durch den Betriebsrat, der sich maßgeblich für die Belange der Arbeitnehmer:innen engagiert und dabei auch wichtiger Ansprechpartner für die Geschäftsleitung ist. Die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen der Unternehmensführung und dem Betriebsrat verläuft konstruktiv und vertrauensvoll.

Die umfassende Einbindung unserer Mitarbeiter:innen in das Unternehmen drückt sich insbesondere in unserem Leitbild aus, an dem Mitarbeiter:innen aus vielen Unternehmensbereichen mit richtungsweisenden Beiträgen beteiligt wurden (siehe auch GRI SRS-102.16 – Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation).

Zusätzlich können sich unsere Mitarbeiter:innen mit ihren Ideen und Verbesserungsvorschlägen an das Nachhaltigkeitsmanagement wenden.

Über unsere Kommunikationskanäle berichten wir fortlaufend über diverse Nachhaltigkeitsthemen und bieten Mitarbeiter:innen sowie unseren selbstständigen Kaufleuten stets die Möglichkeit zum Austausch über diese Themen.

Für EDEKA beziehungsweise EDEKA Nord ist es ein wichtiges Anliegen, dass die von uns gehandelten Produkte unter ökologisch und auch sozial guten Bedingungen hergestellt werden. Die Einhaltung der Menschenrechte und geltender Gesetze durch die Lieferanten, etwa hinsichtlich Arbeitsbedingungen oder Entlohnung, ist die grundlegende Voraussetzung, um EDEKA zu beliefern. Daher ist die Einhaltung von Grundstandards wie den ILO-Kernarbeitsnormen in den Vertragsbedingungen der EDEKA-Zentrale verankert. Sie beziehen sich auf die Komplexe Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Diskriminierung, Disziplinarmaßnahmen, Arbeitszeiten, Vergütung, Arbeitsbedingungen / Gesundheit / Sicherheit sowie Managementsysteme zur Einhaltung der Standards.

Weitere Informationen zu konkreten Zielsetzungen im Bereich Arbeitnehmer:innen finden sich unter Kriterium drei.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

EDEKA Nord steht für Vielfalt – nach innen und nach außen. Bei uns arbeiten Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammen, die hier Anerkennung, Wertschätzung und Förderung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung und sexueller Orientierung. Gegenseitiger Respekt und Gleichbehandlung werden bei uns gelebt.

Gleichbehandlung bedeutet für uns auch, dass alle Arbeitnehmer:innen unabhängig vom Geschlecht für gleiche Arbeit gleich entlohnt werden. Zusätzlich möchten wir den Anteil der Frauen in Führungspositionen auf Geschäftsbereichs- und Abteilungsleiter:innenebene am Standort Neumünster bis 2025 von derzeit 33 Prozent (Jahr 2020) auf 38 Prozent erhöhen. Am 31. Dezember 2021 lag die Frauenquote bei 39 Prozent. Zu beachten ist allerdings, dass die Kennzahl Schwankungen unterläuft. Es ist bisher nicht sichergestellt, dass der Wert durch Personalwechsel nicht auch wieder unterschritten werden kann. Mit entsprechenden Maßnahmen ist es unser Ziel, ab 2025 den Wert von 38 Prozent nicht mehr zu unterschreiten.

Um die Schwankungen der Frauenquote besser abbilden zu können, wurde im Jahr 2022 ein Jahresdurchschnitt basierend auf den jeweiligen Quartalsendwerten ermittelt. Danach ergibt sich die folgende Frauenquote:

Jahr	Frauenquote [%]
2022	37
2023	40

Folgende Maßnahmen zur Förderung der Frauenquote wurden konkret geplant:

Maßnahme	Status / Ergebnis
<ul style="list-style-type: none"> Ausschreibung aller Stellen in Voll- und Teilzeit (Verwaltung) an allen Standorten (bis Ende März 2023) 	31.03.23: Ausschreibung aller Stellen erfolgt in Voll- und Teilzeit (Verwaltung) an allen Standorten
<ul style="list-style-type: none"> Gründung der Arbeitsgruppe „Gesonderte Arbeitsmodelle“ (erste Ergebnisse Ende Juni 2023) 	Flexible Arbeitszeitmodelle sind möglich (Stunden- und Tageanzahl individuell abstimmbare)
<ul style="list-style-type: none"> Fertigstellung der Landingpage „Familie & Beruf“ (August 2023) 	Landingpage zum Thema „Familie & Beruf“ wurde Anfang Juni 2023 aktualisiert
<ul style="list-style-type: none"> Angebote für Frauen und Mütter zum Thema „Mental Load“ (Ende September 2023) 	Flexible Arbeitszeitmodelle sind möglich, es wird eine Ferien- und Notfallbetreuung angeboten, es gibt Sonderauszeiten wie Elternzeit für Väter oder Sabbaticals (in Absprache mit der Führungskraft), Mitarbeiter:innen haben außerdem die Möglichkeit, ihre Kinder während der Notbetreuung auch im Büro unterzubringen.

Zusätzlich wird mobiles Arbeiten angeboten. Diese bereits umgesetzten Maßnahmen zahlen nicht nur auf das Thema „Frauenquote“ ein, sondern fördern generell die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für alle Mitarbeiter:innen. Als erste EDEKA-Region haben wir außerdem ab Mai 2021 die gendergerechte Sprache in unser Corporate Wording aufgenommen und sorgen so dafür, dass wir all unsere Mitmenschen in unsere Kommunikation einbeziehen.

Bisher wurden in diesem Bereich keine weiteren Kennzahlen oder Quoten festgelegt. In Zukunft werden wir uns aber weitere Zwischenziele setzen.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist von besonderer Bedeutung: Je nach Bedarf bieten wir an den einzelnen Standorten von EDEKA Nord passende, familienfreundliche Maßnahmen an. So besteht die Möglichkeit des Freizeitausgleichs für geleistete Überstunden und flexibler Arbeitszeiten durch ein Gleitzeitmodell in der Verwaltung. Außerdem bieten wir eine Ferien- und Notfallbetreuung an.

Mobiles Arbeiten wird stark ausgeweitet, um auch flexiblere Arbeitszeitmodelle zu ermöglichen. Hierzu haben wir eine Betriebsvereinbarung im Herbst 2020

verabschiedet.

So vielfältig wie die Mitarbeiter:innen ist auch das Engagement der selbstständigen Kaufleute bei EDEKA Nord: Ob in der Nachwuchsförderung, der Flüchtlingshilfe oder der Inklusion von Menschen mit Behinderung – gegenseitige Unterstützung und tatkräftige Hilfe sind zentrale Werte des genossenschaftlichen Gedankens. Die Förderung der Mitarbeiter:innen trägt zusätzlich dazu bei, unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen der Endverbraucher:innen gerecht werden zu können. Beispielsweise schult einer unserer Kaufleute seine Mitarbeiter:innen in Gebärdensprache. Das Engagement unserer Kaufleute, ihre Märkte generationenfreundlich zu gestalten und somit älteren Generationen das Einkaufen zu erleichtern, wird vermehrt mit dem Qualitätszeichen „generationenfreundliches Einkaufen“ (www.generationenfreundliches-einkaufen.de) ausgezeichnet. Wir möchten gemeinsam die Einbeziehung der Wünsche aller Endverbraucher:innen und Mitarbeiter:innen weiterhin fördern.

Ein wichtiges Konzept, das außerdem zur Inklusion beiträgt, ist das Stipendienprogramm bei EDEKA Nord: Seit 2012 fördern wir als Partner der Deutschlandstiftung Integration das Stipendien- und Mentorenprogramm GEH DEINEN WEG. Das Programm unterstützt die Stipendiat:innen mit Zuwanderungsgeschichte dabei, ihre berufliche Laufbahn weiter zu konkretisieren und angestrebte Ziele zu erreichen. Bei den verschiedenen Bausteinen des Programms, zum Beispiel in Form von Workshops, steht die Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Vordergrund. Durch die Teilnahme an Veranstaltungen mit Entscheider:innen aus Politik und Wirtschaft können wichtige gesellschaftliche Kontakte geknüpft werden. Unser Ziel ist es, jährlich mindestens eine:n Teilnehmer:in beziehungsweise Bewerber:in im Rahmen des Programms zu fördern. Auch einige selbstständige Kaufleute unterstützen in diesem Rahmen ihre Mitarbeiter:innen. Ende 2021 hat eine Mitarbeiterin an unserem Logistikstandort in Zarrentin ein Stipendium für das Programm erhalten. Seitens des Einzelhandels konnte für diesen Bewerbungszeitraum leider keine Bewerbung generiert werden. Der kommende Bewerbungszeitraum wird daher nochmal aktiver über unsere Kanäle beworben und es werden gezielt Märkte und Mitarbeiter:innen angesprochen. Um die Bekanntheit des Programms zu steigern, wurde es außerdem in die Seminarkataloge für den Groß- und Einzelhandel aufgenommen.

Trotz der oben genannten Maßnahmen konnten im Berichtsjahr 2022 keine Bewerbungen für das Stipendienprogramm generiert werden. Im Berichtsjahr 2023 konnten vier Bewerbungen aus unserer Region eingereicht werden. Eine Bewerbung aus dem Großhandel sowie drei Bewerbungen aus dem Einzelhandel.

Mit der 2020 eingeführten EDEKA Nord-Nachhaltigkeitsstrategie hat sich EDEKA Nord erstmals Nachhaltigkeitsziele (siehe Kriterium drei „Ziele“) gesetzt und diese in einer Strategie zusammengefasst und wird in Zukunft den

Fortschritt berichten.

Auf das Thema dieses Kapitels „Chancengerechtigkeit“ zählen dabei die Ziele zur „Frauenquote“ und zum „GEH DEINEN WEG“-Programm ein. Der aktuelle Stand beziehungsweise Fortschritt dieser Ziele wurde in diesem Kapitel berichtet.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Wenn es um die Themen Weiterentwicklung und Karriere geht, stehen unseren Mitarbeiter:innen alle Türen offen. Wir setzen auf ein modernes Führungsverständnis, bei dem die Führungskraft neben der unternehmerischen Verantwortung als Vorbild, Teamplayer:in und Coach:in agiert. Um dieses Verständnis zu leben, haben wir ein umfangreiches Führungskräfteentwicklungsprogramm über alle Führungsebenen aufgesetzt. Neben zentralen Qualifizierungsmaßnahmen sehen wir vor allem den Austausch der Führungskräfte untereinander als zentralen Erfolgsfaktor. Aufgrund moderner Arbeitsweisen gewinnt bei uns neben der klassischen Führungslaufbahn die Fachlaufbahn immer mehr an Bedeutung. Neben den speziellen Qualifizierungsprogrammen für Fach- und Führungskräfte in der Karrierelaufbahn bieten wir allen Mitarbeiter:innen ein umfangreiches internes Aus- und Weiterbildungsangebot, das fachliche und persönliche Entwicklung gleichermaßen berücksichtigt. Speziell für neue Führungskräfte haben wir seit dem 2. Januar 2023 ein einheitliches Onboarding-Programm implementiert. Dieses umfasst EDEKA-spezifische Module und FAQs zur Sicherstellung eines einheitlichen Führungsverständnisses und Know-how.

Aufbauend auf unseren Nachhaltigkeitszielen hat EDEKA Nord für 2023 folgende Ziele, Kernergebnisse und KPIs definiert.

Ziel	Kernergebnis	KPI	Status: 31.12.2023
Steigerung und Sicherstellung der Führungsqualität über alle Führungsebenen hinweg.	Erarbeitung von Führungsprinzipien sowie Konzeptionierung und Durchführung eines Entwicklungsprogramms für alle Führungsebenen bis Ende 2021.	Bis Ende 2021 haben 100 % der Führungskräfte das Entwicklungsprogramm durchlaufen.	Ziel erreicht
Sicherstellung eines ausgewogenen Geschlechterverhältnisses in Führungspositionen am Standort Neumünster	Erhöhung der Frauenquote auf Geschäftsbereichs- und Abteilungsleiter:innenebene am Standort Neumünster	Frauenanteil auf Geschäftsbereichs- und Abteilungsleiter:innenebene am Standort Neumünster bis 2025 bei 38 %.	Ziel ist erreicht (Stand 31.12.2023: 41,2 %; Jahresdurchschnitt 2023: 40,0 %)
Image und Qualität der EDEKA-Berufsausbildung im Großhandel verbessern	Abbruchquote von Auszubildenden reduzieren	Durchschnittliche Abbruchquote aller Ausbildungsberufe ≤ 30 %	Ziel erreicht: Abbruchquote Jahrgang 2020 (NMS): 16,2 %; Ziel erreicht: Abbruchquote Jahrgang 2020 (Alle Standorte): 25,4 %.
Wir stellen gemäß den Führungsprinzipien die Führungsqualität sicher	Eine ausgezeichnete Führungskultur bei EDEKA Nord schärfen / implementieren	Teilnahmequote Mitarbeiter:innenjahresgespräch liegt bei ≥ 95 %	Ziel erreicht mit 99,85 %.
Wir haben die richtigen Mitarbeiter:innen, zur richtigen Zeit am richtigen Ort im GH	Sicherstellung der richtigen Besetzung und Qualität der EDEKA Berufsausbildung	Das Ausbildungsziel über alle Ausbildungsberufe (ohne Abbrecher:innen) wurde zu 100 % erreicht	Ziel erreicht (exkl. Azubis, welche sich noch in Ausbildung befinden): Jahrgang 2020 (NMS) = 100 %
Wir haben die richtigen Mitarbeiter:innen, zur richtigen Zeit am richtigen Ort	Sicherstellung der richtigen Besetzung und Qualität der EDEKA Berufsausbildung im GH	Übernahmequote (ohne Abbrecher:innen) liegt pro Jahrgang bei ≥ 65 %	Ziel erreicht (exkl. Azubis, welche sich noch in Ausbildung befinden): Jahrgang 2020 (NMS): 67,9 %

Im Bereich „Qualifizierung Einzelhandel“ wurden an den entsprechenden Stellen im Kapitel jeweils die wesentlichen Ziele ergänzt.

Ausbildung

EDEKA Nord bietet 21 verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten vom Groß- und Einzelhandel bis zur Produktion. Im Großhandel und Produktion sind das die folgenden Ausbildungsberufe: Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement, Kaufleute für Digitalisierungsmanagement, Kaufleute im E-Commerce, Fachinformatiker:innen für Systemintegration und Anwendungsentwicklung, Fachlagerist:innen, Fachkräfte für Lagerlogistik, Berufskraftfahrer:innen, Immobilienkaufleute, Mediengestalter:innen, Fleischer:innen, Mechatroniker:innen, Maschinen- und Anlagenführer:innen, Fachkräfte für Lebensmitteltechnik sowie Elektroniker:innen für Betriebstechnik. Im Einzelhandel werden sechs verschiedene Ausbildungsberufe angeboten: Verkäufer:in, Kaufleute im Einzelhandel, Integrierte:r Handelsfachwirt:in, Fachverkäufer:in im Lebensmittelhandwerk Bereich Fleisch und Wurst, Fleischer:in im Verkauf und Frischespezialist:in. Insgesamt beschäftigt EDEKA Nord über 1.400 Auszubildende im Groß- und Einzelhandel.

Lernkonzepte für die Auszubildenden

Lernkonzepte im Großhandel

Im Rahmen der Ausbildung setzt EDEKA Nord neben Präsenzveranstaltungen auch auf E-Learning beziehungsweise Blended-Learning-Konzepte. Im Januar 2023 wurde das Wissensportal durch die neue Lernplattform EDEKA next abgelöst, mit deren Hilfe alle Beschäftigten verpflichtende oder auch freiwillige Onlinekurse absolvieren können. Die neue Lernplattform bündelt künftig sämtliche EDEKA-Lernsysteme an einem Ort und vereinfacht so die Abrufbarkeit und Dokumentation der zentralen nutzerorientierten Inhalte. Es ist als App über das iPad, den Laptop oder das Smartphone von überall nutzbar. Über die EDEKA-App WizzUp können die Auszubildenden außerdem spielerisch Inhalte der Lebensmittelbranche erlernen.

Präsenzkurse vermitteln weiterhin Grundlagen in Bereichen wie beispielsweise Office, Ernährung, Kommunikationstraining oder Projektmanagement.

Zusätzlich erhalten alle Auszubildenden ein Arbeitsmedium in Form eines iPads oder Laptops zur Verfügung gestellt.

Jedes Jahr erhalten Auszubildende im zweiten Ausbildungsjahr zu Kaufleuten im Groß- und Außenhandelsmanagement, Kaufleuten für Digitalisierungsmanagement, Fachinformatiker:innen für Systemintegration, Kaufleute im E-Commerce sowie Mediengestalter:innen die Möglichkeit, im Rahmen der sogenannten „Talentschmiede“ ein halbes Jahr lang an realen Projekten mit echten Auftraggeber:innen zu arbeiten. Die Projekte werden im Anschluss der Geschäftsführung vorgestellt und danach im Unternehmen umgesetzt. Im Rahmen der „Talentschmiede“ werden auch nachhaltige Themen bearbeitet, wie zum Beispiel das Thema Mülltrennung.

Lernkonzepte im Einzelhandel

Im Rahmen der Ausbildung setzt EDEKA Nord neben ausbildungsbegleitenden Seminaren inklusive Prüfungsvorbereitung auch auf E-Learning beziehungsweise Blended-Learning-Konzepte. Zusätzlich fördern diverse Azubi-Wettbewerbe die Eigenständigkeit sowie die Übernahme von Verantwortung und Kreativität der Auszubildenden. Auszubildende im Einzelhandel erhalten außerdem Tablets, die nach erfolgreich bestandener Prüfung auch behalten werden dürfen.

Ziele im Bereich Ausbildung Einzelhandel:

Bis spätestens 2024 soll die Nutzungsquote des AzubiGuide (digitale Ausbildungsapp zum qualifizierten Ausbildungsablauf) bei 90 Prozent aller Auszubildenden im Einzelhandel liegen.

Nutzungsquote AzubiGuide:

Jahr	Nutzungsquote (in %)
2022	58 %
2023	72 %

Zur Sicherung unseres Nachwuchsbedarfs sollen mindestens 450 Berufsstarter:innen per anno bei uns eine Ausbildung im Einzelhandel beginnen.

Berufsstarter:innen im Einzelhandel bei EDEKA Nord:

Jahr	Berufsstarter:innen
2022	495
2023	498

Zusätzliche Benefits

- Auszubildende, die sich durch besondere Leistungen und außerordentliches Engagement hervorheben, haben außerdem die Chance auf das sogenannte Azubi-Mobil in Form eines Smarts oder eines Mini Coopers. Eines dieser Automodelle darf drei Monate lang innerhalb Deutschlands genutzt werden. EDEKA Nord übernimmt die Kosten für Kraftstoff, Versicherung und Autowäsche.
- EDEKA Nord nutzt außerdem aktiv soziale Medien- und Kommunikationsplattformen und tritt auf diesem Wege gemeinsam mit ausgewählten „Azubi-Botschafter:innen“ beziehungsweise „Corporate Influencer:innen“ aktiv in den Dialog mit potenziellen Bewerber:innen und der interessierten Öffentlichkeit. Neben der Präsenz in den Arbeitgebernnetzwerken XING und LinkedIn präsentiert sich EDEKA Nord auch bei Facebook, Instagram und Tiktok als attraktiver Arbeitgeber und modernes Ausbildungsunternehmen. Unsere Auszubildenden und Studierenden füllen dabei unsere Instagram- und Tiktok-Kanäle mit Leben

und berichten von Azubi-Veranstaltungen, Seminaren und begeistern unsere Follower:innen für eine Ausbildung bei EDEKA Nord. Dafür erhalten die Azubi-Botschafter:innen ein eigenes Smartphone sowie weitere Ausstattung und dürfen an zahlreichen Firmenveranstaltungen teilnehmen.

- Im Rahmen der sogenannten „Bestenehrung“ werden jährlich alle ehemaligen Auszubildenden in einem festlichen Rahmen geehrt, die ihre Abschlussprüfung mit mindestens 81 Prozent abgeschlossen haben.

Duales Studium bei EDEKA Nord

Neben den vielseitigen Ausbildungsberufen bietet EDEKA Nord die Möglichkeit zum dualen Studium. Die Studiengänge berücksichtigen die Bereiche Betriebswirtschaftslehre (BWL) mit den Fachrichtungen Verwaltung / Großhandel an der Nordakademie in Elmshorn sowie Handel und Wirtschaftsinformatik jeweils an der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein. Ab dem Jahrgang 2022 wird zusätzlich noch der Studiengang im Bereich BWL mit dem Schwerpunkt Logistik angeboten. Im Jahr 2023 kommt dann der Schwerpunkt Human Resource Management hinzu. Im Jahr 2022 und 2023 wurden zwei Studierende für den Bereich BWL mit dem Schwerpunkt Logistik eingestellt sowie ein:e Student:in für den Schwerpunkt Human Resource Management. Insgesamt waren im Berichtszeitraum 25 (zwölf BWL GH, ein BWL Handel, vier BWL Logistik, ein BWL HR und sieben WINF) dual Studierende immatrikuliert, davon starteten acht (drei BWL GH, zwei BWL Logistik, ein BWL HR und zwei WINF) im Jahr 2023. Die jährlich stattfindenden Bachelortage tragen zusätzlich zur speziellen Förderung der dual Studierenden bei.

Traineeprogramm bei EDEKA Nord

Ende 2020 starteten erstmalig zwei Trainees im Einkauf und Vertrieb in ihr 18-monatiges Traineeprogramm für Hochschulabsolvent:innen. Im Jahr 2022 wurde erneut ein Trainee im Bereich Einkauf eingestellt. Im Berichtsjahr 2023 wurde kein Trainee eingestellt. Mit unserem neuen Traineeprogramm haben wir einen weiteren Kanal geschaffen, um qualifizierte und motivierte Young Professionals auszubilden und bestmöglich auf ihre spätere Position im Unternehmen vorzubereiten. Neben verschiedenen Stationen innerhalb ihres Fachbereiches absolvieren die Trainees einen schwerpunktunabhängigen Einsatz im Groß- und Einzelhandel sowie in einer anderen EDEKA-Region oder der EDEKA-Zentrale. Gemeinsam mit allen Trainees des EDEKA-Verbunds nehmen sie außerdem an Seminaren sowie Trainee-Meetings teil und bearbeiten ein von der Zentrale in Auftrag gegebenes Projekt. Abgerundet wird die Ausbildung der Trainees durch die Betreuung durch eine erfahren:e Mentor:in ihres Fachbereiches.

Nachwuchsförderung bei EDEKA Nord

Stipendienprogramm „GEH DEINEN WEG“ EDEKA Nord unterstützt das

Stipendien- und Mentor:innenprogramm „GEH DEINEN WEG“ der Deutschlandstiftung Integration. Die Initiative fördert engagierte Talente mit Zuwanderungsgeschichte auf ihrem Ausbildungsweg und ermutigt sie, mit kreativen Ideen Verantwortung für unsere Gesellschaft zu übernehmen. *Programme zum dauerhaften Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit* EDEKA Nord bietet allen Mitarbeiter:innen ein umfangreiches internes Aus- und Weiterbildungsangebot, das fachliche und persönliche Entwicklung gleichermaßen berücksichtigt.

Personalentwicklungsprogramme

Wir legen viel Wert auf bedarfsorientierte Weiterbildungsmaßnahmen mit hohem EDEKA Nord-Praxisbezug, viel Interaktion und verstärkter Förderung der Selbstlernkompetenz. Die Maßnahmen sollen einen echten Mehrwert für die Mitarbeiter:innen bieten, deren Entwicklung nachhaltig fördern und sie für die stetig steigenden Anforderungen an fachliche und persönliche Kompetenzen qualifizieren. Das übergeordnete Ziel ist es dabei, die Mitarbeiter:innen und die Organisation in Veränderungsprozessen zu begleiten und sie für gegenwärtige und zukünftige Aufgaben und Herausforderungen zu qualifizieren. Beispiele für Programme im Bereich Personalentwicklung:

- Ausbilder:innen werden die IHK-zertifizierte „Ausbildung der Ausbilder:innen“ sowie regelmäßige Ausbilder:innenworkshops angeboten.
- Wir setzen auf ein modernes Führungsverständnis, bei dem die Führungskraft neben der unternehmerischen Verantwortung als Vorbild, Teamplayer:in und Coach:in agiert. Um dieses Verständnis zu leben, haben wir ein umfangreiches Führungskräfteentwicklungsprogramm über alle Führungsebenen hinweg aufgesetzt, um neuen Führungskräften eine ausgezeichnete Grundlage bieten zu können.
- Im Jahr 2023 wurde das Talentförderprogramm der EDEKA Nord vollumfänglich überarbeitet. Die erste Gruppe des neuen Programms ist im Jahr 2023 gestartet. Zu Beginn fanden Erwartungsgespräche mit der eigenen Führungskraft und der Personalentwicklung statt. Das Programm gliedert sich in drei Module à zwei Tagen und eine Sprintwoche (fünf Tage) in der die Teilnehmer:innen gemeinsam fokussiert an einem Projekt arbeiten. Zum Abschluss findet darüber hinaus ein Entwicklungsgespräch mit der eigenen Führungskraft und der Personalentwicklung statt. Während der gesamten Dauer werden die Talente auf ihrer Entwicklungs- und Wachstumsreise durch Mentor:innen gefördert. Praxisbeispiele präsentiert von erfolgreichen EDEKAner:innen geben in den Modulen zusätzliche Anregungen für die Umsetzung im Arbeitsalltag. Durch umfassendes Feedback auch vom Top-Management erhalten die Teilnehmer:innen außerdem konkrete Anhaltspunkte für ihre weitere persönliche Entwicklung. Darüber hinaus wird die Selbstreflexion gefördert, indem die Teilnehmer:innen sich mit Hilfe von Videos analysieren.

Weiterbildung

Weiterbildung Großhandel

EDEKA Nord bietet vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiter:innen an und hat ein umfangreiches Qualifizierungsangebot mit einem bewusst ausgewählten Spektrum, das auf aktuelle Bedürfnisse am Markt und auf die Einsatzbereiche im Unternehmen abgestimmt ist. Die Seminare finden in verschiedenen Formaten von E-Learning-Kursen über Trainings per Videokonferenz bis zu Präsenzveranstaltungen statt. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 50 Trainings bei EDEKA Nord angeboten. Das Angebot richtet sich an die Bereiche Verwaltung und Logistik.

Weiterbildung Einzelhandel

EDEKA Nord bietet vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiter:innen im Einzelhandel und hat ein umfangreiches Qualifizierungsangebot mit einem bewusst ausgewählten Spektrum. Individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen und Lehrgänge sorgen für die fachliche und persönliche Weiterentwicklung von geprüften Sommerliedern über Fachkräfte Personal bis zu Expert:innen für Qualitätssicherung. Im Rahmen der Fortbildungsprogramme wie beispielsweise des Juniorenaufstiegsprogramms oder Fachkraft Handel werden die Teilnehmer:innen auf künftige Aufgaben als Führungskraft im Lebensmitteleinzelhandel vorbereitet. Die Seminare finden ebenfalls in verschiedenen Formaten statt.

Jahr	Anzahl der Seminarangebote im Bereich Einzelhandel
2020	173
2021	180
2022	215
2023	215

Zur Sicherung des Führungskräftebedarfs im Einzelhandel streben wir an, dass bis zum Jahr 2030 jedes Jahr mindestens 90 Personen in einer unserer Fortbildungen starten. Wir wollen erreichen, dass mindestens 90 Prozent der Teilnehmer:innen ihre Fortbildungen erfolgreich abschließen und bestehen. Dieses Ziel gilt ebenfalls für alle Jahre bis zum Jahr 2030.

Berichtsjahr	Anzahl Personen in Fortbildung	Abschlussquote (%)
2022	78	96
2023	96	96

Darstellung ohne von Allwörden.

Zusätzliche Weiterbildungsmöglichkeiten

EDEKA Nord bietet außerdem ein berufsbegleitendes dreijähriges Studium im Bereich Handelsmanagement B. A. an. Im Rahmen des Studiums wird wissenschaftlicher Hintergrund zum Thema Handelsmanagement vermittelt und betriebswirtschaftliches Wissen ausgebaut beziehungsweise vertieft. Themen wie Finanzmanagement und Controlling, Personalmanagement, Marketing und Volkswirtschaftslehre sowie Projektmanagement und allgemeine Betriebswirtschaftslehre sind dabei Studienmodule. Die Teilnehmer:innen werden durch das Studium mit hohem Praxisbezug auf künftige Führungspositionen vorbereitet. Der Fokus liegt dabei immer im Bereich Handel, um das Erlernte in den Berufsalltag bei EDEKA Nord zu integrieren. Im Jahr 2022 und 2023 gab es jeweils eine:n Teilnehmer:in an diesem Studiengang.

Digitales Lernen

Im Januar 2023 wurde das Wissensportal durch die neue Lernplattform EDEKA next abgelöst, mit deren Hilfe alle Beschäftigten verpflichtende oder auch freiwillige Onlinekurse absolvieren können. Die neue Lernplattform bündelt künftig sämtliche EDEKA-Lernsysteme an einem Ort und vereinfacht so die Abrufbarkeit und Dokumentation der zentralen nutzerorientierten Inhalte. Über 19.000 Lernende haben in EDEKA next Zugriff auf ein Lernangebot von über 200 verschiedenen Kursen – von allgemeinen Kursen bis hin zu Aufbauwissen für Fachspezialist:innen. Die Nutzung von EDEKA next erfordert nur einen Rechner oder ein mobiles Endgerät und macht ein ortsunabhängiges Lernen möglich.

Bis spätestens 2027 sollen 95 Prozent der Mitarbeiter:innen im Einzelhandel aktiv im und mit EDEKA next lernen und sich qualifizieren. Außerdem soll die Anzahl der erfolgreich absolvierten E-Learning-Kurse im Einzelhandel je aktiv:er Nutzer:in bei sechs liegen.

Risiko im Bereich interne Dienstleistung (Personalentwicklung Großhandel):

1. Veränderte Bedürfnisse und Ansprüche der Arbeitnehmer:innen hin zu individuelleren Lerninhalten und -konzepten und der daraus entstandenen Notwendigkeit, das Angebot an Lernplattformen und- inhalten zu erweitern beziehungsweise neu zu denken (Self-Learning, Digitale Lernangebote et cetera).

Maßnahmen:

- Ausweitung der Inhouse Trainings
 - Steigerung des bedarfsorientierten Lernansatzes
 - individuellere und diversere Lernplattformen / -methoden notwendig aufgrund des demografischen Wandels und der diversen Bedürfnisse der unterschiedlichen Generationen im Arbeitsmarkt
2. Auswirkungen von externen Einflüssen wie der Coronapandemie, welche den Anspruch an diverse Lernformate verändert

3. Tendenz steigender Krankenquote im Ausbildungsbereich Großhandel
4. Steigender interner Bedarf nach mehr Akademiker:innen führt zur Notwendigkeit neuer Ansätze im Recruiting und zeigt die angespannte Marktlage (War of Talent)

Maßnahmen:

- Fokus auf duale Studiengänge und Talente sowie intensivere Einbindung von dualen Student:innen und Talenten in Projekte
- Qualifizierung der Fachausbilder:innen bei EDEKA Nord erlangt an Bedeutung

Risiko im Bereich unserer Dienstleistung (Aus- und Weiterbildung Einzelhandel):

1. Veränderte Bedürfnisse und Ansprüche der Auszubildenden und Arbeitnehmer:innen hin zu individuelleren Lerninhalten und -konzepten und der daraus resultierenden Notwendigkeit, das Angebot an Lernplattformen und -inhalten zu erweitern beziehungsweise neu zu denken (Self-Learning, Digitale Lernangebote et cetera).

Maßnahmen:

- Ausweitung der Inhouse Trainings am Point of Sale (speziell im Bedienbereich)
 - Steigerung des bedarfsorientierten Lernansatzes in den Nachwuchsprogrammen
 - Individuellere und diversere Lernplattformen / -methoden notwendig aufgrund des demografischen Wandels und der diversen Bedürfnisse der unterschiedlichen Vorkenntnisse der Teilnehmenden.
2. Durch die hohe Quote an selbstständigen Kaufleuten haben wir als EDEKA Nord keinen direkten Einfluss auf die Auswahl und Einstellung neuer Auszubildenden.
 3. Tendenz steigender Abbrecher:innenquote im Ausbildungsbereich Einzelhandel
 - Durch externe Anbieter (zum Beispiel das IHK-Portal) gilt es, die Kaufleute zu überzeugen, dass die interne Ausbildungsapp „AzubiGuide“ für den Marktalltag die bestmögliche Lösung ist.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter

Verletzungen;

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;

iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;

iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Für das Berichtsjahr 2022 wurden für die EDEKA Handelsgesellschaft Nord mbH* die Leistungsindikatoren GRI SRS 403-9 a + b und GRI SRS 403-10 a + b die folgenden Werte ermittelt:

Gesellschaft	2022	2023
Anzahl Arbeitsunfälle mit Todesfolge	0	0
Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle (ohne Wegeunfälle)	149	145
Anzahl nicht meldepflichtiger Arbeitsunfälle	136	171
1.000-Personen-Quote (meldepflichtige Unfälle / Mitarbeiter:in x 1.000)	23,3	26,0
Wichtigste Arten arbeitsbedingter Verletzungen	Diverse Verletzungen resultierend aus Stolper-, Rutsch- und Sturzunfällen	Fuß- und Handverletzungen
Anzahl der gearbeiteten Stunden	/	/
Arbeitsbedingte Erkrankungen mit Todesfolge	/	/
Anzahl dokumentierbarer Erkrankungen	301 dokumentierte Fälle (über 42 Tage und nur von Mitarbeiter:innen, die einem Gespräch zugesagt haben)**	532 dokumentierte Fälle (über 42 Tage und nur von Mitarbeiter:innen, die einem Gespräch zugesagt haben)
Wichtigste Arten arbeitsbedingter Erkrankungen	diverse Erkrankungen des Muskel-Skelettsystems, Atemwegserkrankungen (Infekte, Grippe), stressbedingte Erkrankungen (Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Erkrankungen des Magendarmtrakts)	Übernahme aus 2022

* beinhaltet die Logistikzentren (Neumünster, Zarrentin, Malchow) sowie Regiemärkte und den Bäckereibetrieb von Allwörden. **ausgenommen Fleischwerk EDEKA Nord

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte, und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind wichtige Eckpfeiler der Unternehmenskultur bei EDEKA Nord. Ziel ist es, das Gesundheitsbewusstsein unserer Mitarbeiter:innen aktiv zu unterstützen und sie zu motivieren, sich möglichst „gesund zu verhalten“. Dies ist ein kontinuierlicher Prozess und beinhaltet medizinische Betreuung ebenso wie regelmäßige Kontrollen des betrieblichen Arbeitsschutzes in Lager- und Produktionsstätten. Auch interaktive Schulungen über das Wissensportal zu präventiven Maßnahmen der Unfallvorbeugung sowie die Bereitstellung von entsprechendem Informationsmaterial zählen dazu.

Die Abteilung Gesundheitsschutz ist dem Geschäftsbereich Personalwesen zugeordnet. Ein wichtiges Ziel ist es, die Gesundheit der Mitarbeiter:innen nachhaltig zu fördern und so die Krankenquote zu senken.

Bezahlte durchschnittliche Krankenquote:

Jahr	Krankenquote gesamt (in %)
Krankenquote (über alle Gesellschaften)	5,63
2021	5,37
2022	6,39
2023	5,61

EDEKA Nord bietet im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements unterschiedliche gesundheitsfördernde Maßnahmen an.

Zusätzlich findet einmal jährlich ein Gesundheitstag für alle Mitarbeiter:innen im Unternehmen statt. Dieser wird von der Abteilung Gesundheitsschutz organisiert. Der Gesundheitstag soll den Mitarbeiter:innen Zugang zu Gesundheitsthemen ermöglichen und Wissen rund um verschiedene gesundheitliche Themen vermitteln.

Die Abteilung ist ebenfalls für die Themen Suchtberatung und betriebliches Eingliederungsmanagement zuständig. Das betriebliche Eingliederungsmanagement unterstützt Mitarbeiter:innen, die nach längerer Krankheit wieder in den Beruf einsteigen. Es orientiert sich an den gesetzlichen Regelungen und berücksichtigt außerdem betriebliche Rahmenbedingungen wie Standort oder Mitarbeiter:innenstrukturen.

Der Gesundheitsschutz bietet außerdem im Intranet Informationen und Tipps rund um Themen wie beispielsweise Bewegungspausen, mobiles Arbeiten gesund gestalten, Bewegung im Büro, Augengesundheit oder Sitzen an Büroarbeitsplätzen.

Zusätzlich umfasst das Seminarangebot auch zahlreiche Gesundheitsthemen wie erfolgreiches und gesundes Stressmanagement, Achtsamkeitstraining oder gesunde Bildschirmarbeit.

Gesundheitsbewusste Angebote unserer Kantine, wie zum Beispiel das vielfältige Salatbuffet und Aktionsgerichte, sowie Obstkörbe mit Äpfeln schaffen gesunde Ernährungsmöglichkeiten.

Zusätzlich erhalten die Mitarbeiter:innen Vergünstigungen im Partnerfitnessstudio und haben die Möglichkeit der freiwilligen Teilnahme an Betriebsläufen und -fußball oder gemeinsamen Spaziergängen in den Pausen. Flexible Arbeitszeiten sorgen zudem für eine bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und bieten den Mitarbeiter:innen mehr Selbstbestimmungsmöglichkeiten.

Der Bereich Arbeitssicherheit ist der Konzernsicherheit zugeordnet, die unabhängig prüft und berät. Unter Berücksichtigung der staatlichen und berufsgenossenschaftlichen Vorschriften finden regelmäßige Begehungen der Arbeitsstätten, systematische Analysen von Unfällen, Auswertungen der im Arbeitsschutz eingehenden Berichte von Behörden sowie quartalsweise Arbeitsschutzausschusssitzungen in enger Abstimmung mit den Betriebsräten statt. Die Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen für Arbeitssicherheit und gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen und -prozesse steht dabei im Fokus.

Bei der physischen Gefährdungsbeurteilung wird anhand der Daten von Mitarbeiter:innenbefragungen ein Handlungskonzept erstellt und ausgewertet; entsprechende Maßnahmen werden daraus abgeleitet.

Auch die Betreuung bei der arbeitsplatzgerechten Ausgestaltung von Umbauten liegt im Bereich der Arbeitssicherheit.

Betriebsärzte an den Standorten Neumünster, Zarrentin und Malchow kümmern sich um Themen wie Ergonomie am Arbeitsplatz und Gesundheitsvorsorge, beispielsweise um Gripeschutzimpfungen. So können Belastungen und gesundheitliche Probleme im Idealfall frühzeitig erkannt und es kann ihnen vorgebeugt werden.

Die arbeitsmedizinische Betreuung im Bereich des selbstständigen Einzelhandels wird bei Bedarf über rahmenverhandelte Dienstleister (ias und BAD) abgedeckt.

Pflichtunterweisungen zu Themen wie Erste Hilfe, Verhalten im Brandfall, Vermeidung von Unfällen wie Stürzen oder Stolpern sowie zur Erkennung von Gefahrenstellen werden über das interne Schulungsportal next in regelmäßigen Abständen durchgeführt.

In nahezu alle Entscheidungen bei EDEKA Nord ist der Betriebsrat als gewählte Arbeitnehmer:innenvertretung eingebunden. Den vorgegebenen Mitbestimmungs- und sonstigen Beteiligungsrechten entsprechend werden die Arbeitnehmer:innengremien rechtzeitig informiert, Stellungnahmen eingeholt und Einigungen mit ihnen erzielt. EDEKA Nord arbeitet vertrauensvoll mit den Betriebsräten zusammen. Betriebliche Veränderungen werden frühzeitig gemeinsam erörtert.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:
- i.** Geschlecht;
 - ii.** Angestelltenkategorie.

Die Teilnahme an externen Trainings kann nicht nachgehalten werden, da Mitarbeiter:innen Seminartage nicht an die Personalabteilung melden. Folgende Trainings wurden über die Personalentwicklung durchgeführt:

Jahr	Teilnehmer:innenzahl	Davon weiblich	Davon männlich
2020	187	96	91
2021	1.113	334	799
2022	256	101	155
2023	381	190	191

Die Einführung der Führungsprinzipien im Jahr 2021 wurde von einem umfangreichen Führungskräfteentwicklungsprogramm begleitet. Im Rahmen des Entwicklungsprogramms wurden zahlreiche Seminare durchgeführt, die

unter anderem den Anstieg der Teilnehmer:innenzahl begründet. Im Rahmen der Outlook-Migration haben wir allen Mitarbeiter:innen vom Standort Neumünster insgesamt 30 Schulungstermine angeboten. Die freiwillige Teilnahme wurde nicht getrackt. Das begründet die Verringerung der Teilnehmer:innenanzahl im Jahr 2022.

Jahr	Durchschnittliche jährliche Stundenanzahl pro Mitarbeiter:in für Aus- und Weiterbildung*
2022	7 Stunden, 32 Minuten**
2023	9 Stunden, 49 Minuten**

*Eine Aufschlüsselung nach Angestelltenkategorie erfolgt nicht. **Es wurden ausschließlich die EDEKA Nord internen Qualifizierungsangebote berücksichtigt, welche im Jahr 2022 182 Mitarbeiter:innen und im Jahr 2023 358 Mitarbeiter:innen in Anspruch genommen haben. Bedarfsorientierte Qualifizierungen wie zum Beispiel Führungszirkel oder System-Schulungen wurden hierbei nicht berücksichtigt.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Die Kontrollorgane bei EDEKA Nord setzen sich wie folgt zusammen:

Gremium	Jahr	Weiblich (%)	Männlich (%)	Bis 30 Jahre (%)	30 - 50 Jahre (%)	Über 50 Jahre (%)
Vorstand der Genossenschaft	2020	20 % (1)	80 % (4)	0 %	0 %	100 %
	2021	20 % (1)	80 % (4)	0 %	0 %	100 %
	2022	16,7 % (1)	83,3 % (5)	0 %	16,6 %	83,4 %
	2023	16,7 % (1)	83,3 % (5)	0 %	16,6 %	83,4 %
Aufsichtsrat der Genossenschaft	2020	10 % (1)	90 % (9)	0 %	30 %	70 %
	2021	10 % (1)	90 % (9)	0 %	30 %	70 %
	2022	10 % (1)	90 % (9)	0 %	30 %	70 %
	2023	16,6 % (2)	83,3 % (10)	0 %	41,6 %	58,3 %

Zusammensetzung der Mitarbeiter:innen (Berichtsjahr 2023):

Gesellschaft	Jahr	Köpfe	Männer (%)	Frauen (%)	Bis 30 Jahre (%)	31 - 50 Jahre (%)	Über 50 Jahre (%)
EDEKA Handelsgesellschaft Nord mbH	2020	1.832	71	29	24	47	30
	2021	1.907	70	30	25	45	30
	2022	1.965	71	29	24	47	29
	2023	1.877	71	29	23	45	30
EDEKA Nord Service- und Logistikgesellschaft mbH	2020	810	87	13	17	51	32
	2021	860	86	14	18	48	33
	2022	838	84	16	17	49	34
	2023	792	84	16	16	48	36
Fleischwerk EDEKA Nord GmbH	2020	548	71	29	22	54	24
	2021	779	66	34	23	54	23
	2022	743	63	37	22	52	26
	2023	725	65	35	21	51	28
EDEKA Nord Vertriebsgesellschaft mbH	2020	217	20	80	18	34	48
	2021	190	24	76	15	34	51
	2022	190	22	78	16	31	53
	2023	209	24	76	22	30	48
EDEKA Nord SB-Warenhaus GmbH	2020	1.290	28	72	25	31	44
	2021	881	28	72	23	31	47
	2022	693	29	71	22	29	49
	2023	287	27	73	17	28	55
EDEKA Nord Harburg Vertriebsgesellschaft mbH	2020	80	30	70	41	29	30
	2021	101	36	64	48	24	29
	2022	90	36	64	43	24	32
	2023	88	43	57	42	27	31
EDEKA Nord Bergedorf Vertriebsgesellschaft mbH	2020	-	-	-	-	-	-
	2021	92	35	65	29	46	25
	2022	83	35	65	30	41	29
	2023	80	38	62	26	35	39
Zweite EDEKA Nord Vertriebsgesellschaft mbH	2020	-	-	-	-	-	-
	2021	150	29	71	16	53	31
	2022	330	21	79	12	35	53
	2023	265	25	75	18	32	50
Heinrich von Allwörden	2020	-	-	-	-	-	-
	2021	-	-	-	-	-	-
	2022	-	-	-	-	-	-
	2023	2.033	33	67	35	36	29
Gesamt	2020	4.777	59	41	23	43	34
	2021	4.960	60	40	23	44	33
	2022	4.932	59	41	22	43	35
	2023	6.356	54	46	26	42	33

Eine Erfassung nach Angestelltenkategorie erfolgt nicht.

Anteil behinderter und schwerbehinderter Mitarbeiter:innen in Prozent
(Berichtsjahr 2023):

Gesellschaft	Jahr	Anteil behinderter Mitarbeiter:innen (in %)	Anteil schwerbehinderter Mitarbeiter:innen (in %)
EDEKA Handelsgesellschaft Nord mbH	2020	4,5	3,1
	2021	4,1	3,0
	2022	3,4	2,4
	2023	3,9	2,7
EDEKA Nord Service- und Logistikgesellschaft mbH	2020	4,1	2,1
	2021	3,0	1,3
	2022	4,2	1,7
	2023	4,6	1,6
Fleischwerk EDEKA Nord GmbH	2020	2,4	1,8
	2021	2,1	1,5
	2022	2,2	1,5
	2023	2,1	1,5
EDEKA Nord Vertriebsgesellschaft mbH	2020	3,2	2,8
	2021	4,7	4,2
	2022	4,2	3,2
	2023	6,2	4,8
EDEKA Nord SB- Warenhaus GmbH	2020	5,6	4,0
	2021	5,4	4,0
	2022	6,1	4,2
	2023	5,6	3,1
EDEKA Nord Harburg Vertriebsgesellschaft mbH	2020	3,8	2,5
	2021	3,0	2,0
	2022	1,1	1,1
	2023	2,3	2,3
EDEKA Nord Bergedorf Vertriebsgesellschaft mbH	2020	-	-
	2021	0,0	0,0
	2022	0,0	0,0
	2023	2,5	1,3
Zweite EDEKA Nord Vertriebsgesellschaft mbH	2020	-	-
	2021	7,3	5,3
	2022	6,7	2,7
	2023	7,2	3,8
Heinrich von Allwörden	2020	-	-
	2021	-	-
	2022	-	-
	2023	1,6	1,5
Gesamt	2020	4,4	3,0
	2021	3,9	2,7
	2022	3,9	2,4
	2023	3,2	2,1

Frauenanteil in Prozent (Berichtsjahr 2023):

Gesellschaft	Jahr	Frauenanteil (in %)
EDEKA Handelsgesellschaft Nord mbH	2020	28,4
	2021	29,7
	2022	29,5
	2023	29
EDEKA Nord Service- und Logistikgesellschaft mbH	2020	12,8
	2021	14,3
	2022	15,9
	2023	15,7
Fleischwerk EDEKA Nord GmbH	2020	28,4
	2021	33,9
	2022	36,7
	2023	34,6
EDEKA Nord Vertriebsgesellschaft mbH	2020	80,2
	2021	76,3
	2022	77,9
	2023	76,1
EDEKA Nord SB-Warenhaus GmbH	2020	72,4
	2021	72,3
	2022	71,1
	2023	73,2
EDEKA Nord Harburg Vertriebsgesellschaft mbH	2020	69,4
	2021	64,4
	2022	64,4
	2023	56,8
EDEKA Nord Bergedorf Vertriebsgesellschaft mbH	2020	-
	2021	65,2
	2022	65,1
	2023	62,5
Zweite EDEKA Nord Vertriebsgesellschaft mbH	2020	-
	2021	71,3
	2022	79,1
	2023	75,5
Heinrich von Allwörden	2020	-
	2021	-
	2022	-
	2023	67,1
Gesamt	2020	40,6
	2021	39,7
	2022	40,5
	2023	46,5

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des
Berichtszeitraums.
- b.** Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf
die folgenden Punkte:
- i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
 - ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
 - iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im
Rahmen eines routinemäßigen internen
Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
 - iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

EDEKA Nord verfolgt sämtliche Hinweise auf Diskriminierung konsequent und
ahndet Vergehen mit disziplinarischen sowie gegebenenfalls personellen
Maßnahmen. Im Berichtszeitraum gab es bei EDEKA Nord keine
Diskriminierungsfälle, die weiterverfolgt wurden.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und
Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen
werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet
und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der
Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse
der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Verantwortungsvolles Handeln ist bereits seit vielen Jahrzehnten fest mit dem
Namen EDEKA verbunden und integraler Bestandteil unseres
genossenschaftlichen Auftrags. Dabei steht der Dreiklang aus ökonomischer,
ökologischer und sozialer Verantwortung stets im Fokus. Entsprechend der
Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen sehen
wir es als unsere selbstverständliche Verantwortung, Menschenrecht zu achten
und Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen. Dies gilt sowohl für unsere
eigene Geschäftstätigkeit als auch, im Rahmen unserer Einflussmöglichkeiten,
für unsere Wertschöpfungs- und Lieferketten.

Die EDEKA-Zentrale ist im Bereich „Menschenrechte“ stellvertretend für den
gesamten EDEKA-Verbund aktiv. Hierbei wurden neben den ökologischen

Auswirkungen vor allem auch die Risiken im Bereich Arbeitsbedingungen und Menschenrechte identifiziert. Die EDEKA-Zentrale setzt sich daher für die Weiterentwicklung der Maßnahmen zur Stärkung der Menschenrechte und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Lieferketten ein. Konkrete Zielsetzungen sowie geplante Zeitpunkte der Zielerreichung liegen ebenfalls im Verantwortungsbereich der EDEKA-Zentrale. EDEKA Nord hat darüber hinaus bislang keine eigenen Zielsetzungen.

Im Jahr 2022 wurde sich intensiv im EDEKA-Verbund auf das zum 1. Januar 2023 in Kraft tretende Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) vorbereitet. Dazu wurde seitens der EDEKA-Zentrale ein Projekt zur Umsetzung initiiert, an dem alle EDEKA-Regionalgesellschaften partizipieren. Die Verantwortlichkeit für das Thema LkSG ist bei EDEKA Nord im Bereich Governance, Risikomanagement und Compliance verankert. Über eine Bewertungsplattform werden Lieferanten auf Verstöße gegen Menschenrechte und auf die Umsetzung von Umweltmaßnahmen geprüft beziehungsweise gegebenenfalls werden Maßnahmen mit den Lieferanten erarbeitet. Intern findet eine Bewertung mittels Fragebogen der EDEKA-Zentrale statt. National wurde bereits eine Meldeplattform für Verstöße sowie ein Verhaltenskodex und eine Verfahrensordnung veröffentlicht. Diese finden Sie hier:

<https://verbund.edeka/verantwortung/handlungsfelder/gesellschaft/menschenrechte/>

Die folgenden Fortschritte und Maßnahmen konnten in den letzten Jahren bereits erarbeitet werden und werden ohne konkreten Endzeitpunkt kontinuierlich ausgebaut:

Grundsatzerklärung Menschenrechte Die EDEKA-Zentrale ist hierfür stellvertretend für den gesamten EDEKA-Verbund aktiv: Verantwortungsvolles Handeln ist seit vielen Jahrzehnten mit dem Namen EDEKA verbunden und integraler Bestandteil unseres genossenschaftlichen Auftrags. Dabei steht der Dreiklang aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Verantwortung stets im Fokus. Entsprechend den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen sehen wir es als unsere selbstverständliche Verantwortung, Menschenrechte zu achten und Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen. Dies gilt sowohl für unsere eigene Geschäftstätigkeit als auch, im Rahmen unserer Einflussmöglichkeiten, für unsere Wertschöpfungs- und Lieferketten. Im Rahmen des anstehenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes werden wir zukünftig jährlich über unsere Entwicklungen und Vorhaben öffentlich berichten. Weitere Informationen zur Grundsatzerklärung zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten finden Sie hier:

https://verbund.edeka/verbund/edeka_grundsatzerklaerung_menschenrechte_2023.pdf

Der EDEKA-Verbund ist sich seiner Verantwortung als Lebensmittelhandelsunternehmen und als aktiver Teil der Gesellschaft bewusst. Daher ist es uns ein wichtiges Anliegen, im Rahmen unserer Tätigkeit an einer dauerhaften Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in unseren

Lieferländern weltweit mitzuwirken. EDEKA engagiert sich – unter anderem durch Initiativen und Projekte –, um den Aufbau von Strukturen zur Einführung und Kontrolle von Sozialstandards entlang der gesamten globalen Lieferkette mit voller Kraft zu fördern und auszubauen.

Sustainable Development Goals

Ebenso unterstützen wir den Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP). Jeder, der an globalen Lieferketten beteiligt ist – und damit auch EDEKA – hat die Verantwortung, auf die Einhaltung der Menschenrechte zu achten und negative Auswirkungen entlang der gesamten Lieferkette zu vermeiden. Dazu gehören unter anderem die Verhinderung von Diskriminierung und die Gewährleistung existenzsichernder Einkommen. Die im Rahmen der Agenda 2030 von den Vereinten Nationen festgelegten Sustainable Development Goals (SDGs), die sich als globale Ziele auch an die Privatwirtschaft richten, sind eine Bestätigung für unser bisheriges Zielverständnis und Handeln. Wir berücksichtigen die globalen Nachhaltigkeitsziele bei unserem Bestreben für verantwortungsvolles Handeln entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Die Einhaltung von Grundstandards wie zum Beispiel den ILO-Kernarbeitsnormen ist in unseren Vertragsbedingungen verankert. Weitere Zertifizierungssysteme sowie Standards wie Global G. A. P. und GRASP sowie spezifische Produkthanforderungen kommen hinzu. Der EDEKA-Verbund engagiert sich darüber hinaus dafür, dass entlang der gesamten Lieferketten Strukturen gefördert werden, um menschenrechtliche Sorgfaltspflichten zu verankern und zu kontrollieren. Wir sind unter anderem Mitglied der Juice CSR Platform, der Amfori Business Social Compliance Initiative (Amfori BSCI), des Forums Nachhaltiges Palmöl, des Forums Nachhaltiger Kakao und der Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI Platform). Darüber hinaus sind wir mit der EDEKA-Zentrale in eigenen Projekten auf vielfältige Weise aktiv, um Lösungen für mehr Nachhaltigkeit in unseren Lieferketten voranzutreiben. Mit unserem gemeinsamen WWF-EDEKA-Projekt zum Bananananbau in Kolumbien und Ecuador haben wir branchenweit Standards für einen nachhaltigeren und sozialverträglicheren Anbau konventioneller Bananen gesetzt. Weitere Informationen dazu finden Sie hier:

<https://verbund.edeka/verantwortung/projekte-partnerschaften/%C3%B6kologisches-engagement/projekt-banane/>

Weitere Projekte unter besonderer Berücksichtigung von Kleinbauer:innen

Kleine und mittlere Betriebe erzeugen weltweit einen Großteil aller Grundnahrungsmittel. Doch niedrige Erträge und die Folgen des Klimawandels drängen immer mehr kleinbäuerliche Familien in die Armut. Kleinbäuerliche Strukturen werden zunehmend durch industrielle Großbetriebe verdrängt. EDEKA ist sich der eigenen Verantwortung bewusst, bei einem global zunehmenden Bedarf an Nahrungsmitteln aktiv die Arbeitsbedingungen von Kleinbauer:innen und ihren Familien zu verbessern. Dies geschieht durch eigene Projekte und durch die Nutzung von Standards, die die Unterstützung von kleinen Betrieben zu ihren Fokusthemen zählen.

Beispielhafte Projekte sind:

- FONAP-Kleinbauer:innenprojekt zu Palmöl in Malaysia
- Kleinbauer:innenprojekt zur Bio-Garnelenzucht im Grenzgebiet zwischen Indien und Bangladesch
- Kleinbauer:innenprojekt im Bio-Fairtrade-Reisanbau in Indien und Thailand
- fairer Kaffee, in Äthiopien angebaut und verarbeitet
- Kakaoprojekt Cocoa For Future
- Rosen aus Äthiopien
- International Pole and Line Foundation (IPNLF)

Förderung von Geschlechtergerechtigkeit

Zwei ILO-Kernarbeitsnormen im Range eines Menschenrechts mit universeller Gültigkeit fördern die Geschlechtergleichstellung in der Arbeitswelt ganz besonders: das Übereinkommen über die Gleichheit des Entgelts sowie das Übereinkommen zur Abschaffung von Diskriminierung am Arbeitsplatz. Auch bei EDEKA setzen wir uns für die Förderung von Frauen entlang der Lieferkette und vor Ort in Deutschland ein, denn zusätzlich zur grundsätzlichen Übereinstimmung bei diesem Aspekt sind wir der festen Überzeugung, dass Unternehmen durch die explizite Förderung und Forderung von Frauen profitieren. Entlang der Lieferkette setzen wir uns auf verschiedene Arten für die Stärkung von Frauenrechten ein: durch die Nutzung von Zertifizierungssystemen mit einem Fokus auf Geschlechtergleichheit, durch Mitarbeit in Initiativen (FONAP) und durch Schwerpunktsetzung in unseren eigenen Projekten (etwa dem Bananenprojekt).

Verbindliche menschenrechtliche Sorgfaltspflichten – Human Rights Due Diligence (HRDD)

Für uns ist das Einhalten und die Erfüllung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten ein stetiger Prozess. Dabei orientieren wir uns an den allgemeinen HRDD-Prozessschritten, die auch im Lieferkettensorgfaltsgesetz Beachtung finden:

1. Risiken erkennen und analysieren: für den eigenen Geschäftsbereich, für Zulieferer oder anlassbezogen beispielsweise bei der Einführung neuer Produkte.
2. (Präventive) Maßnahmen ableiten und entsprechend umsetzen
3. Regelmäßige Kontrolle auf Wirksamkeit der Maßnahmen gemäß der Anforderungen des Lieferkettengesetzes
4. Für alle potenziell Betroffenen ein Beschwerdesystem einrichten und kommunizieren
5. Ergebnisse, Maßnahmen und entdeckte Risiken für alle zugängliche jährlich veröffentlichen

Risiken erkennen

Rund um das Thema Social Compliance stellen sich viele Herausforderungen: Komplexe Lieferketten, tausende von unterschiedlichen Produkten und fehlende

Transparenz innerhalb der Lieferkette verdeutlichen die Relevanz einer systematischen und holistischen Risikoanalyse. Bevor Risiken für Menschen- und Arbeitsrechte (Social-Compliance-Risiken) reduziert werden können, müssen sie erst einmal erkannt und priorisiert werden. Aus diesem Grund hat EDEKA in Kooperation mit externen Expert:innen eine umfassende Risikoanalyse durchgeführt. Klares Ziel dieser Analyse ist, die größten Risiken im Bereich Social Compliance bei den EDEKA-Eigenmarken zu identifizieren sowie Empfehlungen zur Absicherung abzuleiten.

Da es einen Unterschied zwischen statistischen Daten und eigenen Lieferantenbeziehungen geben kann, ist es notwendig, Risiken auf fakten gesicherter Basis zu erfassen. Der erste Schritt der Risikoanalyse besteht deshalb aus einer quantitativen Analyse der Eigenmarkenlieferketten. Dazu wird ein Tool genutzt, in dem unsere Daten zu unseren realen Lieferketten um statistisch modellierte Daten ergänzt werden. Dies erlaubt eine konsistente und vollständige Bewertung der Warengruppen inklusive Lieferketten.

Beispiele berücksichtigter Kriterien:

- für das Produkt angefallene Arbeitsstunden
- Länderherkunft des Produktes
- Rückschlüsse auf die Wahrscheinlichkeit der Verletzung von Arbeitnehmer:innenrechten und von Sozialstandards

In einem zweiten Schritt werden die gewonnenen Erkenntnisse ergänzt durch eine qualitative Risikoanalyse: Interviews mit Einkäufer:innen der Hauptwarengruppen liefern durch deren Expertise zusätzlichen Input für die Lieferkettentransparenz, für die realen EDEKA-Lieferbeziehungen sowie die Zusammenarbeit mit Lieferanten.

In einer Zusammenführung beider Betrachtungsebenen wird der Handlungsbedarf auf Basis der Risiken der EDEKA-Eigenmarken identifiziert und priorisiert. Schließlich wird geprüft, welche Absicherungsmaßnahmen für die aufgezeigten Risiken existieren. Warengruppen mit besonders hoher Risikowahrscheinlichkeit benötigen eine entsprechende Absicherung, um Verletzungen von Arbeits- und Menschenrechten entlang der Lieferketten zu vermeiden. Dabei haben wir jeweils die Anbau- und Verarbeitungsstufe separat voneinander betrachtet, da Risiken hier zum Teil sehr unterschiedlich gelagert sind. So kann spezifisch pro Warengruppe ein detaillierter Risikosteckbrief erarbeitet werden. Möglichkeiten sind die Absicherung durch bestehende Zertifizierungssysteme, aber auch eigene Projekte, Sensibilisierungen der Einkäufer:innen, Einflussnahme durch langfristige Lieferbeziehungen bis hin zu einem Bezugsstopp für Waren aus Risikoländern.

Integraler Bestandteil der Zertifizierungssysteme und Absicherungsinitiativen sind durch unabhängige Dritte durchgeführte sogenannte soziale Audits. Uns ist selbstredend bewusst, dass diese Überprüfungen des Öfteren an ihre

Grenzen stoßen können, da sie lediglich eine Momentaufnahme abbilden und daher unterschiedliche Verstöße wie im Bereich Zwangsarbeit oder Belästigung nicht immer umfassend aufdecken können. Nichtsdestotrotz sind wir überzeugt, dass sie zu wichtigen Erkenntnisgewinnen bezüglich der Risiken und Arbeitsbedingungen in Produktionsstätten und im landwirtschaftlichen Anbau beitragen und substantielle Verbesserungen anstoßen.

Ferner setzen wir nicht ausschließlich auf Sozialaudits, Standards und Zertifizierungssysteme, sondern immer auf einen Mix aus diversen, weiteren Aktivitäten. So initiieren wir regelmäßig den wichtigen Austausch mit unseren Lieferanten und Produzenten oder treiben entsprechende Branchen- oder eigene Projekte voran.

Produkte mit besonderen Risiken

Warengruppen mit besonderem Social-Compliance-Risiko wurden inzwischen auf Basis der Risikoanalyse identifiziert. Berücksichtigt wurde dabei auch die Bedeutung für das EDEKA-Warengeschäft und die Herkunft:

- Bananen (Ecuador und Kolumbien) und anderes tropisches Obst (vor allem Lateinamerika und Asien): Risiko für Diskriminierung, Arbeitszeit und Entlohnung
- Kaffee und Tee (Lateinamerika und Asien): Risiko für Diskriminierung, Arbeitszeit und Entlohnung
- Schokolade / Kakao (vor allem Ghana und Elfenbeinküste): hohes Risiko für Kinderarbeit
- Schnittblumen: (Rosen aus Äthiopien): Risiko für Diskriminierung, Arbeitszeit und Entlohnung sowie Zwangs- und Kinderarbeit
- Obst- / Gemüse- / Sauerkonserven (vor allem Herkünfte aus Lateinamerika und Asien): Risiko für Diskriminierung, Arbeitszeit und Entlohnung

Wie Risiken reduziert werden

Für EDEKA ist es ein wichtiges Anliegen, dass die von uns gehandelten Produkte unter ökologisch und auch sozial guten Bedingungen hergestellt werden. Die Einhaltung der Menschenrechte und geltender Gesetze durch die Lieferanten, etwa hinsichtlich Arbeitsbedingungen oder Entlohnung, ist grundlegende Voraussetzung, um EDEKA zu beliefern. Daher ist die Einhaltung von Grundstandards wie der ILO-Kernarbeitsnormen in unseren Vertragsbedingungen verankert. Sie beziehen sich auf die komplexe Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Diskriminierung, Disziplinarmaßnahmen, Arbeitszeiten, Vergütung, Arbeitsbedingungen / Gesundheit / Sicherheit sowie Managementsysteme zur Einhaltung der Standards.

Weiterer Bestandteil unserer Vertragsbedingungen sind konkrete Aufforderungen an ökologische Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung. In Produktfragebögen und Vertragsanlagen wird bei unseren Lieferanten neben den genauen Herkunftsländern für alle Rohstoffe ebenfalls die Einhaltung von Sozialstandards abgefragt. Weitere Informationen dazu finden Sie hier: <https://verbund.edeka/verantwortung/handlungsfelder/sortiment/sozialstandar>

[ds.html](#)

Maßnahmen zur Absicherung

Um dies abzusichern, engagiert sich EDEKA dafür, dass entlang der gesamten Lieferketten für die jeweiligen Produkte Strukturen gefördert werden, um Sozialstandards einzuführen, deren Einhaltung umzusetzen und zu kontrollieren.

- EDEKA bringt sich aktiv in verschiedenen **Initiativen** ein, die die Verbesserung der Arbeitssituation und die Einhaltung von Arbeits- und Menschenrechten sowie gesetzlichen Vorgaben zum Ziel haben.
- Eine weitere Absicherung erfolgt über anerkannte **Zertifizierungssysteme** und Standards sowie Produkthanforderungen. Diese Nachhaltigkeitsstandards sind aufgrund der Menge der Produkte, der weltweiten verteilten Ursprungsländer und der Länge der Wertschöpfungsketten ebenfalls eine Maßnahme zur Verbesserung.
- Unabhängig von einzelnen Zertifizierungen arbeitet EDEKA an der stetigen Verbesserung der nachhaltigen Erzeugung auch unter Berücksichtigung von Sozialstandards. Dies macht auch die Arbeit in **eigenen Projekten** deutlich. Etwa beim Bananenprojekt zusammen mit dem WWF: Hier haben EDEKA und WWF 2014 den Standard für nachhaltige und sozialverträgliche Bananen gesetzt: Der ganzheitliche Ansatz berücksichtigt soziale Kriterien und ökologische Standards beim konventionellen Anbau.
- **Kontrolle:** Die Einhaltung dieser Forderungen wird im Rahmen der geltenden Zertifizierungssysteme, mitunter auch unangekündigt, sowie bei stichprobenartigen Besuchen durch EDEKA-Mitarbeiter:innen oder externe Dienstleister kontrolliert. Bei Verstößen sehen die Auditierungen üblicherweise die Erstellung von Maßnahmenplänen, deren Umsetzung und die erneute Kontrolle vor. Bei fortgesetzter Nichteinhaltung müssen Lieferant:innen mit Verlust der Zertifizierung bis hin zu einer Sperrung rechnen. Solch schwerwiegende Verstöße sind glücklicherweise selten. In den letzten Jahren gab es unter anderem einen Fall versuchter Bestechung von externen Auditor:innen und einen Fall degradierender Behandlung der Angestellten einer Produktionsstätte in Asien. Gemeinsam mit allen Beteiligten konnte hier ein Korrekturmaßnahmenplan ausgearbeitet werden, der die Vorfälle aufgearbeitet hat und erfolgreiche Präventionsmaßnahmen für die Zukunft etabliert hat.

Absicherung durch eigene Projekte und Partnerschaften

- Partnerschaft für Nachhaltigkeit mit dem WWF
- Projekte
- Partnerschaft mit Sher Ethiopia

Absicherung durch unabhängige Dritte: Standards und Zertifizierungssysteme

EDEKA greift neben der Absicherung durch aktive Mitarbeit in Initiativen sowie über eigene Partnerschaften bei seinen Produkten und ihren Lieferketten nach

Möglichkeit auf Zertifizierungen zurück, denen anerkannte Standards und unabhängige Prüfungen und Kontrollen zugrunde liegen:

- Fairtrade
- Rainforest Alliance Certified / UTZ Certified
- Global G.A.P. / GRASP
- Marine Stewardship Council (MSC)
- Aquaculture Stewardship Council (ASC)
- Roundtable on Sustainable Plam Oil (RSPO)
- Global Organic Textile Standard (GOTS)
- Forest Stewardship Council (FSC)

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://verbund.edeka/verantwortung/handlungsfelder/gesellschaft/menschenrechte/>

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Die EDEKA-Zentrale ist im Bereich „Menschenrechte“ stellvertretend für den gesamten EDEKA-Verbund aktiv. Hierbei wurden neben den ökologischen Auswirkungen vor allem auch die Risiken im Bereich Arbeitsbedingungen und Menschenrechte identifiziert. Die EDEKA-Zentrale setzt sich daher für die Weiterentwicklung der Maßnahmen zur Stärkung der Menschenrechte und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Lieferketten ein.

Die Geschäftsstandorte von EDEKA Nord umfassen lediglich Deutschland beziehungsweise – genauer gesagt – unser Absatzgebiet (Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern sowie nördliche Teile von Niedersachsen und Brandenburg). Das Risiko der Verletzung von Menschenrechten in dieser Region wird als äußerst gering eingestuft. Der Indikator wird daher nicht als wesentlich angesehen und auch nicht erfasst.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte
geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen
eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine
mensenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde,
aufgeschlüsselt nach Ländern.

Die Geschäftsstandorte von EDEKA Nord umfassen lediglich Deutschland bzw.
– genauer gesagt – unser Absatzgebiet (Schleswig-Holstein, Hamburg,
Mecklenburg-Vorpommern sowie nördliche Teile von Niedersachsen und
Brandenburg), weshalb dieser Aspekt für EDEKA Nord nicht wesentlich ist und
daher auch nicht erfasst wird.

Im Jahr 2022 wurde sich intensiv auf das 2023 in Kraft tretende
Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) vorbereitet beziehungsweise
entsprechenden Prozesse wurden integriert. Die Verantwortlichkeit für das
Thema LkSG ist im Bereich Governance, Risikomanagement und Compliance
verankert.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte,
neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen
Kriterien bewertet wurden.

Im Bereich unserer regionalen Eigenmarkenlieferanten arbeiten wir
ausschließlich mit Lieferanten aus unserem Absatzgebiet beziehungsweise aus
unserer Region zusammen. Das bedeutet, dass unsere regionalen
Eigenmarkenlieferanten in Deutschland ansässig und somit verpflichtet sind,
sich an geltende Gesetze und soziale Kriterien zu halten.

Bei der Bewertung von neuen regionalen Eigenmarkenlieferanten gibt es (noch)
keine standardisierte Vorgehensweise. Bei Lieferantenbesuchen vor Ort,
speziell bei Erstbesuchen, werden die Gegebenheiten vor Ort geprüft. Auch
soziale Aspekte wie Arbeitszeiten, Arbeitssicherheit und die Unterbringung von
Erntehelfer:innen werden im Rahmen von Lieferantengesprächen thematisiert.
Ziel ist die Einführung der IFS-Zertifizierung als eingetragenes Merkmal für
unserer Eigenmarkenlieferanten in unserer Lieferantendatenbank bis 2025. In
diesem Zuge wird das Thema „Bewertung neuer Lieferanten anhand sozialer
Kriterien“ weitergehend thematisiert werden

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Im Bereich unserer regionalen Eigenmarkenlieferanten arbeiten wir ausschließlich mit Lieferanten aus unserem Absatzgebiet beziehungsweise aus unserer Region zusammen. Das bedeutet, dass unsere regionalen Eigenmarkenlieferanten in Deutschland ansässig und somit verpflichtet sind, sich an geltende Gesetze und soziale Kriterien zu halten.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

EDEKA Nord ist sich als regionaler Lebensmittelhändler einer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und engagiert sich daher auf sozialer und ökologischer Ebene.

Soziales und gesellschaftliches Engagement findet bei EDEKA Nord in facettenreichen Ausprägungen statt. So selbstverständlich wie der Handel mit

Lebensmitteln, so selbstverständlich ist für EDEKA Nord und unsere selbstständigen Kaufleute auch, sich im Interesse des Gemeinwohls für soziale Zwecke einzusetzen. Daher ist eines unserer Handlungsfelder auch „Gesellschaft“.

Die Großhandlung sowie die EDEKA-Märkte vor Ort engagieren sich in ihren Städten und Gemeinden und unterstützen Projekte, Vereine sowie karitative und öffentliche Einrichtungen durch Spenden oder tatkräftige Hilfe. So fördern wir beispielsweise die „Tafel“-Initiativen, die lokal Lebensmittel an bedürftige Menschen verteilen. Zugleich gehören die Kaufleute zur bundesweiten Initiative „Aus Liebe zum Nachwuchs“ der Hamburger EDEKA-Stiftung.

Zusätzlich nimmt die Vermittlung von Wissen rund um den Themenkomplex „ausgewogene Ernährung“ eine ganz zentrale Rolle ein.

Eines unserer Nachhaltigkeitsziele beinhaltet die Spende von jährlich 250.000 Euro an Projekte, die sich auf ökologischer, sozialer und kultureller Ebene in unserem Absatzgebiet engagieren. So wollen wir unser gesellschaftliches Engagement ausbauen. Im Jahr 2023 haben wir mit insgesamt 144.952 Euro verschiedene Projekte unterstützt. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage wurde das Spendenziel in diesem Jahr nicht erreicht.

Beispielsweise haben wir wie im Vorjahr an die gemeinnützige EDEKA Stiftung gespendet. Mitte März 2023 haben wir 25.000 Euro an die Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien gespendet.

Bereits zum zweiten Mal haben wir eine Spendenaktion zugunsten des WWF-Projekts „Geisternetze in der Ostsee“ durchgeführt und somit insgesamt 10.000 Euro sammeln können. Mit der Spendensumme unterstützt EDEKA Nord den WWF dabei, herrenlose Stell- und Schleppnetze, die sich von Fangschiffen losgerissen haben oder durch Unfälle auf See verloren gingen, aus dem Meer zu bergen. Sie können jahrelang ohne Kontrolle weiterfischen und werden so zur Todesfalle für Meeressäuger, Seevögel und Fische.

Die Erfassung des monetären Werts der Warenspenden steht weiterhin aus. Folgende Projekte sind weitere Beispiele für unser gesellschaftliches Engagement:

Centspende

Gestartet wurde die Initiative „EDEKA Nord hilft“ mit der Centspende im Januar 2013. Mittlerweile sind auch Eurospenden möglich. Mitmachen können alle Mitarbeiter:innen von EDEKA Nord. Bei den Teilnehmer:innen wird monatlich der Überweisungsbetrag der Entgeltabrechnung auf den nächsten vollen Euro oder vollen Zehner abgerundet. Der gewünschte Betrag wird somit monatlich automatisch vom Gehalt abgezogen und für unser Hilfsprojekt „Der Wunschewagen“, bei dem schwerkranken Menschen eine gewünschte Reise ermöglicht wird, gespendet. Im Jahr 2023 konnten im Rahmen dieser Initiative über 2.353 Euro gespendet werden. Insgesamt wurden seit 2013 über 27.000

Euro zusammengetragen.

Generationenfreundlichkeit im Fokus

Seit 2009 ist das Ziel der von EDEKA initiierten Aktion „Mitten im Leben“, den selbstständigen Einkauf für alle Generationen einfacher zu machen. Dabei sollen nicht nur die speziellen Bedürfnisse von Senioren berücksichtigt werden. Auch Familien mit Kinderwagen oder Menschen mit Behinderungen sollen von den Maßnahmen in den Märkten profitieren. Dabei stellen sich unsere Märkte nicht nur dem Urteil der Kund:innen, sondern lassen sich oft auch vom Einzelhandelsverband beziehungsweise von den Fachverbänden des Hamburger Einzelhandels zertifizieren und erhalten das unabhängige Qualitätszeichen „Generationenfreundliches Einkaufen“.

Das bundesweite Qualitätszeichen „Generationenfreundliches Einkaufen“ zeichnet Geschäfte aus, bei denen der Einkauf für Menschen aller Altersgruppen, Familien und für Menschen mit Handicap komfortabel, angenehm und barrierearm ist. Generationenfreundlichkeit entwickelt sich immer mehr zu einem neuen zentralen Aspekt in unserer Gesellschaft.

In der Region von EDEKA Nord sind bereits zahlreiche Märkte mit dem Siegel „Generationenfreundliches Einkaufen“ ausgezeichnet. Großzügige Gänge für Rollstuhlfahrer, übersichtliche Regale, hell ausgeleuchtete Verkaufsflächen, rutschfeste Bodenbeläge, Sitzgelegenheiten zum Ausruhen: Das sind nur fünf der 63 Kriterien, die für das Siegel erfüllt werden müssen, das vom Handelsverband Nord verliehen wird. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.edeka.de/nord/frisches-aus-dem-norden/unsere-maerkte/generationenmaerkte/generationenmaerkte.jsp>

EDEKA Stiftung

Die EDEKA Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen möglichst früh für ausgewogene Ernährung, mehr Bewegung und ein ökologisches Umweltbewusstsein zu begeistern. Kindern und Jugendlichen werden dabei Ernährungsalternativen aufgezeigt und altersgerechte Bewegungsangebote geschaffen. Zugleich wird der Nachwuchs für einen verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen der Erde sensibilisiert. Unter dem Programmtitel „Aus Liebe zum Nachwuchs“ unterstützen die EDEKA-Stiftung und viele EDEKA-Kaufleute diese Nachhaltigkeitsprojekte. So wurden im Kalenderjahr 2023 insgesamt 389 Projekte durchgeführt, wovon 324 Anpflanzaktionen in Kindergärten und 65 Projekttag in Grundschulen stattfanden. Weitere Informationen unter: <https://stiftung.edeka/> In Zukunft möchten wir unser Engagement für die Stiftung zusammen mit unseren Kaufleuten weiterhin fortsetzen.

Aktion „Baumpflanzkarte“ und „#Einheitsbuddeln“

Die ab 2021 jährlich geplante Pflanzung von mindestens 12.000 Bäumen im

Rahmen unserer Aktionen „Baumpflanzkarte“ beziehungsweise „ZUKUNFT PFLANZEN“ und „#Einheitsbuddeln“ zahlen ebenfalls auf das Ziel der Reduktion des ökologischen Fußabdrucks ein. Neben unseren Kaufleuten werden bei diesen Aktionen auch Endverbraucher:innen aktiv integriert. Im Jahr 2023 konnten im Rahmen der Aktionen 15.000 Bäume gepflanzt werden.

Veranstaltungen und Events

EDEKA Nord fördert regelmäßig kulturelle Angebote wie die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, das Schleswig-Holstein Musik Festival, den R.SH-Kindertag, die Landwirtschafts- und Verbrauchermesse NORLA, Sportevents oder auch den EDEKA-Award an der Hafencity Universität Hamburg. Im Rahmen dieser Veranstaltungen bieten wir ein vielfältiges kulturelles Angebot für Groß und Klein mit Genuss, Spiel und Spaß und stärken das Veranstaltungsangebot in unserer Region.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
 - i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
 - ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
 - iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

- b.** Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Detaillierte Angaben zu diesem Leistungsindikator finden Sie im EDEKA Nord-Geschäftsbericht von 2023 (Seiten 15 bis 22): [nord.edeka/gb2023](https://www.nord.edeka.de/gb2023)

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

In Politik und Gesellschaft wird täglich eine Vielzahl von Themen diskutiert, die den Lebensmitteleinzelhandel im Allgemeinen und EDEKA beziehungsweise EDEKA Nord im Speziellen betreffen. Als genossenschaftlich organisierter Verbund bringen wir uns auf kontinuierlicher Basis aktiv in diese öffentlichen Debatten um politische Rahmenbedingungen ein. Dabei vermitteln wir allen beteiligten Gesprächspartner:innen tiefgreifende Einblicke in die tägliche Arbeit der mehr als 3.400 selbstständigen EDEKA-Kaufleute, beispielsweise bei Besuchen an Lagerstandorten oder beim Besuch in EDEKA-Märkten (<https://verbund.edeka/unternehmen/daten-fakten/politik/>)

Ziel ist es, das Verständnis für die Belange und Sichtweisen unserer mittelständischen Familienunternehmer:innen zu fördern. Unsere Sichtweise zu aktuellen politischen Fragestellungen wird in Positionspapieren durch die EDEKA-Zentrale gebündelt (<https://verbund.edeka/unternehmen/daten-fakten/politische-positionen/>). Unsere Standpunkte und Überzeugungen basieren auf den Erfahrungen und dem Sachverstand der 410.700 Mitarbeiter:innen, die den EDEKA-Verbund prägen. Die Positionspapiere beziehen sich auf folgende Themenschwerpunkte:

- Unternehmertum
- Arbeit und Ausbildung
- Lebensmittelversorgung
- Lebensmittelwertschätzung
- Wettbewerb
- Verpackungsoffensive

Themen wie Arbeitsrecht, Baurecht oder Lebensmittelkennzeichnung sind politische Themen, die direkten Einfluss auf uns und unsere EDEKA-Kaufleute nehmen. Wir bieten politischen Entscheidungsträger:innen daher die Möglichkeit, im Rahmen sogenannter „Store Visits“ Einblicke in den Arbeitsalltag unserer Kaufleute zu erlangen. Themenschwerpunkte dieser Veranstaltung sind unser Genossenschaftssystem, Regionalität oder soziales

Engagement. Aber auch aktuelle Herausforderungen auf Grundlage politischer Entscheidungen können konkret thematisiert und diskutiert werden, wie beispielsweise das Verpackungsgesetz, der Plastiktütenverkauf oder das Lieferkettengesetz.

Im Berichtsjahr hat EDEKA Nord keine Eingaben zu aktuellen Gesetzgebungsverfahren getätigt. Lediglich im Zuge der Coronapandemie hat EDEKA Nord Eingaben gemacht. Diese bezogen sich aber auf Verordnungen und nicht auf Gesetze.

EDEKA Nord ist in keinen politisch aktiven Organisationen Mitglied und tätigt keine Parteispenden.

Die EDEKA-Zentrale bringt sich stellvertretend für den EDEKA-Verbund aktiv in verschiedenen Initiativen ein, die die Verbesserung der Arbeitssituation und die Einhaltung von Arbeits- und Menschenrechten sowie gesetzlichen Vorgaben zum Ziel haben. Dazu gehört die Arbeit in Gremien, die Arbeit in Projekten der jeweiligen Initiativen und auch gezielte Unterstützung, um die Zielsetzungen der Initiativen zu vertreten und voranzutreiben (siehe dazu auch Kapitel 17 „Menschenrechte“).

Der Bereich Public Affairs der EDEKA-Zentrale unterhält außerdem Büros in Brüssel und Hamburg.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

EDEKA Nord tätigt keine Parteispenden.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Unter dem Begriff „Compliance-Management“ sind alle Maßnahmen zu verstehen, die das rechts- und regelkonforme Verhalten des Unternehmens, seiner Organe sowie seiner Mitarbeiter:innen dauerhaft sicherstellen. Compliance war und ist für EDEKA Nord eine wichtige Voraussetzung, um die gesamte Unternehmensgruppe und alle Mitarbeiter:innen vor Schäden zu bewahren und die Reputation des gesamten EDEKA-Verbands nachhaltig zu schützen.

Die Compliance-Richtlinie von EDEKA Nord ist deshalb in ausgewählten Fällen bewusst enger gefasst als die gesetzlichen Regelungen, um bereits den Anschein eines regelwidrigen Verhaltens zu vermeiden. Denn schon der Verdacht eines Verstoßes kann zu einer Schädigung der Reputation von EDEKA Nord bei unseren selbstständigen Kaufleuten, Endverbraucher:innen, Geschäftspartner:innen und in der Öffentlichkeit führen. Die Richtlinie wurde im Intranet und, wo nicht vorhanden, an den Schwarzen Brettern veröffentlicht. Es wurden zwei Compliance-Schulungen durch die Abteilung „Governance, Risikomanagement und Compliance“ (Kurz: GRC) erstellt und den Mitarbeiter:innen zur Verfügung gestellt. Dies sind Pflichtschulungen im digitalen Schulungsportal von EDEKA Nord. Jede:r Mitarbeiter:in muss ihr:ihm zugewiesene Schulungen einmal jährlich absolvieren und den Erfolg der Wissensvermittlung durch das Beantworten von Kontrollfragen belegen. Das Absolvieren der Kurse wird durch die jeweiligen Vorgesetzten überwacht.

Jede:r Mitarbeiter:in ist für die Einhaltung von Gesetzen und Regeln verantwortlich. Die Geschäftsführung und die Führungskräfte sind zusätzlich dafür verantwortlich, ihre Mitarbeiter:innen dabei zu unterstützen, die Vorgaben zu verstehen, anzuwenden und für ein Umfeld zu sorgen, das die ständige Einhaltung ermöglicht.

Die Richtlinie gilt in allen Organisationseinheiten und Tochtergesellschaften von EDEKA Nord. Die Vorgaben sind für alle Mitarbeiter:innen verbindlich.

Zu einer erfolgreichen Umsetzung dieser Verhaltensrichtlinie gehört konsequentes Handeln bei Verstößen. Verstöße gegen gesetzliche oder unternehmensinterne Vorgaben können als Verletzung der arbeitsvertraglichen Pflichten eingestuft werden und deshalb entsprechende arbeitsrechtliche

Sanktionen zur Folge haben. Diese können bei schweren Verstößen bis zur fristlosen Kündigung reichen und strafrechtliche Verfolgung und Schadenersatzforderungen nach sich ziehen.

Geschäftspartner:innen laufen Gefahr, dass die Geschäftsbeziehung bei Verstößen unverzüglich beendet wird.

Die Prävention und das Erkennen von Verstößen werden durch interne Prozesse unterstützt, insbesondere durch die konsequente Umsetzung des Vier-Augen-Prinzips und eine angemessene Funktionstrennung. Es gehört zu den organisatorischen Pflichten verantwortlicher Mitarbeiter:innen und Vorgesetzter, die Einhaltung gesetzlicher und interner Vorgaben sowie die Umsetzung der internen Kontrollen zu beachten. Ein externer Rechtsanwalt außerhalb unseres Geschäftsgebietes dient allen Mitarbeiter:innen als Ombudsperson. Bedrohungen, Gefahren und Korruption können so anonym aufgedeckt werden.

Um diese Aufgabe erfüllen zu können, müssen bedeutsame Entscheidungen und Handlungen mit finanziellen Auswirkungen im Vier-Augen-Prinzip abgestimmt und nach den bestehenden Regeln freigegeben werden. Die Regeln zur Freigabe sind in der gesonderten Richtlinie R 1 (Kompetenzrichtlinie) festgehalten. Sie sind zweckgebunden umzusetzen. Alle Mitarbeiter:innen sind für die vollständige und wahrheitsgemäße Dokumentation der dienstlichen Ausgaben verantwortlich.

Die Konzernrevision ist eine Stabsstelle der Geschäftsführung. Sie prüft die Richtlinie gegen und übernimmt somit die Kontrollfunktion für die Einhaltung der erlassenen Regeln.

„Governance, Risikomanagement und Compliance“ (GRC) ist im Geschäftsbereich Finanz- und Rechnungswesen angesiedelt. GRC untersteht fachlich und disziplinarisch dem zuständigen Geschäftsbereichsleiter. Von dieser Weisungsbefugnis ausgenommen sind Tätigkeiten und Untersuchungen von GRC mit Bezug zum Geschäftsbereich Finanz- und Rechnungswesen. In diesen Fällen untersteht GRC direkt der Geschäftsführung.

Sie ist verantwortlich für die Koordination, Verwaltung, Dokumentation und Weitergabe der Compliance-Informationen. GRC ist zur Verschwiegenheit verpflichtet. Ihr anvertraute Informationen beziehungsweise gemeldete Risiken oder Verstöße darf sie nicht an fremde Adressaten wie zum Beispiel einen anderen Geschäftsbereich weitergeben.

Werden Compliance-Risiken entdeckt, die nach Beurteilung durch GRC von herausragender Bedeutung für EDEKA Nord sind, so berichtet sie direkt an die Geschäftsführung. Bezüglich dieser Meldungen unterliegt GRC keinerlei Weisungsbefugnis seitens des für sie zuständigen Geschäftsbereichsleiters.

Damit die Mitarbeiter:innen von EDEKA Nord stets auf dem aktuellen Stand

hinsichtlich interner Regelungen und gesetzlicher Anforderungen sind, unterhält EDEKA Nord ein digitales Schulungssystem. Mit diesem System wird sichergestellt, dass alle Mitarbeiter:innen in regelmäßigen Abständen für sie relevante Pflichtkurse absolvieren.

Die Durchführung der Schulungen der Mitarbeiter:innen wird seitens der Abteilungsleiter:innen dokumentiert und an die jeweiligen Geschäftsbereichsleiter:innen weitergereicht beziehungsweise durch diese auch eingefordert. Führen Mitarbeiter:innen die zugewiesenen Pflichtkurse nicht aus, so melden die sogenannten Pflichtkursverantwortlichen dies den jeweiligen Vorgesetzten. Die Konzernrevision im Bereich der Konzernsicherheit prüft als Stabstelle der Geschäftsführung, ob die Pflichtkursverantwortlichen die Tätigkeit der Überwachung durchgeführt haben.

Neueingestellte Mitarbeiter:innen haben die Pflichtkurse innerhalb der ersten fünf Werktage nach Eintritt zu belegen.

Vorrangige Ziele im Bereich GRC sind, nach der erfolgreichen Einführung des Systems zur Umsetzung des LkSG dessen reibungsloser Betrieb und daneben die Optimierung der Prozesse im Bereich Risikomanagement.

Zukünftig werden weitere Richtlinien der einzelnen Geschäftsbereiche der Geschäftsführung vorgestellt und durch diese verabschiedet.

Ein Risiko für unser Unternehmen stellt das Thema Korruption und Bestechlichkeit dar. Das Compliance-Management inklusive der Richtlinien dient dem Zweck, derartige Risiken für EDEKA Nord zu minimieren und ihnen entgegenzuwirken (siehe Text oben).

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Die Rahmenbedingungen, Richtlinien und Prozesse für einen unternehmensweiten Umgang mit Compliance-Risiken werden durch GRC festgelegt.

Derzeit gibt es kein Managementtool, in dem Korruptionsrisiken systematisch erfasst und bewertet werden. Das bedeutet nicht, dass Hinweise, die bei der GRC oder dem Ombudsanwalt eingehen, nicht bearbeitet und zur Aufklärung an die zuständigen Fachbereiche – insbesondere an die Konzernrevision – weitergeleitet und entsprechende Maßnahmen nicht ergriffen werden.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Es gab im Berichtsjahr keine Korruptionsfälle.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
 - i. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
 - ii. Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
 - iii. Fälle, die im Rahmen von Streitbelegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Es gab im Jahr 2023 keine erheblichen Bußgelder und keine nicht-monetären

Sanktionen aufgrund der Nichteinhaltung von Gesetzen und / oder
Vorschriften.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.